

01. Mai 2016

Sonntag, 1. Mai 2016 08:44

Geschafft. Maimorgen.

Die Hypnose hat mich entspannt schlafen lassen und irgendwas hat mich sicher bereinigt.

Dennoch gleich wieder etwas nervös weil sie noch immer nicht online war.

9.40

Sie war gerade online, 1 Minute vor mir. Also lebt sie immerhin und ich bin etwas beruhigt.
Das Wetter scheint schon viel besser. Ich hab heut Nacht zurück gefunden aber auch klar gefühlt wie sehr es mich treffen kann ..

Ich bin aber doch stolz was meinen gestrigen Tag betrifft und die Vögel sagen auch nur gutes.

Ich weiß, dass ich mich ausführlich beschweren könnte aber ich kann auch einfach eine letzte Woche weiter vertrauen.

Auf jeden Fall ist klar, dass es nicht einfach für mich möglich wäre, alles was ich in diesem Jahr gedacht, verstanden, gefühlt und mir vorgestellt habe einfach loszulassen und zu begreifen, dass all das für mich so wahre niemals wahr sein, nie so passieren wird.

Es wäre unbegreiflich.

11.56

Und trotz heilsamen Schlafes bin ich sehr k.o. von letzter Nacht und dem letzten Tag.
Sollte ich mich einfach nur selbst quälen scheint es etwas übertrieben.

Muskelkater ist auch dabei. Vielleicht weiter trainieren.

02. Mai 2016

Montag, 2. Mai 2016 06:52

8.22

Ja jetzt ist wirklich Frühling. Eindeutig. Yeah.

Nachdem ich gestern den ganzen nachmittag in T-Shirt und Boxershorts in der Hängematte lag und an meinen Haaren herumgehäkelt habe, völlig k.o. von meinem nächtlichen Sturzflug aus höchsten Höhen in die finstersten Vorstellungen, mit der Erkenntnis – mich doch nicht so unsterblich zu fühlen.

Mit jetzt nach einem Jahr ein Leben ohne sie vorzustellen funktioniert nicht mehr so wie es vielleicht sollte.

Das ich gestern abend schon anfang ihr meine Reise neben ihr zu beschreiben bin ich heute mit einem ziemlich idiotischen Gefühl aufgestanden.

Einerseits fühlte sich jedes Wort im Nachhinein unnötig an und andererseits viele Perspektiven auch noch falsch und einseitig.

Ich frage mich ob es überhaupt möglich ist.

Immerhin konnte ich ja auch nie zusammenhängend mir selbst oder einem anderen Menschen erklären worum es eigentlich geht und was passiert (ist).

Wie auch immer, bin ich viele Schritte weiter und weiß sie ist es auch.

Und wie auch immer, sind und waren wir sicher sicher, dass alles schon irgendwann gut wird, wie auch immer, so soll und wird es sein.

Ich glaube nicht wirklich dass es gerade meine Aufgabe ist mich noch weiter zu erklären, zu entschuldigen und verständlich zu machen, dennoch will ich es soweit zusammenbringen, dass es irgendwie nachvollziehbar klingen kann warum man sich so anders verhielt und bewegte als es irgendwie üblich gewesen wäre, warum ich so oft das Gefühl hatte, mir selbst zu widersprechen und weshalb ich schwieg.

Ich bin mir sowas von sicher jetzt hier heute diesen Urlaubsschein abzugeben sonst müsste ich durchaus Amok laufen.

10.09.

Tanja ist wieder in keiner guten Verfassung, müde und schlecht gelaunt wegen Anke und ihren weiter gesendeten "hey wie geht's"- Nachrichten.

Sie ist verletzt und enttäuscht und sauer, weil Anke nichts davon zu merken scheint und weiter so tut als wäre alles okay.

Nachdem sie mir gerade wieder sagte, dass sie nichts mehr von meiner Geschichte hören will, weil sie da nichts reales sieht, dieses Mädchen gar nicht wirklich da ist, sie die erst einmal gesehen hat und sonst nur hört, dass ich in Erinnerungen herumträume ist das alles sowieso nicht wahr genug.

Ich sagte ihr, dass sie jedoch im Gegensatz zu mir jederzeit losfahren könnte um mit Anke zu sprechen.

Wieder war mir klar, dass ich kein offenes Gespräch verhindert habe, im Gegenteil, immer alles sagen, schreiben und offenbaren wollte wie es für mich war, während sie immer zurückzog und darauf hinwies, dass sie etwas allein zu erledigen hatte, was sie allein bewältigen müsste und gerade nicht annehmen kann was ich zu geben habe.

13.47

Ein Schritt näher an irgendwas hab ich den Rettungsfetzen jetzt aus dem Dispo heraus bestellt ... total fahrlässig, verantwortungslos? Nö. Wichtig. Sehr wichtig, denn jetzt wird Sommer.

16.20

Der perfekte Montag: Sommer, einsatzbereite Website, Gespräch mit Chef auch über Urlaub, Morgen Besprechung der Seite und weitere Umsetzung, total gute Laune, das Abschnürding bestellt UND

Die Dampfkolumne geschrieben ... Perfekt auf Wunsch von Frau Petrausch unbedingt für diese Ausgabe und das meiste vom Text habe ich verwendet, aus den bereits im letzten Sommer verfassten Worten.

Ja ich gebs zu .. eine weitere Zalando-Bestellung wegen Badehosen, inklusive Hüten und ein paar Shirts .. bestimmt behalt ich nicht viel davon aber abgeschickt hab ichs als es exakt 142 Euro waren :D

Ralf erklärt den Roller für tot. Hätte mich auch sehr gewundert, hat die Kiste nicht von Anfang an für Ärger gesorgt.

Die Katze war um 15.59 online und hatte somit pünktlich Feierabend, ich fühl mich zwar immer idiotischer hab aber das Supertigerbild aktiviert um diese Woche so oder so alles gut zu machen.

Ich schreib auch gerne diese Trottelgeschichte weiter auch wenn das nicht mal die halbe Wahrheit ist, will ich ihr zur Not doch irgendwie erklären können, warum ich nicht cooler bleiben konnte und ihre Worte für mich auch so schrecklich waren und nicht nur die schönsten die ich je gehört habe.

Tanja meint es ändert doch nichts, wenn der andere Mensch nicht will, das stimmt. Das wär klar. Aber so ist es nicht und solange ich das denke, muss ich auch alles was mein Fehler war, erklären und gut machen.

Oder was viel wichtiger ist, die Vergangenheit loslassen und sagen wie es sich jetzt anfühlt.

Ich triumphiere nicht und bin mir keiner Wahrheit sicher aber ich tue mein bestes die Realität die wir erleben wieder gut zu machen, richtig zu stellen und dafür gerade zu stehen.

Ich mache mir viele Vorwürfe und Sorgen, nach wie vor, aber nicht allzu sehr, ich kann mir verzeihen und denke sie auch und beide wissen, dass es viel war.

Viel Gutes und viel Schwieriges. Aber das wir "gar nichts hatten" wie Tanja sagt, sehe ich absolut nicht.

Also für mich steht ganz fest und das gibt mir ein viel besseres Gefühl; ich sehe sie diese Woche.

Wenn sie nicht vorher zu mir kommt dann bin ich am Sonntag bei ihr um uns aus diesem Zustand zu befreien.

Und endlich damit aufzuhören mich auf das gute Gefühl allein zu verlassen und die ganze Sache einfach auszusitzen.

Ich wollte ihr meinen Teil immer nur so genau erklären, weil ich es für wichtig hielt, das man offen mit allem umgeht und jeder sagen kann was er will und was nicht.

Vor lauter Panik hab ich aber sicher alles verhindert was uns natürlich hätte sein lassen. - Aber sie auch.

Denn die Unzugänglichkeit lag ja in dieser Geschichte vorwiegend auf ihrer Seite zwischen uns.

Auch wenn ich noch so doof, fälschlich und verschwommen unterwegs war in all meinen unbedachten Worten und Taten .. ich konnte alles sein .. sie nicht.

Sie wollte daran arbeiten und ich auch. Sie musste zwar immer bremsen aber ich verstand, dass es notwendig war um irgendwo sicher anzukommen.

Ich hol mir jetzt Bier und Nudeln für einen Auflauf aus der noch vorhandenen Bolognese und dem Käse.

03. Mai 2016

Dienstag, 3. Mai 2016 07:06

Ich blute aber hab gut geschlafen und viel geträumt, wovon ich weniger weiß aber es gab auch Sex.

Dann hab ich sie online gesehen um 6.58

Der Himmel ist heute ausnahmsweise grau denn das soll der Tag mit dem bisschen Regen sein, bevor es richtig gut wird und bleibt. Was natürlich so sein wird, allein weil ich Urlaub habe.

Wenn sie am 9.2. gekündigt hat, passt es mit 3 Monaten Kündigungsfrist auf genau jetzt und für mich klingt das realistisch und gut durchdacht.

Ich fühl mich nicht so fit, hab etwas Schmerzen.

9.23

Die Fahrt war nach der Schmerztablette ein weicher Flug mit Gesang, das war gut.

Vielleicht sollte ich so dringend die Rückfahrt gestalten, auf der ich häufig Wut und Aggressionen fühle.

Die Praktikantin macht in Photoshop gerade eine "seelenlose Katze" eine rote, mit roten Augen, ich denke es soll eine Feuerkatze werden.

11.33

Eine Nachricht die sagt "Sehr geehrter Kunde .. ihre Bestellung wurde versendet" freut mich gerade besonders.

Dann ist ja alles soweit perfekt und mein Körper darf weniger Verkleidung sein.

12.56

Müde bin ich, geschwächt vom Blut. Tanja sagt immer mal was anderes hinsichtlich der Wahrnehmung meines Wesen, wie gewohnt. Gerade hieß es wieder, für sie bin ich ein Mädchen.

Und nebenher klingt, dass Männer niedere Wesen für sie sind. Ich erinnere mich, das auch mal so gesehen zu haben

Aber finde jetzt keinen Grund mehr, kein besserer Mann zu sein, als die die man so um sich herum kennt.

Sie sagt ich sollte mich natürlich als Ganzes betrachtet doch annehmen. Aber da ist kein Ganzes für mich, sondern nur empfundener Zwang, Erniedrigung und Leid wenn ich mich weiter ewig statt mich zu leben zwischen die Frauen in die Welt setze. Ich sehe mich dort nicht, fühle mich da nicht wohl. Sie sind anders. Ich bin es auch.
Ohnehin aber in diesem Fall spüre ich einfach zu stark, was wirklich richtig ist.

13.35

Das K.O.-Gefühl und damit zusammenhängendes Unbehagen ist jedoch das einzig spürbare für diesen Tag.

Bis ich Freitag abend im Auto schlafe ist sicher alles wieder besser.

Ich hoffe ich hab sie irgendwie wissen lassen, dass ich im Auto auf sie warte.

Sie hat das Nebelbild ja 2 Tage nachdem sie mir zuletzt schreib reingesetzt, was der Grund war warum ich schwieg.

Und dann an einem Freitag, das Andere.

Das kann ja alles kein Schlag ins Gesicht sein, oder doch?

Ich werd es sehen, spätestens Sonntag aber hoffentlich eher.

Solange ist für mich gerade alles so richtig, wenn auch überhaupt nicht mehr irgendein bisschen normal.

Aber ich kann ihr vertrauen, denn sie kennt meine Gedanken und ich glaube es geht ihr sehr gut.

Andernfalls wär ich erstaunt und müsste fragen, warum sie das gemacht hat und was ich dazu sagen sollte.

Ich bin einfach nur froh, wenn endlich Urlaub ist und alles aufgeräumt werden kann, so ist es einfach nicht mehr erträglich und das Wetter ist jetzt extra für uns gut.

Nun ist es auch für heute schonwieder hell. Ich glaube heute muss ich aber wieder besonders früh schlafen gehen.

Auch wenn es mit Selbsthypnose auch am Tag klappt, es ist nicht so gut wie im Bett.

14.20

Draußen in der Sonne den weichen Wind gefühlt .. an sie gedacht .. drinnen gesehen, sie war zuletzt
13.35 online

Menschen kennen kein blindes Vertrauen und mir fällt es oft schwer aber im blauem Dunst kann
auch vieles klarer erscheinen.

Ich kann uns nicht mit anderen vergleichen. Mit niemandem.

Das ist nicht möglich.

Und wird nie möglich sein.

Unvergleichlich.

Auf meinem Handynetzt steht jetzt nicht mehr BASE sondern o2.

Ich habe Oma und Mutter die selbe Postkarte geschickt, mit wenig Text.

Nur "Alles Liebe zum Muttertag / Geburtstag"

Nicht dass man mir wieder vorwirft, ich würde an niemanden denken.

14.55

Himmelfahrt ist aber nun der 5. Mai und nicht der 14. wo es diesmal das gewünschte Konzert gibt ...
Also müsste sie ja eigentlich quasi schon morgen mit mir fahren ^^

Sie hat sich so gefreut mit ihrem Chef und seiner Frau zum Steinmetztreffen zu fahren?
Und wollte so gerne zwischen all den Steinmetzen allein sein??

Dieses Mädchen hat mich so sehr irritiert wie niemand zuvor .. was hat sie da bloß gewollt und
gewünscht?

16.33

Puuh ... die letzten Minuten verbringe ich mit Abendbrot essen, da waren noch 2 Brötchen vom
Frühstück und mein Käse.

Erstaunlich wie schnell Fleisch aufhört in den Gedanken zu existieren.

Ich glaub ich brauch keine Drogen mehr.

Vielleicht geht gerade alles so viel besser.

Wenn Sonne da ist und ich in der Hängematte liegen kann brauch ich keine.

Und im Bett heute auch nicht – weil ich müde bin.

Ich kann mir vorstellen .. es wär die letzte Nacht ohne sie ... das wär so fantastisch ..

Und dann in den Himmel. Direkt ins All.

Und nie wieder runter kommen.

- Seit 1. Mai läuft als die Kampagne "Paypal ist das Neue Geld" ... so so .. naja ... ja ... theoretisch .. könnte es das natürlich sein.

04. Mai 2016

Mittwoch, 4. Mai 2016 08:34

Ja ich brauchte gestern abend unbedingt mal einen anderen Raum, in dem ich meinen Körper ablege.

Das ist gar nicht so schlecht und schien mir richtig vor dem Zuhauseurlaub.

Ausserdem war ich energetisch viel zu sonnengeflutet um allein singend in meiner Hängematte rumzuhängen.

Und als hätt ichs geahnt war Tanja gerade in tiefer Finsternis verhangen auf ihrem Sofa, gefesselt an Fernseher und Betäubung, wie immer unzufrieden.

Ich musste die Schattengestalt in die Sonne rufen.

Als fragte sie was es denn heute zu feiern gäbe, schrie ich noch durchs Telefon dass heute DER LETZTE ARBEITSTAG ist !!!!

Dann hörte ich die darauf eintreffende Nachricht von 35 Sekunden länge gar nicht mehr ab, ging mit dem Hund ans Wasser, badete im Sonnenstrahl und ging dann direkt unter die Dusche.

Plötzlich hörte ich den Hund an der Terrassentür winseln .. nahm mein Handtuch um nachzusehen und da hockte sie erstaunlicherweise vor der Tür.

Ihre wäre es gerade so schlecht gegangen, ja das hatte ich gehört.

Nun war es doch noch so ein schöner Abend und wir wollten noch irgendwo ins Licht.

Ich hab dann alles gepackt und bin mit Knuti mit ihr nach Hause gefahren.

Dort angekommen hab ich einen Joint aus dem Gras was angeblich nicht gut sei gebaut, extra viel reingetan, bevor wir in den Wald auf die Lichtung gingen.

Es war gut und wir konnten noch klar in die Sonne sehen aber recht schnell war ich dann platt von den 3 Bier und dem Grünzeug, dass doch sehr wirkungsvoll war, jedoch Tanja in ihrer schlechten Stimmung es gar nicht bemerkt hat.

Ich rollte mich aufs Sofa und blieb liegen, legte den Hut auf mein Gesicht damit es dunkel war während sie den Fernseher anschaute, den sie nicht mehr sehen wollte und für mich war ganz klar, dass ich mich nicht mit Menschen unterhalten würde, die neben mir sitzen und in ein Fernsehgerät starren.

Ich schlief, tief entspannt und friedlich, träumte mich an schöne Orte, mit dem schönsten Mädchen, ganz nah in alles hinein, was ich gutes fühlen konnte.

Und nun ist es soweit, die Zeit ist frei, die Sonne steht hoch und alles wird sich aufklären.

Der Himmel ist wundervoll klar und blau. Ich weiß genau, was ich nicht mehr will und worum es wirklich geht. Ich weiß, dass ich auch in den letzten Monaten viele falsche Prioritäten hatte, oft verblendet war, mich zu häufig betäuben musste um dem Lärm zu entkommen, alles zu vergessen.

Die Welt ist hässlich, grau und liegt im Sterben und sie ist wunderschön, bunt und voller Leben, wenn man es richtig macht.

Ich weiß, dass ich nie mehr so zurück kommen kann, nie wieder so tief sinken werde wie irgendwann vorher.

Ich weiß, dass ich mich nie wieder so einsam fühlen könnte wie zu einer Zeit in der ich nicht fühlte wer ich bin und nicht wusste, dass dieses Mädchen atmet.

Sie hat mir auch in all ihrer Abwesenheit zu jeder Zeit soviel mehr geholfen und gegeben.

Ich will nicht sagen müssen, dass irgendetwas nicht genug war, für mein Gefühl war alles immer so viel wertvoller, so viel mehr und das Schöne mit ihr so viel wichtiger, als die Dunkelheit dazwischen.

Ich fühle mich jetzt bereit sie zu sehen, sie wirklich anzusehen, mich zu trauen zu sagen was ich weiß.

Der Hut liegt jetzt neben mir auf dem Tisch und erinnert mich an etwas soviel größeres, was oft schwer ist aus diesen Räumen heraus zu sehen und mein Blick in das Blaue ist recht eingeschränkt wenn ich nicht gerade draussen stehen kann, so dass es sich immer in irgendeiner Weise beschränkt anfühlt hier zu sitzen.

Die Frage warum ich es tue ist einfach beantwortet, um zu überleben. So wie alle Sklaven.

Wer glaubt er sitzt freiwillig jeden Tag von 8 bis fünf an seinem Arbeitsplatz irrt sich immer.

Jemand wie meine Mutter rechtfertigt dieses Verhalten damit, dafür 2 mal im Jahr für eine Woche in den Urlaub fahren zu dürfen und sich irgendwelche Sachen kaufen zu können.

Sie sagt "wenn man sich was leisten will muss man arbeiten"

Hmn ja.

Und schon funktioniert das Lügenkarussell, basierend auf Illusionen. Unterstützt von Medien und Animatoren.

Wir gehen da jetzt so oder so raus. Egal wie.

Und ich möchte auch Tanja nicht weitere Jahre davon sprechen hören, wie ihr der Alltag die letzte Energie raubt.

Auch meine Mutter nicht. Und die Freundin meines Bruders soll auch nicht für 90 Euro mehr im Monat 50 Stunden pro Woche ackern.

Wenn das das normale Leben sein soll .. wollte ich das natürlich nicht ...

9.35

Ich freue mich sehr, dass das Paket mit meinem Körperkomprimierungsfetzen heute wohl schon eintrifft. Ein schöner Tag für mich und meinen Auswilderungsstart, wie wild es auch werden wird.

Alle freuen sich über das plötzliche Sommerwetter... endlich Rettung nach diesem ewig herbstlichem Winter und freie Tage, Samstag 26 Grad!? - perfekt.

Gestern abend habe ich mich einfach so unendlich gefreut bei der Vorstellung sie einfach wiederzusehen. Ich erinnere mich an die Freude vor dem letzten Treffen und dass ich als es dann endlich soweit war ganz k.o. vom freuen war und nicht mehr wusste wie ich all die Gefühle aushalten soll, wenn sie an mir vorbei geht.

10.24

Ein perfekter letzter Arbeitstag .. wäre nur mit viel Arbeit zum schnelleren Zeitvergehen noch besser.

Bin gespannt ob heute noch irgendwas wegen der Website passiert oder ob ich es anderen überlassen soll.

Oh man .. die Vorstellungen werden immer besser .. wenn ich das Mädchen finden würde ..
Ich würde sie nicht loslassen .. würde sie festbinden .. nackt .. überall..
Ich würde jede Nacht mit ihr aufbleiben wollen .. in die Sterne sehen .. Feuer legen .. Whiskey trinken ..
Und sie endlich soviel küssen .. überall .. und unendlich ..

Mit ihr in der Sonne schlafen .. auf dem Steg .. im Sand .. im Garten ..

Ihr die Räume geben die sie haben will ... alles ..

Und alles wäre so unfassbar schön .. das schon die Vorstellung eben glücklich macht wie ein 6er im Lotto

Und ich wüsste dass seit der Nacht in der ich sie gehen sah – nur etwas Zeit vergangen ist.

Die Liebe ein und aus zu atmen hat immer glücklich gemacht. Immer.

Und alles war weniger Qual.

Wenn es ein Mädchen gab, was sagte sie würde nicht fühlen - ich konnte sie mir nicht vorstellen ..

Aber ich habe sie gefühlt.

Und "so schnell stirbt man nicht" kann man ja leicht sagen, wenn man dem Tod von der Schippe gesprungen ist, aber nochmal würde ich sie nicht davon kommen lassen.

Ich will dass sie JA sagt und stirbt.

Die Vorstellung sie würde mir nach den letzten Worten einfach für über einen Monat einfach so aus irgendwelchen komischen Gründen nicht mehr schreiben .. ist wahrhaftig das absurdeste was ich mir vorstellen könnte ...

.. dazu müsste sie dann nur noch sagen, dass sie es meinetwegen nicht tut und sich meinetwegen völlig zurück zieht damit ich begreife, dass ich meine leeren Zimmer doch mal für mich nutzen sollte, statt einen Staubsauger darin abzustellen.

Ja doch – das wäre dann die größtmögliche Skurilität und das menschlich enttäuschenste was man hervorbringen könnte ...

Wenn ich dann an unser Januargespräch zurückdenke bin ich umso sicherer, dass sie doch gerne ihren Staubsauger mitbringen würde.

Und das macht die ganze Geschichte schon wieder umso wertvoller .. und genau so wie ich sie erlebe .. als die Wahrhaftigkeit die zwar nicht sichtbar aber dennoch umso wahrer ist. Auch und vorallem weil Menschen sowas eigentlich nicht machen.

Aber auch wenn ihre Geschichte eine andere ist, wäre das Ganze nicht weniger wertvoll, wenn man sich danach wiedertrifft und in alles gut ist.

13.38

Die Besprechung hat noch immer nichts voran gebracht und dafür dass es nichts als ein Platzhalter für ein paar PDFs ist, kann es auch wirklich anders aufgebaut werden, da es fast keinen weiteren Inhalt gibt.

2-3 Stündchen noch dann gehts nach Hause.

Falls ich morgen Haare machen muss - bräuchte ich unbedingt die Kohle .. andererseits ist mir auch so gar nicht danach.

Notfalls würde ich nächste Woche den Schlafwagen verkaufen ...

14.14

Wenn man mal nur 3 Tage zu arbeiten hat .. zieht sich das als wärens 2 Wochen .. zumindest diese. Die Zeit vergeht elendig langsam, diese Ausgabe scheint die sperrlichste zu sein, die wir je produziert haben, ausgerechnet in dieser steht aber mein Text. - immerhin.

15.40

Mein Hirn beginnt sich aufzulösen ... hat man wenn nur 3 Pflanzen überleben, 7 Jahre guten Sex oder 3 Jahre ohne Pause?

Nee kann ich mir auch nicht wirklich vorstellen .. beides nicht .. die Luft wird immer dünner .. wir müssen hier raus .. oh gott .. Hitze .. meine Arbeit ist fertig ... auf Tanja warten .. und Yvonne .. alle jammern und wollen raus ...

05. Mai 2016

Donnerstag, 5. Mai 2016 07:21

Keine Wolke am Himmel, ein Flugzeug geht steil nach oben, daneben ein Kreuz im Himmel.
Himmelfahrt.

Schlimmstenfalls muss ich heute Haare filzen, bestenfalls regnet es Pantherbären.

Denken kann ich eigentlich nicht.

Beide hatten in ihrer letzten Onlinezeit 142.

05. Mai 2016

Donnerstag, 5. Mai 2016 18:46

Geschafft. Tolle Dreads für n netten Typen ..

Und ich zog heut morgen ganz selbstverständlich den Binder an und trag ihn seit dem ..

Tanja kam vorher noch ihre Farben abholen ..

Das Wetter ist so perfekt .. alles ist so perfekt ..

Jetzt nur noch das Mädchen .. wo ist es bloß?

Auf dem Balkon? Malt sie ein Bild?

Der 5. an dem ich auf sie gewartet hab .. mit Freude .. halbwissend dass da was kommt ..

gefühlslüberladen .. sehnsüchtig .. 1 Jahr ..

Wach oder schlafend .. jeden Tag sicherer .. dass es soviel mehr ist ...

Aber ihre Worte .. sagten etwas anderes .. oft .. kann es sein? Werd ichs je glauben?

Wie kann es sein?

Seit heut morgen war sie nicht mehr online .. ich bin froh dass ich jetzt Urlaubsgeld hab .. 180
immerhin für 8 Stunden. .

Es gab am See keine Pommes mehr . Ich sitz im Garten auf dem selbstgebauten Tisch ..

Wo noch Sonne ist. Geh vielleicht noch zum Strand wenn ich gleich high bin .. ich hab Urlaub .. ich
bin frei ..

Hab der Frau von Ben noch erklärt wie sie sich um die Haare kümmern muss und die Spitzen
schließt. Sie haben eine 11 jährige Tochter, sind nur geringfügig älter.

Es ist Verschwendung allein hier zu leben. Es ist Verschwendung. Alles wird schon gut.

Auch für mich. Früher oder später.

Bis Sonntag warte ich - ein letztes Mal ..

Bevor ich handle. Irgendwie offen. Irgendwie anders. Ich fühl nur gutes wenn ich an sie denk .. aber
ich weiss nicht .. wer sie wirklich wirklich ist .. ich vermute es nur .. ich habs immer nur gut gefühlt ..
so ist das eben ..

Sie fehlt mir. Sie fehlt überall und ist doch immer dabei .. immer präsent .. ich komm nicht weg und
nicht drum rum .. sie war immer so fantastisch ..

Bin ich nicht gut genug? Kennt sie mich überhaupt? Oder war das Jahr einfach der Grund - für Alles.

Kann sie heute kommen? Jetzt gleich?

Oder wird es nicht passieren?

Muss ich mich herrantasten oder mit der Tür ins Haus fallen?

Wir sind nichtmehr davor - wir sind dazwischen - und wenn sie jetzt feiert - hab ich es verpasst ..

Alles ist gut. Wir finden herein und wir finden heraus. Wir schaffen das alles und noch so viel mehr ..
weil wir an uns glauben .. und alles was wir gutes haben ..

Ich geh jetzt zum See .. ich geh ins Paradies .. ich geh in Liebe .. ich geh mit ihr ..

19.30

Wir waren bei jedem Treffen zu jeder Zeit gefühlt immer auf einer Ebene .. in der selben Geschichte .. in der gleichen Welt .. die so verschieden war ...

Die Vorstellung ihr meinen Schwanz in den Mund zu schieben lässt alles zwischen meinen Beinen explodieren ...

Ich hab den Frauen nicht geantwortet .. ich hab kein Interesse an etwas anderem ..

Vielleicht kann ich irgendwie ertragen die Pärchen um mich herum zu sehen .. und irgendwie doch ein kleines bisschen zu denken .. ich kann ihr da was nicht geben .. und deshalb hat sie was besserer verdient .. wo es alles gibt .. wenn es das gibt ..

Vielleicht war ich nichtmal halb so gut und wahrhaftig wie ich manchmal dachte .. vielleicht weiss sie auch gar nichts von mir ..

Aber ist das wichtig? Was ist wichtig?
Worauf kommt es an?

Diese unendliche Freude in mir .. ist das schönste Geschenk .. der einfachen Vorstellung .. dass es möglich ist ..
weil man es so oft gefühlt hat .. mit ihr .. in echt .. und wirklich.

So seh ich das. Und ich weiss ich habs erst gar nicht gemerkt ..

Bewusst oder unbewusst war es so vereinbart aber in welchem Zusammenhang ist auch nicht klar .. sie war nicht in mich verliebt? Wann?

Und warum fühlte es sich für mich doch so viel an? Wirkt sie immer so intensiv?
Ist es vielleicht wirklich das?

Nein. Unsinn. Das hier ist Wichtiger. Das alles.
Wir mussten. Aber wir können auch anders!?

Sie Sonne steht noch hoch .. das Gras macht müde. Ich will im Sonnenuntergang und ihrem Arm schlafen. Heute. Morgen. Übermorgen. Überübermorgen. Und danach.

Wenn ich ihr das alles irgendwann gebe .. was ich aufgeschrieben hab .. seit ich im Geiste nicht mehr von ihrer Seite wich .. es wird krass sein .. und bestimmt krass verrückt.

Vielleicht kann ich sie dann nie wieder sehen weil ich meine Offenheit nicht mehr ertrag .. weil ich dann durchsichtig bin .. sie alles weiß .. oder zumindest alles was ich in Worte packen konnte .. so so so vieles hat nie hinein gefunden.

Ich genieße die Zeit .. das ist mein Versprechen

Und es ist schwer dies nicht zu tun ..

Ein Mann mit Schubkarre.

Es riecht nach Sommer. Der Binder drückt jetzt etwas unangenehmer aber es fühlt sich besser an als ohne .. bemerkenswert ..

Und es war nicht komisch oder unangenehm vor dem Fremden .. es einfach zu tragen .. als wärs ganz normal und richtig so. Hätt ich mir früher sicher nie vorstellen können und es nur ungesehen gemacht .. so wie heimlich Vaters Sachen anzuziehen früher

Aber nur Zuhause .. draussen konnt ich Problemlos so rumlaufen...

Universum schick mir das Mädchen .. es ist nicht länger in Ordnung .. diesen Stillstand zu ertragen .. ich hoffe sie hält es auch wirklich nicht mehr aus und kann klettern oder springen oder schwimmen und alles.

Ausserdem kochen, küssen, nicht rauchen und sprechen.

Ich könnte sie jetzt wirklich gut gebrauchen ..

Und ich würde mich für sie nochmal frisch waschen

Ich sollte vielleicht darüber nachdenken wie ich meine Situation verbessern kann wenn die Sonne weg ist .. und die Wärme mir fehlt .. ich müsste sicher bald schlafen.

Aber bleibe wach solange es noch schön ist.

20.04

Ich hab ihr versprochen .. dass ich nie vergesse .. wo sie ist ..

Und ich hab nicht vergessen wo sie war .. wo wir waren .. einfach so .. als wäre es das natürlichste der Welt ..

Das Auto ist gemütlich .. es ist ein wunderbarer Schlafplatz. Muss gar nicht gefahren werden. Fliegt auch so.

Man hat ein sehr ungewöhnliches Jahr dokumentiert und es ist sicher krass viel passiert und alles hat sich verändert.

21 Uhr 3 ist Sonnenuntergang .. um 22 Uhr ist es sicher dunkel.. vielleicht sollt ich heute schon hier schlafen .. auch für die Himmelfahrt .. ich bleib auf jeden Fall noch hier

Ich trage übrigens schon den ganzen Tag den Hut .. morgen soll ich wohl einen eigenen bekommen .. dann kann sie diesen wieder tragen.

"Wozu braucht man eigentlich nen Helm? Man fällt eh nie auf den Kopf."

Cool das Kind. Die Nachbarn nerven.

Ihre neugierigen misstrauischen Gedanken.

Ihr spionierendes Verhalten.

Man kann das Auto jetzt auch ganz auf lassen .. die Batterie ist ja eh leer .. geht kein Licht plötzlich an..

Es ist interessant wieder hier drin zu sein .. fühlt sich alles sehr nah und wahrhaftig an von hier .. in jedem Fall schöner als gedacht .. und der eine Stern und der eine Fetzen ..

Und die Ringe .. olympisch.

Der Sonnenuntergang scheint ganz schön zu sein .. die Nacht ist sicher sternenklar.

9 uhr 22

20.52

Mir ist gerade klar dass ich dieses Auto nicht verkaufen werde. Das Geld wäre es einfach nicht wert.

Ich werds wieder anmelden. Auch wenn nicht .. steht es hier gut und bietet einen gemütlichen Balkon mit Sicht auf den Sonnenuntergang .. ich würde gerne ihren nächsten Geburtstag hier mit ihr feiern.

21.01

Heute wünsch ich ihr auch dass sie diesen Tag für sich erlebt .. bewusst und rückblickend auf alles was sie vor einem Jahr beschäftigt hat.

Der Sonnenuntergang sieht wirklich gut aus ..
Himmelsfeuer .. Ja! ..

Sie hat mir so wundervolles geschrieben ..
Ich habs ja festgestellt .. ich wollt die Regeln nicht befolgen .. ich wollts zu genau wissen ..

21.42

Wir haben einen fantastischen Sommerabend.

21.50

Ne schwarze Katze mit weißen Pfoten von rechts nach links .. Glück bringts ..

Wenn sie nicht online ist dann ist sie entspannt im Inga Urlaub .. das kann man ja wohl so verstehen ..

Ich hoffe ihr Sonnentag war flashy und wir erleben jetzt eine richtig gute Himmelfahrt ..
Ich bin mit selbstzufriedenen besten Vorraussetzungen dabei.

In Bentheim sinds noch 16 Grad ..

06. Mai 2016

Freitag, 6. Mai 2016 07:06

Ich bin wach geworden im Bewusstsein, dass ich lediglich nicht ganz damit zurechtkam zu wissen, dass dieses Treffen tatsächlich in irgendeiner Weise zwischen unbewussten Worten und bewussten Gedanken so vereinbart war.

Während ich kurz vorher noch ganz sicher fühlte dass alles so richtig war und auch direkt danach noch ganz klar darüber war, dass ich keine Beweise zur Erinnerung bräuchte war diese Art von Klarheit mir so fremd, dass ich nicht vertrauen konnte.

Ich habe es in jedem Moment bereuen müssen wenn ich ihr meinen Unmut entgegen brachte und dafür in irgendeiner Weise Zurechtweisung erfahren musste um mich zu erinnern.

Es war nicht zu fassen für mich, zu wissen dass es möglich ist mit einem anderen Menschen so weit zu kommunizieren, dass keine Worte mehr relevant sind oder die Bedeutungen völlig abweichen können, während man trotzdem versteht was eigentlich gesagt wird.

Ich kannte diese Möglichkeit vorher ganz genau in einer ganz anderen Form, als eine Verdrehung dessen was ich eigentlich sagen wurde und was gehört wurde.

Es waren alle anderen Menschen die meinten etwas zu verstehen, besser zu wissen was ich sage und denke oder ich habe etwas gutes geglaubt und wurde enttäuscht.

Wie sollte ich nun glauben, dass es wirklich anders möglich sein konnte? Ich habe es erlebt, es gab gefühlt unzählige Beweise dafür dass es funktionierte.

Sie weiß das. Ich weiß das. Und wenn man sich gesehen hat, gab es trotz all der offenen Fragen die zwischenzeitlich im Raum waren .. Nichts zu fragen.

Nicht aus Angst und Unsicherheit sondern aus einem Gefühl völliger Klarheit, zumindest darüber, dass alles gut sei.

Und alles was wir jetzt so ungewöhnlich erlebt haben und all die Punkte die für andere Menschen so schlecht aussehen, sind in Wahrheit nur weitere Vertrauensbeweise weil wir uns einfach darauf verlassen können, dass wir so viel mehr können, es okay ist und man weiß, wo das Haus steht.

Ich habe die Worte die ich gestern abend noch vernahm, vorher noch nie gehört aber ich war erstaunt, allzu erstaunt von den Vorkommnissen, gewisser Worte, Beschreibungen, alles in allem findet sich überall ein so tiefer Faden, dass im Nachhinein vieles noch seltsamer scheint. Immer dann wenn ich mich frage .. Wow .. Warum hab ich diese Worte denn benutzt? Und was habe ich wirklich gesagt? Und vor allem .. Sind wir wirklich? Oh ja ..

In diesem Wissen war für mich tatsächlich immer ganz einfach, ich brauchte keine weitere Klarheit, keine Tests, keine Beweise, es war sicher, dass das passt, so gut wie irgendwas nur passen kann und das wir dazu berechtigt wahren absolut alles anders zu machen.

Mir war aber auch klar, dass es nicht allzu viel Klarheit über ihre Rolle, ihre Form gibt und die Möglichkeit besteht, dass wir nur Fremdenführer und Fluchthelfer waren.

Ich habe anfangs versprochen, ihr, mir und dem Leben, dass es gut ist, dass alles in Ordnung sein wird. Ich habe auch nicht darüber zu entscheiden, es ging auch nicht immer um das eigene Glück, sondern viel mehr um all das was wir mit unserem Leben und Erleben auffangen und weitergeben können.

Und ich habe immer gelogen wenn ich sagte, ich wüsste nichts aber ich habe immer versucht zu sagen, dass ich weiß dass alles in Frieden ist. Aber auch dies war weniger ein Versprechen als ein wahres Gefühl.

Wenn sie da war, war ich oft nicht sehr erfreut, sie so zu sehen, wie ich sie weniger gut kannte, sie verwirrte mich teilweise, verschleierte soviel, es machte mich befangen, ich war vielleicht manchmal zu faul mir die Mühe zu machen diese Wege zu gehen.

Eher bin ich weggelaufen, wie ein angeschossener Hund, der sich verirrt hatte und nicht mehr wusste wo er her kam und wo er hin wollte.

Ich sollte aufräumen, sortieren, das Chaos bewältigen und überwältigen. Ich war überwältigt. Sehr häufig sogar.

Und es war sicher das schönste Gefühl, was ich je erfahren habe.

Ich wusste genug von allem was soviel besser war, als es meist aussah und genau das, lies mich ohnmächtig werden, nahm mir die Worte, die Möglichkeit zu sprechen, ich musste Schweigen.

Jedes Wort schien etwas von unserem Boden zu verbrennen, ich wollte nicht zerstören, lieber etwas sähen.

Es war schwierig, nicht erträglich wenn sie da war und etwas anderes sagte. Ich konnte nicht glauben, dass sie in all den Zusammenhängen die für mich so relevant klar waren soweit mitgegangen ist um umzukehren, danach einen anderen Menschen zu suchen, obwohl wir soviel wirklich Gutes gefunden haben.

Ich wollte danach nie behaupten, dass ich nichts verstanden hätte und sie nichts gesagt hat, obwohl es in irgendeiner Weise sicher so war.

Was aber viel wichtiger war, war die Tatsache, dass ich an jedem Tag morgens, abends und dazwischen das Schöne fühlen, erinnern und vorstellen konnte.

Etwas zu wollen bedeutete nicht mehr es zwangsläufig sofort und irgendwie haben zu müssen. Etwas zu wollen, zu leben und zu fühlen wurde viel mehr eine immer erreichbare Basis zur eigenen Kraft.

Und die wollte sauber reaktiviert werden, nicht mehr vergessen und missverstanden werden. Auch wenn ich mich dafür häufig sehr missverständlich ausgedrückt habe.

Vielleicht sogar so sehr, dass es zu abschreckend für sie gewesen sein könnte. Ich muss darauf vertrauen, dass sie es wirklich differenzieren konnte und wusste, dass dieser Weg für mich zu ungewöhnlich schien.

Ich hatte keine Angst mit ihr im dunklen Wald zu stehen und auch allein fand ich sicher hindurch aber ich wusste nicht mehr, wie ich weitergehen sollte, ohne sie zu verletzen, ohne mich zu verletzen und ohne nach dem Weg zu fragen, während ich zwischen den Geistern schwimmend flackernde Lichter beobachtete.

Die Vorstellung, das Mädchen erklärte mir Grenzen, die darauffolgend eingerissen wurden und sich alles zu Staub auflöste, war mir zu abstrakt, dennoch realer als alles andere.

Und vielleicht ist auch genau das der Grund, warum ich noch heute hier sitze und ganz ernsthaft erwarte, dass sie genau jetzt zurück kommen kann. Zurück zu dem Punkt, an dem sie ging, um zu üben und mich lernen zu lassen, was Verbundenheit bedeuten kann.

Die Herrin der Tiere und die Karte der Angst, ließen mir selbst am Ende die Wahl, wegzulaufen, alles zu vergessen oder aufrichtig da zu sein und mir die Wahrheit anzuhören um die Weisheiten zu verstehen, die meine Wege markierten.

Es war eine lange Reise, es war ein Katzensprung. Ich habe alles geschafft was ich schaffen wollte, auch wenn ich längst an keinem Ziel bin und längst nicht alles so ist wie es sein sollte.

Darüber hinaus habe ich den Teil von mir gefunden, den ich ausgesperrt hatte, mich nicht traute anzunehmen, es war nicht der weibliche Teil der sein konnte, es war der Junge den man unter den rosa Hut gesperrt hat.

Der von dem ich wusste, dass er mein stärkster Halt ist und immer war, ob ich es selbst war wusste ich immer dann, wenn ich mich wahrhaftig in ihm erkannte und fühlte. Er war immer dann präsent, wenn ich aufhörte zu denken, meine Herkunft vergas und loslassen konnte.

Allein aus diesem Grund erkenne ich ihn, als den Menschen, der ich wirklich bin, wenn ich mich traue alles über den Haufen zu werfen was man mir über mich und die Welt gesagt hat.

Wenn Erziehung, Moral, gedankliche Grenzen und kontrollierende Mächte von Müttern ihrer wertenden Stimme entzogen werden, ist es einfach, ist es klar.

Ich kann mich irren, kann mich täuschen lassen aber ich kann keine Rücksicht auf die Gedanken anderer nehmen, wenn sie nicht meine Sprache sprechen, ich ihre Worte nicht versteh und für mich nicht nachvollziehen kann.

8 Uhr 8

Die Sonne steht sehr hoch, ich bin nicht sicher ob ich optimal ausgeschlafen bin, oder wo ich heute Nacht war, nach all den Geistreisen.

Müsste ich heute in einer Weise sterben, die ich mir nicht gewünscht habe, werde ich vielleicht zum Teil dafür verantwortlich sein aber große Mühe haben zu verstehen, was ich hätte anders machen sollen.

Ich könnte wieder und wieder zeigen wie leicht alles möglich ist. Würde jede Wand mit Leichtigkeit durchbrechen.

Ich würde es tun.

Wenn ich soweit bin, sind wir weiter.

Wenn sie es ist, auch.

Ich werde mich erstmal um den Rasen und den Einkauf kümmern. Einige Zeit in der Hängematte verbringen.

Mein neues Kleidungsstück ziehe ich auch gleich gerne wieder an.

Es riecht fantastisch nach Sommer.

Seit gestern um 9 Uhr 22 war sie noch immer nicht online, ein wenig Angst hab ich, dass sie in ein Fluchtlager gefahren ist, wissend dass ich hier im dunkeln weiter warte, dass sie zurück kommt .. Aber das wäre wahrhaftig zu grausam, daher denke ich es ist auch so gut.

13.50

Also der Plan ist : ich zieh jetzt mein neues Lieblingskleidungsstück leider wieder aus um mit dem Fahrrad nach Salzbergen zu radeln und einzukaufen, was zu essen und zu trinken und vor allem lange Blättchen ..

Dann muss ich nichts weiter tun als den Sommertag weiter zu genießen und dann schön frisch gewaschen mich mit dem Schlafsack im Auto einzurollen und ein letztes mal von ganzem Herzen zu hoffen und zu wünschen, dass eine Katze vorbeischleicht die mal wieder wahrhaftig sein kann um mit mir zu teilen, was uns verbindet.

Diese Nacht ist die einzig wahrhaftige und wichtigste Nacht. Andernfalls müsste ich mir morgen anfangen beizubringen radikal umzudenken und alles woran ich bisher geglaubt habe in Frage zu stellen, was so einige Fragen aufwerfen würde, auf die ich absolut keine Antwort weiß.

Auf geht's.

07. Mai 2016

Samstag, 7. Mai 2016 08:06

Immerhin hab ich wohl sehr sehr viel geschlafen.

Und ich kam nicht wirklich dazu traurig oder enttäuscht zu sein..

Überhaupt keine Reaktion ist möglich .. So wenig weiß ich .. So viel weiß ich ..

Eine Zumutung. Eine absolute Zumutung.

Ich habe von ihr geträumt ... sicher .. Es fällt mir nur nicht ein ...

Ich muss es wohl nun langsam glauben .. Auch wenn ich immer mehr gefühlt hab ..

Sie war eben nicht in mich verliebt ... hat aus irgendwelchen Gründen trotzdem so mit mir geschlafen ...

Ich habe nicht gedacht dass ich darauf warte dass sie endlich will ...

Ich dachte sie wollte .. Das selbe ..

Ich dachte es ist klar, dass es viel mehr ist und gut ... deshalb hab ich mich ja auch nicht weiter aktiv bemüht ..

Weil ich ja niemanden überzeugen bräuchte der nicht selbst wollte ..

Ich schau mir ihr gemaltes Bild nochmal an .. Was seh ich ..

Ein Halbwesen, halb verblichen, halb in Farbe .. Viel größer als die kleine Schmutzwelt .. Ein Steingraben ..

Kann einem was krassereres passieren, als so ein Bild zu bekommen, Liebe aber kaum Worte?

Wie sollte ich cool bleiben? Wie sollte ich die Zeit mit ihr weiter erleben? Wie wenn sie mich immer auf Abstand hielt mit den Worten, dass es da etwas gibt was sie allein zu bewältigen hat?

Ich brauche mich nicht schlecht fühlen .. Diese Geschichte ist für meinen Teil allein nicht zu begreifen .. Sie weiß genau, dass ich total verwirrt wurde .. Hoffe ich ...

Sie hat sich mit mir getroffen .. Dann war ich ihr zu wahrhaftig .. Sie konnte mich nicht mehr treffen ..

Blieb wieder weg .. Kam dann wieder .. Um mit mir zu schlafen !?

Alles zu öffnen für den Moment .. Mich in diesem Wissen und Gefühl zurück zu lassen ...

Wie sollte ich an etwas anderes glauben? Etwas anderes leben? Wenn es sich so überzeugend richtig angefühlt hat?

Wie kann sie Monate später sagen, sie wüsste nicht wohin ihre Reise geht .. War alles nur unbedachtes Gerede?

Ihre letzten Nachrichten und die Bilder ... es ist überhaupt nicht möglich etwas anderes zu glauben ...

Ich müsste sie wirklich bitten mir zu "beweisen" dass sie nicht das Mädchen ist was ich zu kennen glaubte ..

Was ich zu verstehen dachte und so lange Zeit soviel näher fühle ...

Wir könnten in der Welt soviel reißen .. Weil wir mehr können und sind .. Dachte ich ..

Und weil es sich auf dem Weg die ganze Zeit so wichtig anfühlt ... ich denke ich muss heute mal zu dem Steg ...

Ich höre Möwen .. Frage mich ob ich sie mir einbilde .. So wie alles ?

Wie soll ich glauben können dass ich mich so getäuscht habe? In meinem Gefühl .. Dem ich vertraut habe .. In das was sie mir vermittelt hat ...

Ich hätte Grund gehabt mich zu beschweren und verletzt zu sein .. Sie war aber immer beleidigt wenn ich nur annähernd vorwurfsvoll wurde ..

Und ihre Worte .. Sollte ich verstehen.. Interpretieren .. Sie war nicht klar.

Warum konnte sie nicht mit mir sprechen? Wegen mir?

Ich hab so oft versucht so offen zu ihr zu sein .. Damit sie mich sehen kann .. Wenigstens weiß wo ich so bin ..

Ich dachte das hilft .. Wenigstens damit sie mir nicht weiter weh tut .. Mich in falschen Filmen lässt ...

Wieso konnte sie sonst meinen dass es besser für mich ist wenn sie weg ist, wenn ich sie doch treffen wollte?

Das macht doch alles überhaupt keinen Sinn ...

Ich habe einen Menschen gesucht um genau so etwas nicht mehr zu erleben, um genau so etwas zu erleben und mich trotzdem zurecht zu finden.

Ich habe nun ein Jahr geschwiegen, mich zurückgezogen, zurückgehalten, gewartet ..

Ich wollte wissen wer sie ist .. Sie ist immer weiter weg gewesen .. Nie weniger geworden .. Aber sie war es doch die mich aus ihren Leben fern hielt .. Ich durfte sie doch noch gar nicht richtig kennenlernen.

Warum?

Warum .. Wenn sie sich doch mehr gewünscht hat? Kann sie gekündigt haben nur um irgendetwas zu verändern?

Wann wie wo soll ich aus diesem Traum aufwachen den ich mit ihr so wirklich erlebt habe? WIE???

Für was hält sie mich??

Sie glaubt mich zu kennen? Kennt sie mich wirklich? Kenn ich sie? Wer sind diese Menschen wahrhaftig??

Sie wollte weggehen weil ich weine? Hat aber alles damit immer schlimmer gemacht .. Weil sie nie so da war, dass ich irgendetwas hätte verstehen können..

Ging es ihr immer nur um sich selbst? Springt sie jetzt schön selbstzufrieden herum?

Und kann dabei sagen .. Ich hätte mich ja einfach nicht mehr gemeldet?

Oder ist ihr klar .. Dass ich einfach nicht mehr wusste wie ich mich verhalten soll?

Sollte ich schreiben wie schön ihr Bild ist?

"Ich bin gut im Wiederkommen" warum sagt man sowas wenn man es nicht vorhat in so einer Situation??

Während ich versuche ein Jahr daran zu glauben, dass diese halbe Nacht nicht einfach nur so oder zum herausfinden was es ist passiert ist?

Ich denk es musste passieren ? Warum denn?

Warum bringt man jemanden von dem man weiß wieviel er fühlt in so eine Situation und lässt ihn im dunkeln stehen? Sicher im Wissen .. Dass er sich dort zurecht finden wird .. Im Bewusstsein wo wir sind ..

Und überhaupt keine Chance mehr hat an etwas anderes zu glauben

Es sei Verrat.

Es ist kein Problem .. Ich sitz die Zeit weiter aus .. Ich bins lang genug gewohnt .. Sie kann mir dann immer noch alles zerschlagen und mir erzählen wo sie nun hingeht um etwas besseres zu fühlen ..

Ich wollte diese Welt mit ihr verlassen .. Ich hab einen Teil meiner Welt verlassen .. Und auch einen Teil von ihr ..

Ich hab nicht mehr ertragen irgendwas mitzubekommen von dem ich nicht wusste, was es wirklich bedeutet.

Zu sehen dass sie ihre Zeit in Netzen verbringt die uns nicht verbinden, während sie nicht mit mir spricht ..

Sie hat gesehen, dass ich die Zimmer frei halte, nur ein Staubsauger drin steht, während sie mir sagt, sie habe gekündigt, weil dieser Job ja eine Baustelle zu viel war?

7 Pflanzen, 7 Maitage. Wann soll Sommer sein?

Eine heuchlerische Todeskatze? Die da einfach irgendwie reingeraten ist? Ausversehen?

Eine sehr mysteriöse Geschichte. Aber ich bin noch weit davon entfernt an etwas schlimmes zu glauben.

Morgen kann ich aber anfangen .. Zu handeln ..

Ihr den Hut zurück zu bringen ...

Zu sagen dass ich mich nicht mehr getraut hab ihr zu schreiben ... und dachte dass ich es nicht tun sollte ...

Dann ist es so in ihrem Kopf .. Okay .. Aber in meinem Kopf ist jetzt .. Dass ich überhaupt nichts verstehen kann ...

Aber trotzdem warte .. Und das obwohl sie mir so klar gesagt hat dass ich nicht der Mensch bin mit dem sie ihr Leben teilen kann !?

Ja verrückt.

Sie konnte nicht wahrhaftig sein. Was immer das bedeutet? Warum kann ein Mensch nicht wahrhaftig sein?

10.38

Ich müsste doch theoretisch denken dass sie einfach nur Ruhe vor mir und meinen Erwartungen haben wollte ..

Dass sie zu feige war mir irgendwas zu sagen was ich wirklich verstehen konnte ..

Oder auch dass sie jetzt traurig sein könnte dass ich nichts getan habe .. Oder glücklich?

Oder froh mich los zu sein .. Längst woanders zu sein .. Wo es für sie richtig ist ...

Denn auch wenn sich ja alles so richtig angefühlt hat ... reichte es nicht um da zu sein.

Sie kann mir diese Liebe nie zurück geben - weil sie nicht fühlt?

Bemerkenswerte Geschichte.

Ich soll nicht nach Sinn suchen .. Nicht fragen ... Soll die richtigen Menschen suchen? Ist sie irre?

Nein .. Ich kenne immer noch nur das großartig fantastische Mädchen .. Was durchaus sehr komisch ist ..

Aber ich kann nichts verstehen .. Solange sie mir nichts klares sagt .. Verstehe ich nur was ich fühle .. Was ich immer gefühlt habe .. Was da ist ... auch nachdem es 365 Tage her ist ...

Und ich nur um Befreiung bitte.

11.00

Mir ist und war klar, dass das Ganze kein Verfallsdatum hat und was mich aktuell begleitet, beschäftigt und umtreibt nicht einfach verändert wird, nur weil Zeit vergeht.

Die Menschen die mir sagen dass das was ich lebe nicht real ist kann ich müde belächeln, weil ich mir sicher bin, dass sie das was ich fühlen lerne, vielleicht gar nicht kennen.

Aber ich will mich nicht quälen und deshalb nehme ich mir das Schöne, was immer soviel größer blieb.

Egal welche Worte gesagt wurden, ich war immer glücklicher und zuversichtlicher wenn ich sie gesehen hab.

Es war einfach nie anders. Aber ich kann jetzt nachsehen gehen, ob es nun anders ist, was es wirklich ist.

Sie wird schon irgendwie wissen, was sie da tut und getan hat und wo und wer ich bin.

Ich erwarte jetzt nicht viel, von mir oder von ihr, nur ein gemeinsames Bewusstsein, welches sich der Wahrheit widmet, die wir so lange Zeit teilweise so verschleiert erleben.

Das Wetter ist noch immer perfekt. Und jeder Sonnenstrahl malt schönere Bilder von diesem Leben, dass ich fühle aber leid bin allein zu verbringen.

Im Wissen, dass dieses Mädchen in meinem Kopf und meinem Herzen nicht ersetzbar ist.

Jede vorher, ich konnte Tanja loslassen weil ich verstanden habe, dass wir nicht für einander bestimmt sind und die innere Verbindung fehlt .. Aber sie .. Ist etwas ganz anderes .. Und ich kann nicht loslassen.

Längst nicht so. Zuviel im Kopf, zu viel im Herz was es verhindert, überhaupt darüber nachzudenken.

Ach ich sollte ja auch nicht darüber nachdenken, was aus uns wird. Also morgen?

Ich bin gespannt zu hören, wie und wo sie diese Tage verbringt während ich diese Zeit erlebe wie in einer Seifenblase, seit einem Jahr im gleichen Zustand.

Soll ich nur hingehen und mir anhören, dass ich nicht der richtige Mensch, nicht gut genug für sie bin?

Soll ich mir ansehen was sie wirklich will und was sie wirklich glücklich machen kann?

War es das wert mit einer halben Nacht die unbedingt passieren sollte alles aus den Fugen zu reißen und liegen zu lassen?

Um dann zu sagen - du musst mich ja nicht gleich heiraten wollen .. Nur weil man mal mit einander geschlafen hat??

Tut mir leid .. Ich komm nicht weiter .. Würde mich nur im Kreis drehen und immer wieder unter dem Hut landen der jede Runde auf alles fällt und den Kopf bedeckt, so dass kein Gedanke mehr zulässig ist.

Ja so erlebe ich es weiter.

16.38

Meine Klimmzüge werden tatsächlich immer besser bzw. möglicher. Ich tue alles, damit es mir so gut

wie irgendwie möglich geht. An diesem Urlaubstag. Irgendeinem Tag. Einen Schritt weiter in der Geschichte und mit meinen Gefühlen in der näheren Erkenntnis dass es wirklich nicht möglich ist, das Erlebte in einigen Sätzen zusammen zu fassen, schon gar nicht auf einer Ebene und aus einer Perspektive. Dazu ist es zu viel und hat zu viele Gesichter.

Letztendlich ist es das Beste die Ruhe zu bewahren, in der man sorglos losgelassen hat und friedlich in Freude war, darüber vertrauen zu können, dass sich alles aufklären wird und nichts verloren ist aber viel mehr gewonnen.

Selbst dann wenn ich wie der aller idiotischste Loser aus der Sache raus gehe.

Vor dem Schmerz scheine ich weniger Angst zu haben als vor dem Gefühl der tiefen Ohnmacht mit all den Fragen, jeden Morgen wieder enttäuscht aufzustehen statt mit ihr.

Vielleicht hab ich von Anfang an zu viel Fühlen zugelassen und versprochen schon damit umgehen zu können, auszuhalten, unter einen Hut zu bekommen.

So viel besser hätte ich das alles sicher zu der Zeit nicht gekonnt und auch jetzt weiß ich nicht was noch kommt, auch wenn ich das Beste hoffe und mich bemühe eine leichte Lösung für jeden Fall vorzubereiten. Ich weiß nicht ob ich ihr Freund sein kann während ich vor Augen bekomme, dass ich nicht gut genug für sie bin, ich sie aber für so richtig halte.

Ich weiß nicht ob ihr klar ist, dass sie erheblich dazu beigetragen hat, dass ich nicht ein klares gedankliches Bild von ihr hab und mich deshalb nicht zu verhalten weiß.

Wenn der Mensch den ich zu kenne glaube, soviel ist und denkt aber nicht mit mir spricht, nur halbe Geschichte erzählt.

Sie weiß wo ich bin, sie weiß wer ich bin und sie kennt soviel mehr von mir. Sie lässt mich jetzt dort oder holt mich da ab. Und dann sehe ich ja schon, dass es keine Antworten mehr bräuchte.

Wie ich ohne diese Vorstellung die so viel mehr mein Leben ist, weitergehen soll weiß ich nicht aber ich denke es wird trotzdem besser sein als irgendetwas zu leben, was nicht richtig genug ist um dafür zu sterben.

Ich verhalte mich ruhig und vieles relativiert sich, ich hab Urlaub und es kommt jetzt auf nichts an, außer den Frieden in mir zu halten. Die Wut nicht zuzulassen, mich nicht vergiften, sie nicht zu verkennen, niemals.

Wenn ich es allein tun soll, muss ich es allein tun, so allein wie schon all die Zeit in der sie nichts ist, als Illusion, Fantasie und Traum, wenn auch gemalt aus wahren Erinnerungen an ein echt fantastisches Mädchen.

Ich nehme die Stille an die da entsteht, wo ich nichts weiß und alles fühle und meistens sehe ich sie dann, in alten oder neuen Bildern. Die Zeit darf jetzt zeitlos sein. Während ich still halte und nichts mehr tun muss.

Ich kann überlegen was ich tun könnte und am liebsten würde, wenn sonst nichts geschieht aber nichts übereilen.

Nichts unbedachtes.

18.56

8.5.16

Wäre genau die Kombination für 1.8. und 5.6.

Die im Sinne von Alle guten Dinge sind 3 das dritte und ganz richtige Treffen nach dem ersten und dem Halben war.

Faszinierend.

Und gleichzeitig eben der offizielle Tag der Befreiung sowie zu allem Übel auch noch Muttertag.

Warum hätte sie als letzte Nacht kommen sollen wenn die Perfektion so nahe liegt?

Und mir fällt immer noch mehr ein statt weniger, ebenfalls bemerkenswert.

Und sicher sehr wichtig unter dem Aspekt dieses Erlebens alles nochmal ernsthaft im Kopf durchzukauen und wieder nur zum selben Ergebnis wie immer zu kommen ; ich kann mir ein verdammtes Leben und Ende nicht ohne sie vorstellen und an nichts anderes glauben wenn ich sie so richtig gefühlt hab.

Und ich könnte verdammte Scheiße diesen ganzen Zirkus einfach ÜBERHAUPT NICHT VERSTEHEN .. Und es passt in kein Bild von uns .. Das ich hab .. Es ist einfach nur Bullshit, über den man hinwegsieht.

08. Mai 2016

Sonntag, 8. Mai 2016 09:17

Tag der Befreiung.

Mal sehen.

Keine Veränderung in Gedanken und Gefühlen möglich.

Alles fühlt sich an wie ein einziger warmer Tag in einer anderen Welt. Im Urlaub. Weit weg.

Vielleicht zu weit weg.

Es muss etwas passieren. Ich muss zu ihr.

Muss sie sehen.

10.20

Es tut so unglaublich weh mir vorzustellen, dass sie wirklich ganz woanders sein könnte.

Immer nur schwieg weil sie nichts zu sagen wusste.

Wissend dass ich nichts weiß und nur fühle, dass es mir immer soviel mehr gesagt hat.

Und mir dann vorgeworfen wird, was ich verstanden habe?

Kann das sein? Wenn ich mich darauf eingelassen habe um so enttäuscht zu werden?

Ich sehe noch keine Chance für mich etwas anderes zu glauben.

Auch wenn mir klar ist dass ich mich weit, weit aus dem Fenster gelehnt hab.

Sie konnte es auch niemandem sonst geben und ich hab sie mehr verdient als andere aber sie sollte doch woanders hin wollen? Was ist daran zu verstehen?

Ich bin hier und warte weiter. Oder versuche heut abend nach ihr zu suchen.

10.28

Ich hab ihre Playlist gefunden. Und sehe da ist der Song drauf der das Feuer hatte ... in dem Moment als sie schrieb ..
Unfassbar.

18.1.

Wie passend ... wie erschreckend .. Wie begleitend .. Wie gleich ...

Ist es beruhigend oder weiter zerstreuend? Nimmt es ein Ende? Wird es besser oder bin ich schon tot?

Ist sie glücklich? Bin ich es? Können wir? Irgendwas - damit machen damit es niemandem mehr weh tut?

Bitte jetzt.

Bitte schnell.

Sowas perfektes kann es nicht nochmal geben .. Ich kann mir nichts anderes vorstellen ..

Ich muss sie finden.

11.26

Ich würde einfach sofort mit ihr verschwinden. Überall hin. Bedenkenlos.

Und ich kann gar nicht anders als es zu wollen. Weil keine Vorstellung ohne diese Verbindung, diese Liebe und dieses Vertrauen lebenswert erscheint.

Die Zeit und war und ist ein harter Gegner. Aber wir haben sie irgendwie besiegt.

Sie spielt hier keine Rolle. Aber ich würde gerne etwas spielen.

Und ich will sie jetzt irgendwo finden. Am besten da wo wir wirklich sind.

Ich würde alles hinter mir lassen, alles vergessen können, was weniger schön war als das Schöne und das so viel Schöneres.

Es ist ein zuverlässiges und nicht auszulöschendes Feuer. Ich will nicht ohne diese Wärme leben.

Ich kann nicht, seit ich weiß dass sie so wirklich ist. Dass sowas schönes, so erfüllendes, friedliches

nicht wahr sein kann und darf ist nicht vorstellbar.

Es war nie vorstellbar und sah nie so aus, als würde ich es allein erleben.

Sie war hier um mir zu zeigen, dass ich es nicht allein erlebe.

So oft.

Und alles drum herum, erinnerte mich daran, dass es soviel mehr gibt. So viel Größeres und es überall um mich herum fühlbar ist, wenn ich es zulasse.

So viele unnötige Kämpfe .. So viele schlechte Gefühle .. So viel Angst ..

Angst vor dieser Finsternis, die sagen könnte, dass es das was ich fühlen kann in Menschen so nicht wirklich geben kann.

Aber ich habe es doch mit ihr erlebt, gesehen und gefühlt.

Hinter all den Worten, Grenzen und Umständen.

Ich lebe es für mich und ich lebe es mit ihr. Und ich kann sie nicht wegdenken. Es geht nicht.

Und alles ist von anfang an so viel, weil man es so nicht kennt. Ich kenne nichts vergleichbares, keine Möglichkeit darüber hinwegzusehen, auch wenn vieles für meinen Verstand um einiges zu verrückt erscheint und kein Mensch mich versteht.

Aber die vollbewusste Vorstellung dafür dass es so sein könnte .. Dass sie genauso fühlt und sieht .. Und erlebt .. Wir damit leben könnten .. Ich erreiche sie nicht mehr so wie damals, als ich noch ohne all die Verletzungen war.

Wer auch immer mir die Wunden zugefügt und aufgerissen hat.. Ich musste mit den Schmerzen gehen ..

Aber ich sitz hier noch .. Und kann mich richtig fühlen .. Und stärker ..

Und immer noch spüre ich nichts davon .. Dass dieses Mädchen weg ist. Aber ich brauche sie in meiner Welt.

Hier unten. Hier wo ich bin.

Hier wo sie sein kann.

Wo wir sein können.

In Sicherheit.

Vor einer viel verrückteren Welt.

Die Nachbarn, die Kollegen, die Menschen auf der Straße .. Alles wirkt so falsch, so verblendet und unwirklich. Alles Zombies in Zombieland und nur selten wach.

Ich auch. Ich stehe auch auf und schlafe eigentlich weiter, bis ich mich wieder hinlegen kann und mich freier fühle, oder wärmer.

Ich schreibe vielleicht eine andere Geschichte auf, als ich sie ihr erzähle, aber den Teil muss ich eben mit mir selbst ausmachen und sie mit sich. Ich denke es ist gut so, weil ich damit etwas bewahren kann, was mir mehr entspricht, was wichtiger und wahrer ist.

Aber ich folge ihr.

Ob sichtbar oder unsichtbar.

Und ich werde eingreifen um meinen Standpunkt sicher zu vertreten. Nicht wegen dem was war sondern was ist.

Und ich werde sehen, ob es vereinbar ist, mit einer Realität - in der man leben könnte.

Ich werde den Raum weiten .. Kontrolle übernehmen .. Etwas in die richtige Richtung steuern .. Wenn ich bewusst die Verantwortung übernehme ohne in Panik zu geraten sollte das gehen .. Und man landet nicht irgendwo im Jenseits
Sondern hier. Wo dieses Leben stattfinden sollte.

Ich bin sicher oft genug vor meinem Wahrhaftigkeitsfilter gescheitert. Ich sollte ihr langsam zeigen, wie es wirklich geht.

12.39

So wundervoll hier zu leben. Direkt die Füße in kaltes Wasser und weichen Sand stellen zu können, wenn einem danach ist. Ich bin seit Freitag morgen ohne Essen. Und finde es sehr merkwürdig, dass ich wieder keinen Hunger fühle, keinen Appetit, dabei war ich extra noch einkaufen.

Ein Essen bräuchte ich nur in die Mikrowelle stellen. Ich bin die ganze Zeit in der Sonne und habe nicht das Gefühl mehr zu brauchen .. Nur noch das Mädchen .. Weil es nicht reicht all das Schöne nur für sich allein zu haben ..

12.41 ..

Und da ist es .. Na klar .. Wow. Puuh.

Gefühlt. Gedacht. Gesehen.

Immer. Wieder.

13.43

Sie hat diesen Song hinzugefügt, als sie gerade Funkstille zu unser beide Wohl verordnet hat.

Ich weiß gerade nicht ob ich das noch hätte sehen können .. Ich habs nicht gesehen .. Aber so gefühlt.

Und wieder war es das was ich lebe .. Was ich ohne sie lebe .. Fühle und bemerke, sich auf ihrer Seite spiegelt.

In wärmsten Regenbogenfarben und der Wind ergreift mich und malt mich damit an.

Das war und ist jetzt vielleicht schon viel für heute. Viel mehr als in all den letzten Wochen.

Und ich bin erstmal nur glücklich überlebt zu haben ohne gefühlt Schaden zu nehmen.

Aber sicher, dass ich nachhaken müsste.

Ich bin auch recht sicher, dass sie woanders ist, weggefahren .. Ich weiß es aber nicht .. Es fühlt sich anders an .. Aber weiter .. Und es ist Zeit es zu erfahren .. Zu sehen .. Zu fragen .. ? Oder auch nicht.

Aber ich bin weiter raus gegangen .. So weit .. Bis alle Lichter unsichtbar wurden.

Und ich will etwas zurück bringen dürfen .. Und wenn es nur der bekackte Hut ist ...

Und ich eigentlich denke .. Ich sollte hier bleiben, bis sie von sich aus zu mir kommt, wie sie sagte.

Während ich nur hoffen kann, dass sie sich nicht wirklich schon den Kopf darüber zerbrochen hat, wie mit mir umzugehen ist und resigniert, vielleicht enttäuscht ist, weil ich glaubte ich müsste in die Stille zurück und sie ihren Weg machen lassen, ohne zu beeinflussen. Ohne zu beobachten, nur meinen Teil leben und wissen was bleibt.

Vielleicht hat sie mich im Traum zu Samstag beschimpft .. Mir alles gesagt was sie doof findet ... was falsch war...

Aber auch irgendwas von durchficken .. Es war viel Durcheinander. Verfucktes Tohuwabohu.

Ihr zu folgen ist schon ein Schritt .. Mit neuem Namen und .. Allem was ich bin .. Aber ruhig .. Ich muss nicht gleich mit der Tür ins Haus fallen .. Zeit ist nicht so relevant .. Es wird sich der richtige Moment finden .. In Kürze.

Muss nicht gleich heute sein. Erstmal schauen, ob sie wieder zur Arbeit gehen muss. Oder doch selbst noch in irgendeiner Weise auftaucht.

Da Morgen wieder Tag der verlorenen Socke ist .. Kann ich ihr auch gut morgen den Hut zurück bringen.

15.20

Irgendwie benommen. Irgendwie weder schlafend noch wach. Ein schweben, mit angehaltener Luft.

Wie ist nur dieses Lied in ihre Liste gekommen.

Wo ist sie gerade und was macht sie da?

Hab ich zuviel oder zu wenig verstanden, wenn alles immer gute Gründe hatte?

Kann sie mich wirklich kennen? Woher?

16.45

Ich werde nun vernünftigerweise mich dazu zwingen zu essen und es wird schon nicht schaden.
Appetit fehlt völlig.

Und ich spüre dass jeder Funke von ihr mich vor Sehnsucht verbrennen lassen könnte.

Und ich hab echt Schiss. Wie immer.

Gleichzeitig ist mir alles Schöne bewusst.

Ich denke ich kenne viele Ebenen, die ich nur nicht allein verbinden kann.

17.13

Gerade wenn die Zeit zu einem riesigen offenem Meer wird und ich zeitlos begreife, dass ich am Ufer festsitze, obwohl ich vielleicht durch das Wasser gehen sollte. Auch durch das Kalte. Auf die andere Seite.

Warum lass ich mich wegsperren wie einen lästigen Köter?

Vor mir selbst?

18.17

Ich fühl mich ruhelos. Wie an einem einzigen endlosen Tag.

Ich will handeln .. Will sie jetzt sehen ..

Wenn man es festhalten will ; ich halte es nicht länger als 2 Monate aus sie nicht zu sehen .. Ich will es nicht aushalten müssen. Ich habe Angst es zu müssen jetzt wo ich nur immer mehr fühle wie unverzichtbar sie ist und all das was wir (er)leben konnten.

Und es war so klar und so wundervoll und zweifellos und leicht.

Wie konnte sie all diese Worte sagen. Wie konnte ich sie überhören.

Wenn ich glaube und vertraue, dass sie da sein wollte, dann warte ich.

Wenn ich es nicht glaube oder nicht mehr aushalte ohne sie zu sehen .. Muss ich hin ..

Auch um festzustellen .. Dass sie eine ganz andere Geschichte hat.

Ich halt das Stillsitzen nicht mehr aus, würde es lieber nun wirklich wahrhaftig vorsichtig versuchen.

Wie ich es vor einem Jahr hätte tun sollen.

Aber ich denke ja nicht, dass ich etwas tun müsste um sie zu überzeugen, richtig für sie zu sein nur weil sie es für mich ist. Auch wenn ich mir sicher bin, dass es das richtigste wäre und kein anderer Mensch sowas richtiges je hatte.

Ich denke aber nach wie vor .. Dass sie wirklich wirklich wollte... und mir fällt absolut nichts ein was sie davon abhalten sollte zu fühlen .. Dass es so gut ist .. So gut war .. So gut werden würde ..

Ansonsten müsste ich sie wirklich sehr sehr enttäuscht und missverstanden haben oder sie mich.

Aber das kann man sich ja eben nicht vorstellen.

Schlaf und Halbschlaf ist mit Sonne schon viel entspannter. Aber ich fahr morgen zu ihr. Mit dem Hut und dem Hut.

Und ich hoffe sehr dass ich sie finden werde und erkennen kann und fühle wie es ist.

So oder so, ich komm jetzt nur zurecht wenn ich sie sehe. Auch wenn es noch anders gehen würde.

Ich hab keine Lust mehr darauf. Zeit ist egal, Raum auch, okay, und es kann gar nichts schlimmes passieren ...

Aber ICH MUSS SIE SEHEN !!!

19.08.

Ich habe 2 halbe Nächte allein im Auto geschlafen. In etwa so lange wie wir geschlafen haben.

Ich würde ja gerne alles annehmen .. Aber ich halt diese Sehnsucht wirklich nicht aus .. Das unterdrückte Gefühl ..

Das so sehr wollen .. Ist gerade einfach am stärksten.

20.07

Ich starre in ein dunkles Loch. Weiß nicht ob und wann ich da je reinfalle.

Ich halte mich am Rand fest. Drück meinen Körper auf den Boden.

Mein Atem zittert, ich fühle mich richtig und falsch.

Hab keine Lust mehr mich zu fragen was alles schief gelaufen ist. Vermutlich alles.

Und was richtig gelaufen ist ebenfalls.

Wenn ich es hinterfrage ist klar, ich fühle mich in vieler Hinsicht zu recht gefangen.

21.37

Nützt nichts es ist schwer jetzt aber nicht schwerer als vorher und nichts kann zu schwer sein.

Ohne Urlaub wäre jetzt nichts denkbar.

Ein Glück.

Wir halten aus und haben es sicher fast geschafft.

09. Mai 2016

Montag, 9. Mai 2016 08:28

Im ersten Moment wachte ich mit einem besseren Gefühl auf dann war es wieder da.

Es fühlt sich anders an, anders als vorher. Nicht als wäre sie Zuhause, im gewohnten.

Gerade konnte ich noch denken, dass ich nur durchdrehe und alles gut ist und mich ruhig verhalten sollten,

Dann wieder das überhaupt überhaupt nichts gut ist.

Und doch ist das Ganze nicht trennbar, diese Tage nicht aus all der Zeit herauszulösen.

Ich kann hinfahren und nachsehen.

Kann da friedlich sitzen und gucken was passiert, sicher.

Oder wie immer, einfach hier bleiben und denken dass sich sowieso alles aufklärt.

Ist auch noch zu schwer zu unterscheiden, ob ich jetzt unbedingt was genaueres wissen will oder sie einfach unbedingt sehen möchte. Sicher beides. Und es könnte sich im Weg sein.

Tag der verlorenen Socke .. Ich quäle mich selbst und wurde gar nicht verletzt ...

Könnte man so sagen .. Könnte man so glauben ..

Schauen wir mal was der Tag so bringt.

9.34

Tanjas Geschichte, so ähnlich. Sie hat die ganze Zeit alle Mühe investiert in ihr bestes Gefühl zu vertrauen und wurde enttäuscht. Anke sagte immer stumpf sie sei nicht in sie verliebt, hat sich aber doch teilweise so nah auf sie eingelassen.

Mit ihr geschlafen, gekuschelt, geschrieben.

Tanja hat so viel gut und besser gemacht und ist jetzt so verletzt und erschüttert wie nie zuvor.

Ist es trotzdem immer das Beste seinem besten Gefühl zu vertrauen?

Ich fand immer dass diese Geschichte etwas völlig anderes ist und war ehrlich froh zu erkennen, dass es so überhaupt nicht sein darf.

9.52

Jetzt muss ich zum Frühstück Mittag essen, weil keine Brötchen mehr gut sind, okay. Was solls, es ist eh alles durcheinander.

Ich glaube es ist ein großes Problem wenn ich mich jetzt zeitlos in die Zeit begeben, so frei wie ich gerade bin, schwerer erträglich als im Kampf dem Trott zu folgen. Jetzt bin ich ja raus und da, wo jetzt alles richtig wäre, wäre da nicht diese halbfertige Geschichte, ohne Anfang und Ende.

10.28

Ich bin mir sicher, dass ich sie jetzt sehen will, muss.

Dass es nicht richtig für mich wäre, weiter zu warten im glauben ich sollte schweigen.

Auch wenn ich es so verstanden habe - könnte es genauso gut richtig und falsch sein.

Schlimmstenfalls wollte sie nur darauf hinaus zwischen uns alles anders und verrückt zuzulassen aber gleichzeitig die Ebenen zu begrenzen. Immer einen Teil absperren und dann sagen, da komm ich nicht rein.

Wie sollte es sich anders für mich anfühlen, mit allem was ich weiß, als dass wir das selbe sind, wollten und leben?

Ich weiß genau deshalb dass ich sehr vorsichtig sein muss, in dem was ich jetzt tue, sage, ausdrücke.

Bisher kann sie sich recht sicher sein, dass es mir gut geht. Und ich will nichts anderes behaupten solange ich nichts anderes glauben kann, als dass es wirklich gut ist.

Und wir alles machen können, was Menschen eigentlich nicht machen.

Dennoch haben wir jetzt den 9. Mai und ich bin seit 12 Monaten in diesem Chaos gefangen, was eigentlich einem perfekten, stabilem Faden folgt.

Aber wie gut kann man beständig glauben ohne zu sehen? Wieviel hängt für mich vom Ausgang der Geschichte ab?

Wann entscheidet sich, dass ich weiß, wie ich mir mein Leben weiter vorstellen kann?

Es ist alles wie es ist und vieles gar nicht so verkehrt, ich hab's nicht schlecht und bin nicht in Gefahr.

Vielleicht bin ich lediglich die Einsamkeit und das nicht verbinden und verstehen können leid, oder viel mehr die ewig anhaltende Unsicherheit, ob so ein wahrhaftiges Gefühl, diese besondere Kommunikation und das miteinander Erleben so täuschen könnten.

Kann ich mir jetzt sagen, dass es okay ist, wenn sie jetzt woanders hin geht? Während ich 1 Jahr gewartet und gehofft habe, dass sie da sein wollte und versprochen hat, zurück zu kommen? Irgendwo zwischen den Zeilen oder in ihren Augen? Ist das für mich vertretbar? Wirklich lebbar?

Oder schweigt sie, weil ich immer noch falsch bin und ihre Wahrheit nicht ertrage?

Gibt es da vielleicht schon ganz vieles, was ich nicht ertragen würde, ausführlich zu hören?

Wollte sie mir nicht erzählen was sie umtreibt? Sie zieht um, gibt mir Samen und den Hut.

Danach hatte ich nicht das Gefühl, dass sie mit mir schreiben wollte.

Aber auch nicht das Gefühl, dass sie gerne besucht worden wäre.

Aber mit den Gedanken und dann diesem Bild .. Wurde ich wieder vollständig gelähmt.

Und kann mir noch aussuchen ob es clever oder erbärmlich ist, angesichts des Mädchens, sich zu verstecken, in Träumen. Dummer Träumer.

Aber nun sind offiziell die Tage verstrichen, von denen ich noch hoffen konnte, dass sie einfach zurück kommt.

Also könnte ich auch hingehen und sagen, dass ichs immer noch geglaubt habe und sie fragen, was mit mir passiert ist, dass ich es überhaupt konnte, nachdem sie doch sagte es würde nicht passieren.

Sie hat mich immer bestärkt meinen Gefühlen doch zu trauen aber wenn ich es tat, dann war es nicht richtig.

Ich bin schon sehr traurig.

11.42

Also still sitzen geht gerade auf keinen Fall mehr.

Vielleicht sollte ich mich, tatsächlich auf den Radweg begeben. Der ist 13,5 km lang und führt fast nur geradeaus.

Aber wie ist es, wenn ich den umsonst fahre, sie gar nicht da ist!?

Abwarten ob ich sie zur Mittagspausenzzeit online sehe.

12.32

Ich bereite mich vor, auf den Versuch allerdings mit Auto, hauptsächlich wegen der Hitze und des Binders.

Außerdem müsste ich eh zu Tanja um das Weed zu kaufen, was ich ganz sicher brauchen werde.

Ich gebe mir Mühe, ruhig und friedlich zu fühlen, mich zu freuen über eine eventuelle Möglichkeit aus dieser Stille zu brechen ohne etwas zu zerbrechen. Weil ichs nicht aushalte, sie nicht zu sehen.

12.45

Ich suche nach dem schönsten Mädchen was ich kenne, im klaren Wissen und Gewissen, dass zwar nichts von dem was ich mir gewünscht habe so eingetreten ist, aber dennoch alles sich soviel mehr und wichtiger anfühlt.

Ich fahre hin, um diesem Mädchen jetzt in die Augen zu sehen.

Und ihr ihren Hut zu bringen. Den sie vielleicht noch braucht.

13.07

Immer noch unsicher ob sie überhaupt in der Nähe ist.

Aber wenn sie nicht da ist schick ich ihr die Nachricht mit der Frage, wohin ich den Hut bringen soll ..

Während ich vor ihrem Haus sitze -.-

Ich wünschte sie könnte einfach irgendwas von sich aus tun. Ich wünschte sie würde endlich irgendwas von sich aus tun, was mir weiter hilft. Weiter raus oder rein.

So bleibt sie immer in diesem Vakuum, in dem ich bin und bleibe und warte.

Von ihr träume, mich erinnere, glücklich bin, die Vorstellung zulasse, wir leben das Richtige und die leeren Wände anstarre.

Ich will nicht mehr.

Und kann auch nicht. Heute ist ein guter Tag. Tag der verlorenen Socken und Hüte.

Ich geh in Liebe .. Was solls .. Wird schon irgendwie gehen ...

13.38

Vielleicht ein gutes Omen, dass gerade fast wie damals Lianne einfach ins Haus gekommen ist während ich mich darauf vorbereite zu ihr zu fahren.

Diesmal saß ich allerdings unten und hatte schon jemanden kommen sehen, mich auch gleich weniger gewundert.

Sie hat morgen Geburtstag und auf n Bierchen vorbei zu fahren, wäre eine abwechslungsreiche Urlaubstätigkeit.

Wahrscheinlich ist sie echt gar nicht da .. Oder mir zittern so die Knie dass ich mich nicht traue zu klingeln.

Vielleicht bin ich zu spät. Vielleicht sollt ich überhaupt nichts mehr tun. Egal. Ich muss.

Und ich möchte ihr sagen, wie es für mich ist, wenn auch nur in einem Satz.

14.05

Erstmal ein kaltes Radler vom Seecafe geholt. Die fetten Weiber saßen in ihren Stühlen das Mädchen hatte seinen ersten Tag und wollte schon 3,50 dafür nehmen. Ich dachte es ist gut die 27 Kilometer nicht zu fahren um eventuell vor verschlossenen Türen zu stehen.

Dann denk ich, ich weiß echt gar nichts. Aber genau so will ich hin. Völlig unwissend und trotzdem mit soviel Liebe, dass es egal ist, was ich vorfinde.

Ich werde heute handeln und denke es ist gut, aber ich lese jetzt mal kurz ein Jahr zurück und ich muss jetzt bestimmt nicht mehr schneller als die Zeit sein.

-- erschreckend .. Nur kurz überflogen seh ich es so klar, ich war geflasht, durch den Wind, im totalen Gefühlschaos und sterbend vor Sehnsucht. Genau wie jetzt.

Und es ist bestimmt gut, wenn ich mich nicht mehr so genau erinnere, wie unendlich gut sie sich angefühlt hat, so nah, so echt, so wirklich.

FUCK !!!

Ich schick ihr am besten alles. Alles was ich notiert hab. Würde meinen Kopf vollständig für sie öffnen, damit sie begreift, was das alles mit mir gemacht hat .. Was sie in mir ausgelöst und verändert hat.

Schon wahnsinn, dass ich über all die Zeit nun überhaupt noch so ruhig hier sitzen kann.

Würde ich mich der Feststellung nähern zu wissen, dass sie nie vor hatte diese Liebe auch zu leben .. Zuzulassen ..

Dann wäre es tatsächlich falsch .. Jetzt so zu tun, als wäre alles in Ordnung. Weil ich das NIE glauben konnte und immer so anders gefühlt habe. Viel viel viel mehr als sie Worte sagen konnte.

10. Mai 2016

Dienstag, 10. Mai 2016 06:12

Hmn verwirrt. Zu früh wach.

Wo ist die Sonne?

Stille in mir. Sinnlosigkeit. Einsamkeit.

Im Bett bleiben und lesen.

Der Weg nach vorn und zurück

Die Fahrt war ein energetisches Abenteuer, voller Gedanken und Gefühlen.

You left me in the dark .. Zufällig auf der CD die Tanja nun eingelegt hatte.

Singend, in einer Weise die alle Schmerzen und all die unendliche Liebe vereinte.

Ich spürte, dass ich ihr an diesem Tag gar nicht begegnen werde aber dass es wichtig war, diesen Schritt für mich zu tun.

Und schon beim einbiegen auf den Parkplatz der Kkaufhalle fühlte ich es.

All diese großartige Energie, all die fantastischen Erinnerungen, sie, mich, alles.

Und es war grün. So grün wie vor einem Jahr.

Ich bog zu Fuß in ihre Straße und fühlte mich sicher in Schrittgeschwindigkeit näher kommen.

Ich ging zuerst nach den bunten Lichtern sehen, die ich ihr für ihren Balkon geschenkt habe, damit sie immer in schönem Licht sein kann und freute mich, alles noch so zu sehen, wie ich es in Erinnerung hatte.

Am leeren Parkplatz angekommen, fühlte ich stärker, dass ich sie nicht treffen würde, spürte dass sie irgendwo anders beschäftigt war.

Ich bewunderte das Schlachtfeld im Garten des Nachbarn wo einst das große, grüne Springding stand auf dem ich fliegen konnte und hochmütig mit einem Schwächeanfall wieder gelandet bin.

Dort lag nun alles andere, neben einem Haufen roter Steine, Schutt, Holz, Materialien. Eine große Anhäufung von Materie weil weiter hinten der Rasen weggerissen war.

Ich dachte, er würde vielleicht nachgesät, wie mein eigener, möglich ist aber vielleicht eher eine Betonierung.

Wie bei Ben der mir sagte, dass er kein Grün mehr in seinem Garten auf dem Boden habe, weil es so pflegeleichter sei.

Als die Nachbarin mit dem schwarzen Hund an die ich mich sehr gut erinnerte heraus kam, schien sie sich zu freuen mich zu sehen. Es sah fast ein bisschen aus, als wäre sie extra herausgekommen um mich anzusprechen.

Denn sie erkannte mich ja wieder. Diesen seltsamen Hutträger auf der Mauer.

"Na ... Inga besuchen?" Fragte sie. Ich lächelte und nickte.

"Du warst doch schonmal hier ... "

"Ja .. Ist lang her"

"Du hast doch im Auto geschlafen .. Ich hab mich gefragt warum hast du denn bloß im Auto geschlafen .. War die Treppe ein Problem?"

Die Treppe? Was meinte sie? War die Treppe ein Problem? Ja vielleicht, aber ich war ja quasi schon oben, zumindest fühlte ich mich so.

Ich erklärte ihr dass es eben so passend war, man manchmal gar nicht genau erklären kann warum etwas genau so ist, aber so war es eben und es war gut.

Dann sprach sie weiter .. "Weiß sie denn dass du hier bist?"

"Naja .. Ich glaube .. Nicht so richtig .. Ich weiß nicht .. Ich werde sehen .. Vielleicht kommt sie gleich .. Sonst ein anderes mal"

"Ja naja, sie wird ja sicher gleich von der Arbeit kommen" und sah auf die Uhr.

Ich sagte ich sei nicht sicher, ob sie nicht vielleicht weggefahren ist.

Da fiel es ihr ein "ja wobei ... ich habe ihr Auto in den letzten Tagen gar nicht gesehen"

Na wird schon .. Aber ich spürte, dass diese Reise soweit nun auch schon aufregend genug für uns beide war und dass es schon reichen würde .. Wenn ich ihr jetzt schreiben kann und zeigen .. Dass ich da war, ihr einen Hut und einen Apfel mitgebracht habe.

Und ich konnte fühlen, dass das was ich jetzt hier erlebe, voll von dem war, was ich wirklich war und wollte.

So erhielt ich das Gefühl wieder gehen zu können, alles erledigt zu haben und war damit zufrieden, auch wenn doch sehr traurig, sie nicht wirklich zu sehen bekommen zu haben, denn deshalb war ich ja eigentlich da.

Als ich Zuhause ankam, wütete Tanja zu meinem Ärgernis in der Küche mit dem schmutzigen Backblech herum.

Ich wollte nur einen weiteren Joint, Bier und Ruhe.

Irgendwann kam sie zu sich oder hielt zumindest wieder an sich.

Ich war k.o.

Sie beruhigte meine Aufregung schnell mit ihrem Gedanken .. Na wenn du jetzt da warst .. Kommt sie ja vielleicht jetzt her .. Ja stimmt ... das wäre gut.

Wenige Minuten später nach einem weiteren wichtigem Gespräch, das mir weiter klar machte, wieviel mehr Wert als alles andere diese bedingungslose ruhige Freude und Liebe zu fühlen ist, kam ihre Nachricht die mir sagte, sie kommt am Donnerstag.

Und ich fühlte mich beruhigt, entspannt, erfreut.

Jetzt ist mir klar, wie wertvoll es tatsächlich ist, zu erleben, zu sehen und zu fühlen, wie leicht dieser augenscheinliche Stillstand, die Stille, das tief ungewisse Schweigen zwischen uns immer wieder und wieder zu durchbrechen ist und in eine Haltung wechselt die voller Vertrauen, Annahme und Freude ist.

Und ich würde lügen, wenn ich sagen würde es hätte einen anderen Wunsch, ein anderes Ziel gegeben als genau das.

Nun freue ich mich wirklich. Und fühle ganz in mir, wie wahr meine gestrigen Gedanken sind.

Ich weiß wirklich nicht viel .. Verstehe maximal die Hälfte .. Kenne sie vielleicht kaum .. Aber sie wird niemals weniger das fantastische Mädchen sein, was ich so einfach und klar lieben kann und deshalb so viel zurück bekommen habe.

Ich denke ich war auf meiner Reise zu ängstlich, wurde zu vorsichtig, bei allem was ich tat, meist nur die Hälfte von dem was ich hätte tun können. Aber ich wählte auch bewusst den Verzicht, auf Alles, auf Herkömmliches, auf Ablenkung, Einfluss und Festlegung.

Ich wollte mich auflösen, ich wollte mein altes Leben, mein ganzes zu Grunde gegangenes selbst auflösen.

Und alles was ich hatte war meine Freude, meine Liebe, mein Herz und das vertrauensvolle Wissen, um ihre Begleitung in irgendeiner Weise. So weit sie auch weg war, ich war froh zu wissen dass es sie und all das Schöne in dieser Welt gibt.

Und ich wollte demütig für mich allein an mir arbeiten, um ein besserer Mensch zu werden, für mich, für alle anderen, für die ganze Welt.

Oft war ich traurig, fühlte mich betrogen und ausgesperrt, hinters Licht geführt und im dunkeln

gelassen.

Ich hatte eine unfassbar göttliche Verbindung und habe sie wieder und wieder verloren. Im Büro, beim Einkaufen, vor Menschen, aber ich war hier um sie wiederzufinden und zu stärken.

So wahrhaftig ich mir selbst gegenüber nur sein konnte, so aufrichtig allen anderen gegenüber suchte ich nach Antworten und Möglichkeiten meine Wahrheit zu festigen und leben zu können.

Auch wenn ich im Moment denke, dass meine Reise noch sehr sehr lang ist, mein Leben vielleicht erst in 2 Jahren genau das sein kann was ich wirklich leben will und noch sehr viel geschehen muss und wird, will ich bereit sein mutiger weiter zu gehen.

Denn was ich jetzt soviel bewusster verstehe, ist unsere Zeitlosigkeit und die Aufhebung dieser illusionären Begrenzung.

Ich bin mir klarer denn je, darüber dass jeder Moment den ich mit ihr noch erleben werde etwas wundervolles und großartiges ist und immer sein wird, ohne je vergänglich zu werden.

Mehr noch, je mehr ich zulasse zu fühlen, zu erleben und zu sein. Und ich wünsche mir nichts mehr als das.

Wo immer unsere Reisen uns weiter hinführen, wie unvollkommen wir auch im einzelnen sind, Ich will das Schönste für uns darin brennen lassen. Unvergänglich ewig.

Vielleicht will sie noch Dinge lernen, die mich nicht interessieren, vielleicht muss sie noch Sachen üben, die ich schon hinter mir hab oder vielleicht ist sie so viel freier, klarer und größer in ihrem Sein, als ich es je sein konnte.

Alles was uns gegeben ist, ist diese Verbundenheit, die uns immer wieder fühlen lässt, dass alles gut sein kann und man nie wieder so allein ist.

Ich denke nicht, dass viele Menschen so eine Beziehung bewusst erleben und sagen können, dass es so unabhängig von all den eigenen Vorstellungen möglich ist einen Menschen so zu lieben und als schön und bereichernd zu empfinden, weil diese gefühlte Liebe, gleichzeitig dieser göttliche Kuss ist, der zurückfließt sobald ich ihn ihr auf die Stirn lege, im Wissen, es ist nichts in uns, wir können auch nicht viel dafür, aber wir sind dieses Glück und dürfen es sehen, überall und zu jeder Zeit, in Allem.

Wenn ich mich nicht traue, mich von ihr getrennt fühle, spüre ich diese Verzweiflung und Verlassenheit aus allen anderen Menschenbildern die ich gesehen habe, die mich verletzt habe.

Ich kann wirklich nicht sagen, dass sie mir etwas angetan hat, was nicht vorher schon zertrümmert war. Ich bin nicht sicher, wieviel ich zu dieser Zeit davon wissen konnte, dass mein verletztes Herz zwar nicht so nachtragend ist aber mein Weltbild gänzlich zerrissen hat.

Die Vorstellung .. Sie wäre unbedacht mit mir in meinen Film geraten und hätte mitgespielt um mich dann zu verlassen, blöd grinsend mit der Behauptung, dass Liebe irgendwo anders ist und ich nicht nach ihr suchen sollte, hat mich sterben lassen. Wieder und wieder.

Ich wollte nicht mehr loslassen, nicht einsehen, nicht gehen müssen. Aber ich wusste auch, wir müssten.

Und mit jedem Loslassen konnte ich die Augen schließen und sie wieder fühlen, die Liebe, die so

weit weg schien unter den Schmerzen, meiner Angst, dem gebrochenem Herzen.

Ich fühlte mich vom ganzen Universum sarkastisch bestraft. Ich fand so eine perfekte Liebe, so ein schönes Mädchen und alles in mir, ich konnte es fühlen aber es wollte mir sagen; Ich kann es nicht leben?

Und ich weiß nicht was dran ist. Ich weiß nicht wie gut ich es könnte und ob ich es überhaupt könnte.

Deshalb kann man auch nicht sagen dass etwas passt, aber es könnte passen und ich weiß es kann nur passen wenn ich mir darüber klar bin, dass es wirklich nie darauf ankam, wo sie war, wo ich war, wie wir leben.

Aber solange ich antworten konnte, dass es egal war und spürte, dass da etwas war was mich trotz aller Widrigkeiten erfüllte, wusste ich, dass genau das die Liebe ist, die man finden sollte, die man zuerst in sich selbst erkennt, sucht und heilt und erst dann wenn alle Tode gestorben sind, einem anderen Menschen diese Liebe zurück zu geben, statt bei jedem Treffen um seine Abwesenheit zu weinen.

Dennoch schien es mir häufig wie unangemessene Folter. Ich spürte, dass ich längst nicht mehr der Idiot war, der noch vor einem Jahr viel zu haltlos war, alles auszuhalten und anzunehmen.

Aber ich wusste, ich kenne auch nichts Anderes und hatte nie etwas wertvolleres, kann es im Moment einfach nur allein für mich leben und üben und sollte erkennen, dass dies sehr viel war.

Ich wusste, sie konnte es besser. Ich wusste ich hatte versagt, oft zu schnell aufgegeben mich mit ihr zu konfrontieren.

Noch immer ist da etwas Sorge, ich könnte die plötzliche Energieflut doch nicht ertragen, wenn wir uns sehen.

Aber wir lernen vor allem in größeren Abständen dass es doch gehen kann.

Und auch wenn ich ihr sage, dass ich nicht weiß wie ich manche Dinge aushalte und es wirklich schwer für mich ist mir manche Dinge vorzustellen, mich so ein tiefer Schmerz einholt .. Es ist besser als zu schweigen und sie in irgendeiner Weise zu verraten, zu verpflichten, daran zu binden.

Ich will sie nicht bei mir weil ich es nicht ohne sie aushalte, ich habe gelernt dass ich sie will, weil sie die schönste Vorstellung ist und bleibt.

Aber ich kann auch sagen und fühlen .. Dass ich mich sicher traue loszulassen .. Im Wissen was bleibt und im Vertrauen in eine viel viel größere Kraft und Macht, die mehr sein kann, als diese elendigen Menschen die wir sind hergeben können.

Ich muss nur hinsehen, die Sonne fühlen, meinen Atem spüren, mir klar darüber sein, dass mich kein Job, kein Geld, keine Kleidung und kein Körper höher tragen kann, als dieser Wind zwischen oben und unten.

Das tote Vogelbaby liegt noch immer auf dem Dach.

Als würde ich seinen Verfall beobachten wollen oder für die längst wieder fliegende Seele aufbewahren.

11. Mai 2016

Mittwoch, 11. Mai 2016 07:37

Liannes 50.

Ich bin gerade aus so tiefem Schlaf aufgewacht .. Müssten etwas über 9 Stunden gewesen sein.

Und ich war ganz sicher .. Ganz weit weg ..

Was ich gestern abend erlebt habe war doch wieder unglaublich viel und in der WG passieren tatsächlich die schrägsten Sachen wenn ich da mal bin ...

Wie ich zu Tanja sagte .. Ich muss gar nicht oft irgendwo hin aber wenn ich irgendwo bin .. Ists immer echt flashy ...

Es war Liannes Geburtstag. Ihr 50ster! Ich bin mit Fahrrad über die Felder hingefahren, als Tanja dort war, erstmal mit ihrem Auto den Einkauf gemacht.

Als ich zurück an den Kaffeetisch kam, gab Tanja mir ein Stück Rhababerkuchen der nicht so gut wie meiner war und die Frau mit den 2 Hunden erzählte von einem weiteren verheirateten Mann an den sie geraten ist, der sich aber nicht von seiner Frau trennen wollte, wie es ihr so oft passiert.

Aber sie blieb hart und lies sich auch gar nicht richtig darauf ein, obwohl sie es gewollt hätte.

Wenig später faszinierte sie wieviel Dampf aus meinem Nebelwerfer strömte.

Sie hatte auch eine E-Zigarette aber soviel Dampf würde da gar nicht kommen ... also bin ich direkt wieder in den Beratungsmodus geraten und berichtete die Vorzüge und Besonderheiten, die zu beachten sind, damit man erfolgreich umsteigen kann.

Alles was ich in der Kolumne geschrieben hatte konnte ich mehrfach an diesem Abend nochmal erzählen.

Es war ebenfalls im Zuge dessen Claudias Idee diese Geräte und Liquids zu vertreiben.

Sie hätte ja einen Gewerbeschein und sich schon erkundigt .. Bei mrsmoke .. Soso

Für Liannes Feuer fehlte noch der Anzünder .. Nachdem ich das Holz geschleppt hatte .. Dann kam sie mit einem Tampon zurück o.O

Sie zerflückte diesen Tampon und verteilte ihn zwischen dem Holz. Unfassbar. Und alle wunderten sich. Lianne verkaufte diesen Trick wie eine alte Weisheit, die sie schon oft gerettet hat aber alle andern wunderten sich, da sie noch nie gesehen haben, dass Lianne Feuer mit Tampons anzündet...

Ich unterhielt mich angeregt und gut, Tanja wurde Müde. Die Frau zeigte mir noch ihren dunkelblauen Multivan, in dem sie ein Bett und sogar einen Schrank hatte.

Ich staunte in der WG über die Giraffen, den riesen Faden und den Froschkönig auf einem Stein, als Roll away your Stone lief und ich mich ärgerte Lianne kein Konzertticket geschenkt zu haben .. Das wäre wirklich gut gewesen ..
Darüber hätte sie sich echt gefreut ..

Jetzt schaue ich .. Ob man da nicht doch noch was organisieren kann .. Denke auch für mich selbst wäre es in jedem Fall falsch nicht hinzufahren ..

Aber es ist schwierig .. Hauptschwierigkeit wäre nach Düsseldorf zu kommen und vor allem wieder zurück..

Verrückt wurde es, als Lianne plötzlich anfang zu glauben, dass ihre Familie kommen würde .. Noch an diesem Abend überraschend .. Sie war sich sicher, weil ihre Familie ausnahmslos vereinzelt von Mobiltelefonen anrief obwohl sie normalerweise zu dieser Zeit alle Zuhause waren, ausserdem gab es einige sehr verdächtige Nachrichten.

Katja und Claudia wurden unruhig und gerieten in Stress .. Dachten nur darüber nach wie unvorbereitet sie sich jetzt auf so ein Ereignis fühlten.

Gleichzeitig wollte sich jeder freuen .. Aber es war die Frage ob daraus nicht eine große Enttäuschung für Lianne wird .. Wenn doch niemand kommt ... man wusste .. Sie war traurig .. Es war ihr 50. und alle saßen da wie immer ... ich gab mir Mühe .. Dort zu bleiben .. Noch beim Geburtstagsfeier zu helfen und dabei zu sein während Katja und Claudia sich an ihren Getränken festhielten.

Tanja hat Gras von Julian für mich mitgebracht .. Es war auch schläfrig aber gut ...

Ich hatte ihren Hut dabei und beschlossen ihn diese 2 Tage noch zu tragen .. Mit guten Gedanken darunter, und schönsten Gefühlen .. Ich hatte viele Glücksmomente .. Viele geistige Orgasmen ..

Als ich meinen Rucksack anlegte nachdem Claudia von unserem E-Zigarettenhandel sprach und sagte dass es ja nur erfolgreich laufen könnte mit einer coolen Frau mit Dreads und soviel Verkaufstalent .. Dann erschreckte sie sogleich und frag ob ich jetzt wegen ihr gehe .. !?

Und zeigte sich deutlich überrascht und unzufrieden. Katja und sie sagte ich könne doch dort schlafen .. In nem Zimmer oder in Claudias Auto, ich draussen, sie drinnen oder beide im Auto .. Während sie sagte .. Ja genau ... und ich dachte .. Was seid ihr nur für Menschen ..

Ausserdem wurde deutlich besprochen, dass ich ja sehr abgenommen hätte, vorallem im Gesicht .. Dass ich gar nicht genug Nahrung bei meinem sportlichen Energieverbrauch habe .. Und da waren es nur fragende Anspielung von Claudia "da muss ich mal mit deiner Frau sprechen"

Und als ich gehen wollte die Frage ob denn Zuhause meine Freundin auf mich wartet.

Als ich tatsächlich aufgebrochen bin war es fast dunkel. Man wollte mir noch eine Kopflampe mitgeben, ich sagte ich hätte schon einer. Katja fügte hinzu "die ist immer an ne?" "Genau."

Claudia sah mich wieder sehnsüchtig an .. Und jetzt fährst du im dunkeln .. "Ich fliege!"

Und dann bin ich geflogen. Über die Felder, durch die Waldstraße, am See entlang .. In warme Nachtluft gehüllt und an mein Lieblingsmädchen gedacht .. All die Nächte die wir hier verpasst haben .. Die wir noch erleben könnten und sollten .. Je mehr ich fühle .. Desto mehr fühl ich auch sie bei mir .. In allem Schönen, allem was ich bin, all dem Erleben.

Und als ich Zuhause ankam und in mein Handy sah .. War sie dort. Wie so oft. Scheinbar weiter weg und näher dran.

Es fühlt sich so richtig an, auch unter allen Menschen diesen Unterschied zu fühlen, zu wissen, dass ich nirgendwo das finde, was ich mit ihr teilen kann .. Mit ihr fühle .. So richtig .. So gut .. So perfekt passend .. So glücklich.

Das Springding steht jetzt hinten sehr gut ... ich hab einiges gebastelt gestern .. Kümmere mich jetzt mal um die Vorbereitung des "Blumenbeetes"

11. Mai 2016

Mittwoch, 11. Mai 2016 10:33

Ich war zu schnell .. zu wild .. zu vergesslich .. die verspätete Pubertät .. hat mich abgelenkt ..

Ich hätte mich um die Menschen um mich herum kümmern müssen .. so wie sie es sehr wahrscheinlich viel öfter getan hat ..

Ich war zu sehr mit mir selbst beschäftigt .. zu verrannt in der Frage ob tatsächlich alles so gut sein könnte ...

Ich hab es erlebt.

Ich habs gesehen. Gefühlt. Ich war dabei.

Zwischen allem was auch seltsam war .. es war immer so klar viel mehr möglich.

Echt. Angstlos. Glücklich und frei.

Und immer fühlte ich .. wieviel mehr Strom mich durchfließt .. und dass es bei noch höheren Temperaturen .. zum absolutem Waldbrand kommt. So musste ich feststellen dass ich bevor ich so ein Potenzial je erahnt habe .. an mir beobachten muss .. dass ich mich dem Ganzen nicht gewachsen fühlte .. und es einiges gab was in Frage zu stellen war.

Und heute sehe ich, wie tief alles in mir und um mich herum geschlafen hat .. und die Menschen um mich herum haben genau so Angst .. vor sich selbst .. der eigenen Kraft ...

Wenn man sie fühlt und alles davon ergriffen ist .. und man strahlt .. durchleuchtet alles und andere sehen und fühlen es .. fühlen es in sich .. wachen mit auf .. finden zurück ..

Zwischen all den Rollen die man zu spielen hat .. all dem anerzogenem Verhalten .. den verkorksten Gedanken .. sind alle Menschen so wunderschön echt und frei.

Und jeder nach seiner Kraft fähig sich auch so zu leben.

Eine kleine Spinne hängt erneut an mir.

Ich hatte sie bereits weggepustet.

Der Baum wirft seine Blüten auf mich herab und die Tauben rufen dazwischen.

Kleinere Vogelarten freuen sich deutlich.

Das Eichhörnchen hatte mir nur seine schwarze Seite zeigen wollen und seine wahre Schönheit hinter der Baumrinde versteckt, sich immer wieder gedreht und gewendet wenn ich drum herum schauen wollte.

Es hat sich dunkel getarnt. Hinter der Unterseite des Schwanzes.

Traue ich mich? Kann ich einfach gleich wieder sein wer ich bin ohne mich ihrer Erscheinung anzupassen aber trotzdem in meiner Wahrhaftigkeit ruhend .. ihr mit offenen Armen begegnen und einfach diese Freude zulassen und spüren .. weil sie da ist ..

Auf körperliche Treue mag es nicht ankommen .. aber geistige ..
Loyalität

Ist für mich unverzichtbar und wahrhaftig.

Ich stell mir jetzt was feines vor ..

Ja so ist es gut .. und ich brauche keine Pornos .. kann die Bilder zulassen .. es mir vorstellen zu erleben .. ohne schlechte Gefühle .. weil sie im Geiste bei mir ist .. während ich den Schwänzen sag was zu tun ist .. und sie halte .. und ihr alles geben kann .. über meinen Körper hinaus .. yea
Jede Steckdose öffnet sie mir .. in ihrer Hingabe .. mit geschlossenen Augen .. kann ich überall gleichzeitig sein ..

11. Mai 2016 -3

Mittwoch, 11. Mai 2016 20:19

Ich konnte noch nie so wahrhaftig sein .. wie ich es fühlen kann .. aber ich bin so sicher ich könnte es mit ihr ..

In der Wildnis am Steg wollt ich ihr die Stille zeigen. Ich musst sie selbst noch finden.

Musste sie finden zwischen den Blättern, dem Wasser und dem Himmel, im Rauschen des Windes, im Gesang der Vögel.

Weit weg von all den Lügen die wir Menschen leben. In dieser Stille wollt ich mit ihr schwimmen .. sie halten wenn wir untergehen .. ihre Kraft fühlen .. wenn sie loslässt .. wenn ich es kann .. wir es können ..
Wir könnten.

Und ich kenne nichts schöneres. Als dieses Vertrauen. In Alles. Was uns hält.

Und wenn ich es war dessen Gespür für wahrhaftige Stärke größer als jede Schwäche ist .. habe ich gelernt den Unterschied zu machen und will mit ihr schweigen.

Und gehen. Irgendwohin wo es keine Worte mehr braucht.

Wir sind das energetische Ergebnis von Fusionen zwischen Sonne und Mond .. wir sind das göttliche Geschenk

21.24

Ein schock .. grad im tiefsten Vertrauen ..
Unglaubliche Situation ..

Weiss nicht .. was ich sagen soll ..
Das Mädchen .. der Moment .. ihre Worte .. die rosa Wolkenfäden ..

Der halbe Mond

Ich bin ehrlich ... ich halts nicht mehr aus ..

Sie nicht zu sehen und in diesen Träumen gefangen zu sein .. was ist los .. wie kann alles so schräg sein ..

Ertrinke ich? In welcher Flüssigkeit?
Wasser? Blut?

War sie doch weg? Hätte mein Gefühl mich so täuschen können? Hab ichs versaut?
Bin ich bescheuert? Muss sie noch die letzten Koffer packen? Wird alles gut? Wie ist es dann? Wie ist

es wenn etwas so mega mega flashy ist .. und man glaubt man stirbt?

22.01

Ich weis nicht .. was es wirklich bedeutet .. es gibt 2 Seiten .. ich fühle nichts .. und alles wäre Illusion gewesen .. aber ich weiss eben .. dass wir es (er)lebt haben

Fühlt sie sich zu sicher? Zu abgeklärt? Tatsächlich zu stumpf? Wollte nur üben?

22.44

Sehr krass. Ich glaube so klare Worte nicht ..
Und sie sind so unklar ..

Aber das Mädchen dass ich kenne .. war immer so straight ...

So absurd .. dieses Getue .. klingt tatsächlich so unsinnig ... ich kann es so nicht für wahr nehmen
weil es so absolut nicht das ist was ich kenne .. so anders ... erinnere

Ich weiss nicht .. vielleicht .. nein .. puhh ...
Ich kann einfach nicht aus diesem Hut ..

23.05

Es ist so dass ihre Worte überhaupt nicht mehr zu dem passen können was ich von ihr kenne .. ich
fühle diesen Menschen .. und ich kann mich nicht getäuscht haben .. dieses Gefühl war so klar und
wahrhaftig.

Aber oft klang sie eben unglaublich unsinnig.
Aber wenn ich jetzt nicht noch nen total brutalen Mord erleben soll .. müsste sie um 12 kommen ..

Und wesentlich näher sein als nur nah dran.

Aber wir sind nah dran .. zu sagen .. ja ... okay ja ja ja

Man fühlt es nämlich.

Und ich konnte meinem Verstand nicht folgen .. nicht weit .. immer wieder war alles wieder da .. und
ich wusste dass ich es nicht allein erlebe .. und ihr vertraut hab aus sehr sehr triftigen Gründen.

Und das war immer so viel mehr wert .. die Situation .. Alles unglaublich durcheinander und
seltsam ..

Aber ich könnte genauso gut eben der blinde naive Träumer sein .. ders nicht checkt .. nicht wahr
haben will ..

Aber nein !!! ALLES passte !

Die Zeit .. die Entwicklung .. die Richtung .. der Schwung .. die Kraft .. und Liebe. .

Und die Kommunikation auf so vielen Ebenen.

Aber wer sie wirklich wäre .. wäre gewissenlos und blind und taub und stumm .. aber das war sie nicht ..

Aber es ist mittlerweile wirklich wahnsinnig auf welcher Ebene einer Realität die ich nicht orten kann sich so vieles abspielt .. und nicht abspielt .. wieviele Widersprüche es gibt ..
Und dennoch .. war da etwas .. woran wir gebunden waren .. alles lernen .. aber liegen bleiben wollten.

Ich spüre mein Körper kaum. Es ist hart.
Und etwas in mir zieht sich zusammen ..
Ich atme es aus .. irgendwie .. werd ichs schon ausatmen ...

.... ouh verdammt .. diese scharfe Wildkatze .. so ne Scheisse ... :D ... und ihre Seele !?!?!

Und diese Inga? Wer ist sie nur?

Nichts passt zusammen.

Dabei passt alles perfekt.

Man weiss echt nicht was man schreiben soll.

23.50

Ich kenne sie besser.
Auch wenn das vermessen klingt in meinen Ohren sie ist das nicht ... dieses Bild ..

Aber

8

12. Mai 2016

Donnerstag, 12. Mai 2016 07:06

Es ist unfassbar. Unfassbar was ich erlebe.

Alles.

Wie dieser Trip nicht endet ... ich das Vertrauen nicht verlier ... ich so sicher bin, dieses Mädchen war und ist so so so viel mehr.

12. Mai 2016

Donnerstag, 12. Mai 2016 11:51

Zu der Zeit die sie nennt gab es Träume ..
Wichtige Träume ...

Die etwas verändert haben.

Freitag der 13.

Zuviel im Kopf.

Peter und Tigerlilly.

Eine Parallelweltreise. Vertrauensvoll.

Verrückt und verwirrend.

12. Mai 2016 - 3

Donnerstag, 12. Mai 2016 12:57

Es ist kaum möglich zu sagen was genau es ist und war und wird und wie das alles wirklich funktioniert aber es ist unglaublich unvergleichlich.

Deshalb so verwirrend, dass es mich auch einfach in den Wahnsinn treiben kann .. dass sie so sehr ist und war und Teil hat .. aber gleichzeitig so weit weg wirkt.

Ich weiss wieviel mehr da ist .. ich weiss wie alles um mich aussieht und sich anfühlt und ich war bei ihr .. ich war mit ihr .. und ich komme nirgendwo anders an.

Da ist unten am Grund .. so viel Vertrauen .. so viel Liebe ... Klarheit .. und man atmet das Wasser ein wie ein.

Alles verflüssigt sich und fließt in einander.

Ich kann die Worte drehen und wenden aber die Wahrheit nicht. Ich kann der Idiot am Ende sein .. aber ich fühle sie neben mir .. näher dran.

Sie war immer so nah dran und kann noch so viel näher kommen.

Heute Nacht oder morgen. Dann direkt weiter.
Ein drunter und drüber vom allerfeinsten.

Aber sie kennt mein Herz und sie hielt es im Vertrauen schweigend. Und ich legte meine Hand auf ihre Ohren und bittete sie zu schweigen.

Sie schwieg und wir konnten für uns sprechen. In der Stille, ganz ruhig, ohne Hast.

Meine Sicherheit gehört mir, meinem Herzen und diesem Mädchen.

Wir haben soviel geschafft.

Wenn ich mich getäuscht habe, hätte auch sie nicht getäuscht und Leben .. und das kann nicht sein.

Es schlägt blau und laut in mir an den Rand und drüber hinaus.

Und ob mit oder ohne Tigerlilly ..
Peter ist nicht nur Pan sondern auch Supermantiger.

Und plötzlich wird sogar gefragt wie es mir geht .. und sowohl dieser Fakt und die Gespräche darüber .. und diese absurde Überlegung sie könnte das Treffen verschieben .. oder sollte es viel mehr tun ..
Und es tritt tatsächlich so ein ...

Ich bin wirklich erstaunt über all diese Welten durch die wir gehen können ohne sie zu zerstören ..
ohne dass etwas weniger wird .. von diesem Gefühl .. sich besser zu kennen ..

Es bewegt sich viel .. diese Tage sind ein einziges Rauschen ..
Ihre Schönheit bleibt das einzig bekannte Gesicht.

So schön sind Menschen für gewöhnlich nicht unter ihrem Schmutz.

Sie ist etwas so viel klareres gewesen.

Sie ist es immer gewesen und immer mehr geworden. Ich weiss nicht wie es in ihr wirklich aussieht
aber wir haben alles zusammen erreicht .. für mein Gefühl immer wesentlich näher zusammen als es
den Anschein hat

Es hat doch nichts mehr mit mir zu tun .. hatte es auch nie .. dass alles so neu war ..
so anders mit ihr .. man hat sich dort irgendwie aufgefunden. Und ich hab genau sie so gesucht.

Als ich sie fühlen konnte war es ganz klar .. aber an mir war nichts richtig ...

Aber auch das war kein Stein im Weg zwischen uns.

Ich hab sie losgelassen .. in der Realität zurück gelassen .. haben wir uns beide .. schweigend .. alles
sagend .. in allen Räumen .. aber nie auf einer Ebene beständig möglich zu sein ...

Sie musste schweigen .. ich musste annehmen und auch sie wollte lernen etwas mehr anzunehmen.

Nun wir beide sind auf einer Ebene die sich für mich wie das größtmögliche was Menschen erreichen
können anfühlt.

Und haben eine sehr sehr mysteriöse und spannende Geschichte.

Die jeden sein lies, wie er war.

16.34

Was ist authentischer als mein logischer Zustand. Zwischen diesen Realitäten entwischt.

Und wieder eingefunden unter diesem Hut.

Wenn ich jetzt gegen diesen Menschen kämpfe schneid ich uns beide .. wenn ich es falsch sein lasse
auch .. was ist falsch? Was ist richtig?

Ich fühle uns so viel größer vor den Trümmern stehen die eigentlich Goldberge sind.

Ich bin so müde. So müde von Allem.
Alles was wir hier erleben.

Irgendwas in mir fühlt genau wie immer .. Reue .. wegen falscher Worte .. und falschen Realitäten ...

Ich muss landen. Wir müssen sehen.

Es ist Alles unverändert seit über 12 Monaten.

Ich lebe diese Geschichte mit diesem Mädchen einfach weiter .. ohne genau zu wissen und zu sehen wo sie ist .. im Gewissen .. ich hätte sie so viel näher bei mir .. als man je etwas hatte.

Es ist so verrückt und großartig .. soweit .. so viel so richtig .. aber in getrennten Leben .. völlig unabhängig von einander..

Schwer für mich. In allem.

Aber auch absolut nicht möglich zu übergehen .. zu übersehen ..

Anders zu fühlen. Jetzt wo man so viel besser fühlt.

19.15

Es ist so belastend dass es sich immer immer wieder gleich anfühlt .. und ich einfach nicht an eine andere Geschichte glauben kann weil ich diese erlebt hab.

Und irgendwas bringt sie dazu zu sagen dass ich falsch bin in meinen Gedanken aber nichts um mir ein anderes Bild zu zeigen.

Das Mädchen das ich getroffen hab war immer das selbe und das ganze Leuchtprogramm auch immer da.

Kämpfe weniger blutig .. galten immer so schnell nur dem Wunsch nach Aufklärung ..

Ich bin mir die ganze Zeit darüber klar mich mega zum Trottel zu machen weil ich nich locker lasse und dabei viel zu fordernd bin ..

Und überhaupt so auf meinem Standpunkt herumreite.

Ich will ihr was wichtiges und schönes sagen aber red schon wieder alles kaputt .. nur weil ichs nichtmehr ausgehalten hab .. sie nicht zu sehen .. selbst nicht zufrieden genug mit mir und meinem Teil zu sein .. überhaupt alles nur so halb und unsortiert .. trotzdem sehr ordentlich wenn auch mit viel Bullshit.

Dieser schwarze Peter lässt mir das Blut in den Adern gefrieren und meinen Körper zittern.
Es wäre so absurd es sich vorzustellen .. so schmerzhaft .. wenn ich doch so blind war ..

So verirrt .. so übermütig .. zu durcheinander in dem ganzen drunter und drüber.

Nah dran an einem anderen Menschen.

Und ich lieg hier und fühle mein Leben bei der Vorstellung es wär ein anderer nicht mehr.

Alles erstarrt und widerspricht gänzlich dem Jahr dass ich mit ihr nur gefühlt erlebt hab.

Ich wüsste dass es so sei dass wir diese Realitäten so leben müssen wenn wir das selbe wollten und an das selbe glaubten .. wie ich mir so sicher war .. und weshalb ich verstand .. dass sie sich mir für die Hälfte geschenkt hat und nebenher wie ich für sich selbst ganz werden wollte ..

Und dass wir das selbe Glück und den selben Fluch teilen und damit rennen können.

Es gab einige Bruchlandungen. Aber alle führten zum selben Ergebnis; wieder klar kommen und weiter machen. Spüren dass alles gut ist zwischen uns.

Wir haben viele Rollen eingenommen, verschiedene Zeiten mit ganz verschiedenem Verhalten erlebt und immer gewusst .. alles ist richtig und eigentlich kann nichts schief gehen .. wenn es wirklich so richtig ist .. wie es klar sein kann und sich sicher anfühlt ..

Ich hätte uns da nie gelassen, mich ihr gegenüber nie so verhalten .. wäre nicht alles so krass gewesen ...

Und ich fühle mich so daneben mit unserem ganzen Schattentanz .. es tut mir so weh .. ihr auf die Füße zu treten und nicht mehr zu spüren wen man wirklich vor sich hat ..

Es war die Hölle, man konnts nicht aushalten. Man hat alles überwunden und immer zurück gefunden.

Ich war so verunsichert dennoch in meinem ganzen Verhalten ihr gegenüber. Hab in allem verstrickt mich selbst mit verschleiert.

War eh noch nicht soweit. Konnt immernoch nicht fassen dass ich sowas schönes gefunden hab.

Vielleicht hab ichs zerbrochen .. das Glas .. vor zuvielen Gefühlen .. und zu wenig Kontrolle ..

19.52.

Eine harte Nacht und ein unwirklicher Tag .. das Unvermögen eine Verbindung zur gemeinsamen Realität herzustellen.

20.10

Vielleicht ist es gerade so schlimm .. weil es so schlimm ist .. ich realisiere dass das was ich zu leben glaube auch genau jetzt zu den Eisheiligen führen müsste.

Und wenn sie dann wirklich nicht da ist .. sondern bei irgendeinem Peter .. ist das definitiv ein absurder Schock den ich eigentlich für unmöglich halte.

Aber ich halte mittlerweile auch wirklich für möglich dass ich einfach inzwischen wirklich irre bin.

Freitag der 13.

Ich ziehe morgens schon wieder an der Bong. Dabei hab ich vermutlich einen 24 Stundentrip hinter mir.

Ich fand mich im größtmöglichen Tohuwabohu.

Meine Wahrnehmung zerreißt wieder mein heiles Ganzes. Ich hab sie überfallen.

Nach 12 Monaten Vorsicht hab ich sie überfallen und sie dabei nicht mal sehen dürfen.

Trotzdem waren es einige voller wundervoller Ungewöhnlichkeiten und ich hielt den Sturm in der Geschichte kaum aus.

Jetzt muss ich wieder denken, dass sie kommen könnte um mir zu sagen, dass ich diese Geschichte allein erlebe und sie mir nur geholfen hat, mich nicht rauszuholen aber gar nicht auf meinen Teil klar kommt.

Weil ich so ein Idiot, so ein Spinner, so ein unglaublich dummes Kind bin. Was nichts kann als bescheuerte Worte zu schreiben.

Wir haben uns beruhigt gestern abend und ich hab auch ganz sicher geschlafen. Vor vielen Erinnerungen an irgendwie wahres geschehen keine Träume mehr gesehen aber war friedlich.

Bis alles in den Kopf zurück strömte um mich zu erschrecken. Mich nicht in das gute Gefühl zurück gleiten lies, welches wir all die Wochen leben konnten. Welches ich erleben durfte, ohne dass sie es mir nehmen konnte oder wollte.

Und es ist so schief gelaufen, was so gut angefangen hat .. Nur wegen dem Peter und selbst den kann ich mir jetzt zuschreiben.

Es ist in mir jetzt wieder alles. Das größtmögliche Vertrauen erschüttert aber noch vollständig vorhanden.

Wenn sie mir sagen kann dass wir wegen allem in den verschiedenen Realitäten sein müssen aber sie nah am Leben ist und sich ganz ruhig fühlt und sicher, klingt das so gut für mich.

Und ich erinnere mich an die Zeit .. Und ihren Schwung. An die vielen besonders erfolgreichen Wendungen, Handlungen, Feinheiten. An die schwersten Kämpfe die viel leichter schienen. An den Geruch ihrer Haut.

An mein Herz und an meinen Kopf.

Das Wissen darin machte mir immer wieder klar, dass ich vielleicht nicht verantwortungsbewusst genug bin. Ich an diesem Punkt in meinem Leben, mit all den Erfahrungen und all den Erkenntnissen, mir und dann noch so einem fantastischem Mädchen was mit mir verschiedene Realitäten lebt.

Musste ich flüchten? Mussten wir flüchten? Wo sollten wir schon hin.

Wir hätten nirgendwo hingehen können. Jeder für sich musste laufen lernen. Und während wir funktionieren wie Königsroboter, die ihren Körper steuern während sie den Geist entlassen.

Dieser ist dann woanders. Dennoch verfügt man über die Fähigkeit seinen Körper mit umso stärkerem Fokus zu steuern.
Selbst alle Dinge die man sagt sind dann umso wahrhaftiger. Und alles was man hört und sieht.

Ich sah die Menschen um mich herum hinter ihren Masken und ich konnte auch meine eigene Bedenkenlos ablegen.

Ich habe die ganze Zeit nicht das Gefühl allein in meiner Welt zu leben, denn ich bin zwischen Allem und immer auch bei ihr und ich fühlte sie bei mir. Obwohl ich selbst denke, dass ich nicht bin was sie will wenn ich mich von aussen beobachte kann mein Inneres so oberflächlich nicht denken.

Da kann ich eher wieder herumschimpfen und sagen dass ich dieses Mädchen nicht kenne .. Aber ich weiß welches ich kenne. Und dann kann man mir sagen ich bin in einer falschen Realität in der ich sie mit meiner fälschlichen Wahrhaftigkeit überfalle und erschrecke.

Und sie unterbindet wieder die Kommunikation statt mir was zu sagen, was mich rausholen könnte.

Es gäbe so vieles was sie mir ganz einfach sagen könnte.

Aber sie sagt wieder genau die Worte die mir früher oder später erzählen dass ich gerade den Teufel herausgefordert habe. Und ich kämpfe gegen ihn. Hau ihm an jeder Ecke auf die Fresse. Sehe, höhere, fühle mich, das Mädchen, das ganze Leben und Schlag härter zurück. Leg mich wieder in die Sonne um mich aufzuladen.

Ich muss zuhören. Nicht kämpfen. Jetzt.

9.37

Es ist so dass dieses Konzert vor einem Jahr das war .. Was ich mir unter Himmelfahrt .. Am 14. Mai vorgestellt habe ..

Und ich habe rotes Licht gesehen.

Jetzt gibt es morgen am 14. 5. dieses Konzert in der Nähe.

Und da es auch das im Juli in der Waldbühne gab .. Und ich es vorher genau so gesehen habe ... bin ich nervös.

Ich habe kein Ticket. Und ich glaube eben auch nicht dass ich eins haben sollte.

Zumindest nicht weil ich es mir kaufe um allein hinzufahren mit meinen Gefühlen, Träumen und der Geschichte.

Nun .. Es kann sein, dass ich eins haben sollte. Wegen genau meiner Hochzeitsreise.

Bzw. ist es so oder so der Fall.

Für mich allein muss ich jedoch sagen, stände es in viel zu großem Widerspruch zu meiner Realität, wenn ich plane dort allein zu sein.

Aber ich wäre mit ihr da um sie dort direkt zu heiraten oder zumindest so zu tun.

Und es wären die Eisheiligen die alles schmelzen lassen. Weil sie es können. Weil sie soviel mehr Feuer hatten und sich gegenseitig beim leuchten und brennen beobachten konnten.

Jeder in seinem Leben hatte diese Momente .. Jeder fühlte eine so viel größere Freude .. Und Zufriedenheit. Liebe und Dankbarkeit.

Sie kann jetzt kommen und mir sagen, dass ich etwas falsches lebe aber ich habe es von ganzem Herzen und in tiefster Aufrichtigkeit getan, zugelassen und mir echt vorstellen können.

Da war immer so viel Energie. So viel mehr Kraft. So viel Klarheit. Leichtigkeit.

Ein gewaltiger Sturm und eine tiefentspannte Ruhe. Wir sind allein gegangen, wir sind zusammen gegangen, weit rumgekommen.

Ich kann mir nicht vorstellen je wieder weniger zu erleben. Nur mehr.
Und ich wüsste nicht mit welchem anderen Menschen ich diese, meine Realität erleben könnte und sollte.

Wir haben viel gefühlt und uns so viel weniger bewegt oder waren rasend schnell und haben kaum etwas gespürt.

Wir sind hingefallen und wieder aufgestanden.

Wenn sie mir sagt dass ich noch weiter weg statt näher dran sein muss, bricht es mir das Herz.

Aber sie kann es nie sagen und ich kann es nie verstehen.

Sobald ich zu deuten versuche widersprechen all die Stimmen in meinem Kopf .. Erinnern mich .. An die Zeit .. An ihre flüsternden Worte .. An ihre Zuversicht .. An ihre Liebe.

Und die Gelegenheit all das was wir sind zu teilen, hat deutlich gezeigt, wie verschieden die Realitäten die wir leben sind.

Und wie gleich.

Die Hochzeitsnacht in einem Kingsizebett für meine Königskatze. Und der Tiger rollte sich an die Feuertonne.

Bevor am Mittwoch ihre Nachricht erklang .. Ging plötzlich die Musik oben aus .. Dann hörte ich Klänge und hörte Roll away your Stone im Kopf .. Irgendwoher aus einer unbestimmten Ecke .. Die Melodie ihrer Nachricht setzte ein, als ich gerade genau lauschen wollte, was es wirklich war.

Dann bekam ich einen Stein gegen den Kopf geschlagen.

Ich versuchte mich zu konzentrieren .. Wollte so friedlich auf dem Springding schlafen .. Mich auf den morgigen Tag freuen .. Auf sie

Dann erinnerte ich mich, dass ich aufwachen wollte und alles ins Rollen gebracht hatte. Dass ich die Sehnsucht nicht aushielt und sie unbedingt sehen wollte und dass ich nicht wirklich verstand, was sie da wirklich gerade mit ihrem Leben veranstaltet, wo alles so Kopf steht.

Jetzt ist gerade alles wirklich völlig durcheinander im Raum schwirrend um uns herum und man spürt dass etwas anders wird und werden muss.

Die Realität die ich mit ihr gelebt habe, wünsche ich mir in unser Leben. Die Realität in der wir nicht weiter kommen, wünsche ich mir geordnet.

Ich halte die Freude und die Liebe in meinen Händen und mir ist in etwa klar, was man alles so gutes daraus machen kann. Und ich will dass es so gut ist, wie ich es fühlen kann.

Ich begreife .. Wie scheinbar abwegig tief ich ihr in den dunkelsten Wald gefolgt bin .. So verbunden, so präsent, so lebendig, so wach, so beständig.

Und wann immer wir kommunizierten, empfing ich, dass wir diesen Weg richtig gehen und sie nicht weit weg von mir ist.

Ich habe gelernt, auf etwas in ihrem Klang, in unserer Verbindung zu hören, was lauter spricht als ihre Worte zu lesen wären. Der Text vor dem ich solche Angst hatte, der mich so aus allem heraus gerissen hat, war soviel Wahrheit und Klarheit und Schönes, dass er mich eigentlich viel tiefer reingezogen und dort festgehalten hat.

Das Problem war, ich hatte absolut keine Ahnung wie ich mich verhalten sollte. Wie ich alles unter einen Hut bekommen sollte. Und ich musste sehen, wie tief in mir drin, jemand ist der nicht glauben kann, nicht genug vertrauen in die Menschen hat, nie etwas wirklich wirklich schönes zwischen Menschen erfahren hat, überall um sich herum nur Zerstreuung, Schmerz und Zerstörung sieht, zwischen ein paar naiven die glauben sie können trotzdem was Gutes draus machen.

Und es stimmt nicht, ich wusste wie ich mich zu verhalten hatte und es war immer richtig, sie zu treffen, ihr die richtigen Worte und die schönsten Bilder zu schenken, aber es war immer falsch ihre Präsenz zu fordern oder auch nur zu bekunden, dass man etwas nicht versteht.

Wir haben uns da nicht nur gegenseitig reingezogen sondern auch unter Wasser gehalten. Und alles was unter der Oberfläche gesagt wurde, stieg als Seifenblase in den Himmel.

Ich war dort und hörte das Rauschen vieler verschieden farbiger Blätter. Ich wünschte sie mir so sehr zurück auf diesen Steg. Auf dem wenige Minuten später möglicherweise Menschen einen Porno drehen wollten.

Zumindest sah es stark danach aus und ich sah meinen Gedanken von vor wenigen Stunden direkt ins Auge .. Sah sie beim Sex mit Männern während ich sie festhielt .. Konnte es mir schmerzfrei ansehen .. Nun sah ich in die Realität der Menschen und wusste wieder dass dort etwas hässliches in ihnen lag, was sie schöner nicht zu leben fähig sind.

Und der Schmerz der Vorstellung begann sich schon auszubreiten, bevor irgendein Peter erwähnt wurde.

Alles belief sich wieder zurück auf meine eigenen Gedanken und Vorstellungen. Weitere Risse.

Meine Realität steht Kopf.
Aber ihre Bude auch.

Und das obwohl man eigentlich keinen Plan hat, wo es hingeht.

Der Fokus liegt dort wo es am wärmsten ist. Im Moment in rotem Licht.

In jedem Wort, jedem Gedanken liegt die Wahrheit, so viel größer, schwirrt im Raum.

Ob ich wach bin oder schlafe, klar oder betäubt.

Es fühlte sich nie so getrennt an und wir würden uns wiederfinden.

Ich gab ihr den Schutz und die Zuversicht, da zu sein ohne zu nah zu kommen und ihr die Zeit zu lassen, die sie braucht. Sie erklärte mir, dass sie viel Zeit und Raum für sich brauchte und all die wichtigen Dinge wie auch ich zu tun hatte.

Ich vertraute ihr weiter und weiter und weiter, dass es diesen Tag geben könnte, an dem es keine Zeit und keinen Raum, keine Worte und keine Reue geben könnte.

Ich konnte es nicht wirklich ganz glauben aber ich wusste um die Möglichkeit, weil ich es mit ihr erleben konnte, alles was den Ansatz unglaublich fantastischer Möglichkeiten herausstellte.

Und etwas wesentliches war, dass ich von Anfang an zu verstehen fühlte, dass sie unbedingt auch alles mit mir teilen wollte statt alles nur zu träumen aber wir unseren Weg gehen müssen. Jeder teilweise für sich allein.

Und ich ging los, räumte auf, sortierte, veränderte und erforschte, hörte hin und wieder weg, schrieb mein Jahr auf, größtenteils in Gedanken, auf Papier und Tastaturen.

In all den verschiedenen Räumen, allen Gefühlen, zwischen Menschen, Einflüssen und in totaler Einsamkeit.

Ich hab mich getrennt und verbunden, sterben lassen und neu aufgestellt, ich wollte das schönste Gefühl und größtmögliche Bewusstsein weiterleben. Allein.

Sie gab mir immer wieder zu verstehen, dass sie nicht da sein konnte, es so nicht richtig wäre. Aber ohne dass ich dabei fühlen konnte, dass sie in einer anderen Wahrheit lebte als ich.

Ich sah immer nur, dass sie genauso schwer kämpft, hart arbeitet und einsam leidet.

Vielleicht konnte ich ihr nicht helfen weil ich zu viele Gefühle und Gedanken lebte. Ich konnte sie nicht mehr treffen, weil ich im Geiste eine andere Verbindung zu ihr erlebte als in der physischen Welt, in der man sich trifft.

Ich vermisste sie immer mehr und fand sie immer näher.

Es würde irgendwann aufhören müssen. Ich denke ich habe nichts allzu falsches gesagt und ich würde mir nicht mehr erzählen lassen, dass etwas anderes richtiger gewesen wäre als das was ich fühlen konnte.

Ich wusste an Tanja deutlich zu verstehen, dass sie wirklich zerrissen war, nicht wusste was sie wirklich wollte, nicht zulassen, nicht vertrauen, nicht offen sein konnte. Dass sie mich auch nicht wirklich wollte, ich sie mit meiner Intensität nur überfordert hab, als schmerzliche Erinnerung, an etwas was sie nicht sein konnte.

Dieses Mädchen aus Bentheim .. Fühlte sich nie so leer an. Manchmal fühlte sie sich so und sah sehr schlecht aus.

Ich war auch oft sehr besorgt und wünschte ich könnte für sie in irgendeiner Weise da sein. Aber ich konnte nie fühlen, dass sie nicht die war, für die ich sie hielt, die ich fühlte und verstand.

Wenn sie sagt sie war genau die, würde ich es so gerne hören wenn ich sie dazu sehe.

Ich habe ihr in den letzten Wochen all mein Vertrauen geschenkt. Auch wenn es doch leider schwieriger für mich war.

Im Kompromiss mit einer unverständlichen Wahrheit, die irgendwie sehr grausam aussah.

Und jetzt zu begreifen, wie weit entfernt von allgemeinverständlicher Realität, wir uns in meinem Raum bewegen ist es Wahnsinn aber genialerweise, genau dort wo man sein wollte und wirklich hingehört.

Vielleicht könnte man sagen, es war nicht richtig, dass ich mich so sehr mit der Echtheit wahrer Liebe beschäftige, aber es war eben die Essenz, die alles in mir verändern konnte und nur so zeigen konnte, wie etwas anders und besser geht.

Alles was ich dazu brauchte war nur diese so wundervolle, fantastische Vorstellung und ganz ganz viel von mir selbst.

Mit diesem Feuer konnte ich alles spüren, fühlen, verstehen, vergeben und annehmen.

Vielleicht wollte sie mir das nur schenken und nicht ihre Anwesenheit. Dann war es auch wirklich so viel und ist nicht mehr zu nehmen.

Und ich würde sie immer für all das lieben, auch wenn sie ein anderer Mensch wäre, als den ich zu kennen glaube.

Vielleicht könnte ich sie besser erkennen, wären in meiner Vergangenheit nicht so viele freundliche Gesichter mir gegenüber zu Monstern geworden. Das besondere an ihr war, etwas weiches, auch wenn sie wütend war.

Das besondere an mir war etwas fieses schmutziges wenn ich in Panik war verletzt zu werden.

Aber sich direkt verzeihen zu können, bevor man überhaupt weiß wie der Streit ausgegangen ist und ob es überhaupt einen gab .. Können auch nicht viele Menschen.

Oh ich möchte bitte wirklich nichts anderes erleben müssen .. Das wär ja völlig bescheuert ...

Und einfach absurd.

Es gab nicht mehr viele Treffen. Aber es war immer Alles zu jeder Zeit.

Peter und Tigerlilly haben diese Realität um sich herum verlassen.

Sie haben parallel gelebt, sie haben sich begrenzt und sich befreit.

Im Alltag schwer begreiflich, in der Nacht sicher gehalten.

Ich kann nichts erwarten aber erwarte Alles.

Ich will wissen, wie ich mit einem anderen Menschen alles gelernte und gefundene teilen kann.

Aber es müsste dieser Mensch sein, mit dem einen soviel verbindet, dass es jede Mühe wert ist, dafür zu kämpfen, dass am Ende immer ganz schnell alles gut ist.

Egal was passiert.

Ohne dass jemand mit schlechten Gedanken und Gefühlen zurückbleiben muss.

Das war Alles, was ich wollte.

Wonach ich gesucht habe.

Bewusst oder Unbewusst.

Nicht das Ziel alles für mich haben zu müssen was ich mir wünsche, sondern der Wunsch nach der größtmöglichen Form etwas so zu verbinden, dass alles passt.

Mir fällt auf, dass ich es mit anderen Menschen bereits so lebe ohne darüber nachzudenken. Nach der Trennung von Tanja waren wir für mich glücklicherweise sofort auf einer sehr friedlichen Freundschaftsebene gelandet.

Und auch wenn sie mich oft noch ähnlich wie früher verletzt hat, nahm ich es ihr nicht übel.

10.54

Ich begreife dass ich so oder so jetzt auch diesen Teil allein realisieren kann, indem ich mir klar mache, dass ich die Realität in der es diese Inga als irgendein Mädchen aus Bentheim, was nicht viel fühlt und mitbekommt, annehmen und geben kann und mir gegenüber nie eindeutig sein konnte loslassen, umkehren, sie ansehen.

Die ich sehe, die ich kenne, der ich vertraue .. All die Zeit. Und ich hätte niemals gedacht, dass ich es so weit schaffen könnte. Nur in einer Illusion, einer Fantasie, dem Gefühl für mich, für sie, für Alles, der Freude.

Aber es ist so und an diesem Freitag dem 13. ist es wichtig für mich dies zu beschließen und anzunehmen bevor ich tränenüberströmt nachts wegen grausamer Vorstellungen in meinem Bett ertrinke.

Denn es ist doch so klar, dass wenn sie woanders wäre als ich sie geglaubt hab zu wissen, ist sie nicht das richtige Mädchen, keine Begleiterin, kein Partner, kein Freund. Sie wäre alles was ich nicht von dir ihr gedacht habe .. Und alles hat sein Gründe. Ich wollte doch kein Mädchen, welches nicht weiß was sie will, kann und tut.

Ich wollte keinen Menschen, der über facebook auf Partnersuche geht.

Ich wollte überhaupt keine Suche. Ich wollte eine Findung.

Jedenfalls muss ich mir klar machen, dass es für mich nur noch diese eine Person gibt und die andere eben nicht real genug ist oder war. Wenn sie es wäre, hab ich sie wohl tatsächlich ziemlich belästigt und sie wäre verzweifelt an meiner Standhaftigkeit an oben genannter Stelle.

Alles nicht unsere Geschichte. Sie könnte sie weiterschreiben.

Aber wenn sie gar nicht wollte und ich mich genau darin getäuscht habe und getäuscht wurde, was eigentlich nicht mehr sein kann, ist es auch besser es zu begreifen.

Wenn sie mir doch immer nur sagen wollte, dass sie nicht auf mich klar kommt, weil ich soviel mehr fühle .. Als sie mit mir teilen will .. Dann kann ich loslassen - weil wir es nicht waren.

Aber ich hatte über 12 Monate - verdammt triftige Gründe. Und deshalb glaube, vertraue und fühle ich ein letztes Mal dieses Alles. Und verabschiede mich von dem Mädchen aus meinen Alpträumen.

Dann verhalte ich mich respektvoll, offen und klar und lasse sie weiterfliegen, halt sie nachts nicht mehr in meinen Armen und stelle mir morgens nicht das Leben mit ihr vor.

Ich sitz hier ziemlich elendig im falschen Körper, im falschen Kopf, aber in Liebe und kenne keine Grenzen.

Wenn sie einfach zufällig immer genau das gesagt hätte was ich gerade dachte oder hören musste .. Ist es ohnehin etwas soviel größeres zu verstehen .. Wie möglich es ist, zu bemerken, dass wir mit allem um uns herum so viel direkter verbunden sind, als man denkt.

Und dann könnte es auch sein, das wir parallel eine völlig verschieden Geschichte erleben, die in irgendeiner Weise die gleiche ist.

Dann sind wir nur die Statisten, die ausführende Kraft unserer Geister. Das sind wir.

Und unsere Geister hatten noch nicht die Gelegenheit sich irgendwo in einem sicheren Raum zusammen zu begegnen und in einer gemeinsamen Realität zu verbleiben.

Ich habe mich überall in jeglicher Weise zu selbstsicher bewegt, viel sicherer als ich mich eigentlich fühle. Dies kam mir immer sehr sehr seltsam vor.

Ja vielleicht wollte ich es nur üben und müsste jetzt einsehen, dass es Menschen dann doch nicht möglich ist, sich wirklich so zu begegnen und einander richtig zu verstehen, trotz völlig anderer äußerer Umstände in sich selbst etwas bestimmtes zu leben, ohne das wirklich alles stattfindet.

Aber ich habe es erlebt.

Auch und vor allem im Stillstand. Wir kamen immer weiter, weiter und weiter.

Und waren immer näher dran.

13. Mai 2016

Freitag, 13. Mai 2016 16:59

Ein wunderschöner Moment als sich der kleine braune Vogel vom Dach fallen lässt und ich denke, genau so wünsche ich dass sie sich hier in meinen Garten fallen lassen kann.

Er lies sich einfach hinab fallen und landete dann sicher. Flatterte auf den Tisch und hüpfte tatsächlich auf die grüne Kaffeetasse. Noch schöner wurde der Anblick als er begann daraus zu trinken.

Wieso sonst sollten wir uns so sicher in die Stille fallen lassen haben wenn nicht im tiefen Vertrauen und Wissen, dass wir wissen wo wir sind und hingehören.

Sie pustete den Nebel zurück und Worte blieben aus. Vielleicht war es nicht für mich sondern für einen Anderen bestimmt. Und sie wäre eine extrem sadistische Todeskatze.

Aber der Bildwechsel in dem Moment als ich ihren Lieblingsfilm sah und so sehr fühlte dass wir auf dem richtigen Weg auch zueinander sind hatte alles noch besser gemacht. Noch richtiger. Noch wahrer.

Und nun sitz ich hier noch. In meinem halben Haus und würde überall mit ihr hingehen.

Aber ich kann auf nichts bestehen, nichts von diesem Menschen einfordern. Nicht mal deutlich behaupten, dass meine Realität irgendetwas "richtiges" ist. Nur hoffen dass ihre Seele so sicher wie meine den Weg findet.

Oder ich irgendwie schonen begreife, dass alles was ich gelebt habe und was ich mit ihr (er)leben konnte nicht einfach ein zufälliges Märchen war sondern unser wundervolles Schicksal, das in jedem Fall für jeden nur das Beste wollte.

Und so beantworte ich mir, wie das loslassen geht und halte all das Geliebte in mir fest. Ich vermisse sie sehr, das macht es so viel schwerer.

Aber ich sehe auch tatsächlich, dass das Gute immer erhalten bleibt, solange ich es zu fühlen bereit bin.

Deshalb konnte ich meine Realität zu diesen friedlicheren Ort erklären. An dem alles sein darf.

Ich werde wieder Kraft für alles finden und alles in meinem Leben wird sich so viel richtiger finden. Ich vertraue dem Leben und mir selbst, das sind 2 Säulen ohne die es die dritte nicht braucht.

Aber das Haus steht erst zu dritt, wenn die Menschen sich darin richtig fühlen. Und das kann ich im Moment einfach noch nicht richtig. Mir wird nämlich gerade sehr klar, dass ich sehr häufig nicht authentisch genug war und uns sehr häufig selbst im Weg stand und unzählige Schwierigkeiten gemacht habe. Man konnte sich im Gegenseitigem nicht klar zurecht finden. Aber in sich selbst. Und jetzt muss ich damit rechnen dass sie genau deshalb einen anderen Weg wählen kann und darf. Ich hab sie zwar beständig geliebt und gewollt aber mich auch sehr häufig einfach zu weit entfernt vom jetzigen Moment mit ihr aufgehalten.

Und das war genau das was ich nicht tun sollte. Und was ich zu überwinden hatte. Diese Eile. Diese Hast. Diese Verzweiflung und Unsicherheit. Das gehörte dort alles nicht hin.

Da war ein wundervolles Mädchen, und ich hätte mir viel mehr Mühe geben können und müssen, statt ständig etwas mehr einzufordern und darauf zu bestehen, dass sie das perfekte Geschenk für mein ganzes Leben war.

Aber ich glaube noch immer, dass sie genau das war, ist und immer sein wird.

17.55

Es lag nicht an der halben Nacht sondern daran, unter welchen Umständen es dazu gekommen war und der Tatsache, dass ich diese Ereignisse halb bewusst und halb unbewusst erwartet und erfasst habe.

Es lag daran dass alles davor, daran und danach für mich da war um zu sagen, dass dieses wundervolle Mädchen diese Geschichte die ich erlebe mit mir zusammen erlebt.

Und die Räume uns herum aus uns heraus auch zu verbinden sind.

Aber in einer anderen Realität wäre sie geblieben und hätte bleiben können.
Aber dem war nicht so. Und es wäre für beide nicht gut gewesen.

Aber was jetzt ist.. Ist sichere Gewissheit die mir klar macht, dass ich alle die Zeit die vergangen ist, nicht wirklich das Gefühl haben konnte, dass sie auf ganz anderen Reisen unterwegs ist und ganz woanders hingeht, nie vor hatte zurück zu kommen.

Immer wenn unsere Wege sich kreuzten oder etwas ausgetauscht wurde fühlte es sich richtiger an daran zu glauben, dass wir diesen Weg bewusst gewählt haben aber im Grunde das selbe wollten und waren.

Es etwas wirklich besonderes ist.

Und das die Liebe uns ermöglicht zu gehen, überall zu sein aber loyal verbunden zu bleiben. Im Gefühl und Vertrauen, man wisse dass es den Menschen gibt mit dem man sich so gut fühlen kann und alles teilen will - nicht nur im Geiste.

Sie hätte immer nur indirekt vermittelt dass sie es wirklich NUR im Geiste wollte .. Etwas mit mir teilen .. Und sich teilweise häufiger widersprochen, vor allem aber mit dieser Nacht.

Jetzt nochmal klar für mich ... Wo ist die Realität? Wann hört sie auf? Wo fängt sie an?

Ich bin mir sicher, dass wir jetzt alles sehr viel besser erleben und fühlen können, als es jemals möglich war.

Ich werde nach diesen Tagen glauben dass sie wirklich eine andere Reise unternimmt.
Auch wenn ich nicht glauben könnte, dass sie mal eben irgendwoher einen anderen Menschen an ihrer Seite hat.

Ich weiß nicht wie ich mit dieser Liebe und diesem Vertrauen einen anderen Menschen besetzen sollte .. Weil ich daran glaube dass es etwas ist was wir zusammen erreicht haben und ich nicht glaube, dass es sich nochmals annähernd so erschaffen lässt.

Das schlimmste ist aber, dass sich alles wieder wesentlich getrennter und weiter weg anfühlt, wenn ich mir versuche vorzustellen, was meine Vorstellung zulassen könnte.. Sie war so viel näher .. Alles so viel entspannter ... so viel schöner ...

Ich würde den Verzicht nicht verstehen. Mich wirklich mies fühlen.

So ein wunderbares Geschenk aber man könnte es nicht annehmen !? und ich wäre nur 15 Monate unterwegs um zu erkennen, dass ich es niemals bekommen werde. Sehr unsinnig.

So ein unsinniges Alles kennt man hier nicht .. Ich habe all die Zeit versucht mich zu freuen .. Aber nun sind Worte wie .. Sie kann auf meine Realität nicht klar kommen wieder etwas verunsicherndes.

Wir gehen nochmal spazieren. Ich muss auf bessere Gedanken kommen.

Mich fragen .. Was eigentlich bloß los ist.

19.29

Es nützte nichts wenn sie mir sagte, dass ich nicht der Mensch bin mit dem sie ihr Leben gerade teilen kann, das glaubte ich ja verstanden zu haben. Aber noch immer nicht - dass sie es nicht wirklich gerne wollte ..

Ich verstand weiter nur, dass sie an sich arbeiten musste, ich an mir und wir an allem.

Ich konnte sie immer im Vertrauen loslassen, dass wir uns wieder sehen werden und alles gut ist. Auch wenn es manchmal sehr sehr schmerzlich war, sie gehen zu sehen, sie nicht mehr zu hören, nicht mehr ansehen zu können.

An den letzten Treffen war sie jedes Mal schöner, und immer wünschte ich mir zulassen zu dürfen, in ihren Augen zu versinken. All diese Liebe die da blockiert war sein zu lassen, atmen zu können, nichts tun zu müssen aber alles zu können.

Sie war soviel interessanter, als alle Menschen vorher, ich kam mir immer idiotischer neben ihr vor, weil ich sah dass ihre scheinbaren Unzulänglichkeiten viel größere Stärken waren.

Ich war so unfähig und erbärmlich in meinem euphorischem Übermut. Mir fehlte die nötige Erhabenheit, die auch da war, zwischendurch und währenddessen aber nicht ruhig genug.

Man musste dringend lernen, ruhiger zu werden.

Ob die Wahrheiten nun wahr sind und die Lügen lügen oder nicht.

Ich war irgendwie gezwungen mich diesem Mädchen gegenüber nicht offen zu verhalten.
Aber trotz der Grenzen die sie zog, verstand ich etwas anderes.
Woher? Von ihrem Unterbewusstsein? Von meinem? Dem selben?

Ich hab noch immer keine Ahnung und kann nicht viel erklären ... aber ich weiß, dass es richtig viel zu lernen gab. Und dass ich .. Wenn es meine Schuld ist und ich es zu Matsch geredet und verdorben habe .. Einfach nicht bereit war für so viele Gefühle.

Ich war so verletzt und verängstigt von Tanja. Ich bin es immer noch. Ich hatte soviel Ablehnung erfahren, wurde so oft tief erschüttert und verschreckt von ihrer plötzlichen Lieblosigkeit und der Verachtung die sagte ich sei es nicht wert und ihr nur lästig.

Dass ich das Mädchen gerade total belaste und mich idiotisch verhalte war klar und annehmbar. Das hätte sie auch selbst sagen dürfen. Keine Ahnung .. Aber die gefühlte Kommunikation endet nicht und sagt immer was sich am richtigsten anfühlt .. Auch wenn man alle Zeit vorher irgendwie was anderes gesagt hat ..

Ich dachte auch wirklich es kommt nicht darauf an wie blöd man sich manchmal verhält und wie falsch man Dinge tut .. Ich glaubte wirklich immer zu spüren .. Dass wir verzeihen können .. Dass wir das Wesentliche trotzdem wissen und kennen. Dass man sich eben anschreit aber dabei spürt dass man sich liebt und es eigentlich Sex ist bei dem man lachen muss.

Doch ich glaube .. Genau das wollte ich .. Genau das hat man immer gesucht .. Sowas schönes. Was immer schön bleibt, egal wie scheiße es ist. Daraus lernen und drüber lachen kann.

Weder ich noch ein Kalender kann etwas daran ändern dass es sich so anfühlt als wären wir die ganze Zeit in diesem Raum, ja das sind wir. Nur die Menschen sind es nicht.

Das ist der Trick und der Witz an der ganzen Geschichte, die sich teilweise widersprechen muss.

Die Geschichte ist so seltsam. Wirklich unfassbar.

Können wir auch eine Verbindung gehabt und wieder verloren haben?

Ich bin zwischen damals und jetzt. Ganz anders und noch gleich. Ich bin auf meinem Weg.

Soweit, so gut, so verrückt.

Es war sicher alles so irgendwie wichtig für alles. Das ist fein, das kann man sich einfach immer sagen. Auch wenn es total bescheuert war. Super easy.

Aber trotz und wegen all dem einfachen .. Lässt es sich nicht leugnen dass da sehr viel mehr ist und man es leben will.

Wir sind definitiv und vermutlich andauernd nicht nur in verschiedenen Realitäten sondern auch in verschiedenen Paralleluniversen.

Und möglicherweise kommunizieren wir über diesen Weg permanent mit den anderen.

Ich muss zugeben, dass ich mir dieses Gefühl wirklich nicht erklären kann.

Sollte ich sie damit verschreckt haben können .. Hätte sie nicht verstanden.

Und es war verständlich, dass um 8 ein Auto kommt.

14. Mai 2016

Samstag, 14. Mai 2016 07:55

Ich weiß nicht .. Meine Träume enden hier.

Und es ist danach nicht mehr ganz so wundervoll.

Weil ich weiß - wie vieles nicht passiert ist.

Und trotzdem bleibt unverändert alles vorhanden.

Sollte ich jetzt vielleicht facebook aufrufen und nach ihrem Beziehungsstatus befragen?

Meine E-Zigarette ist gerade explodiert.

Ich drückte auf den Knopf und der Verdampfer wird unter Dauerstrom gesetzt .. Es stinkt .. Es dampft .. Ich werf ihn nach draussen .. Unfassbares Geschehen.

Ich fühle mich angesprochen als Peter. Ich muss zurückblättern.

Ich komm nicht weiter. Ich kann es nicht glauben .. Es klingt wirklich unsinnig, gleichzeitig so gut.

Ich muss nachsehen .. Irgendwas .. Finden .. Um nach vorn hin etwas genauer zu sehen ...
Ob unsere Wege sich noch kreuzen oder einander völlig entfernt haben .. Was überhaupt nicht zu meinen inneren Erleben passt und das Vertrauen in sie und in uns und die Geschichte, die ich zwar erlebe aber selbst nicht recht glauben kann.

Aber ich muss ehrlich sagen .. Wenn sie sagt sie braucht all ihre Energie um zu fokussieren ..

Ihr Facebookbild ein völlig vernebeltes. Vom 22. März ein Tag nach .. Dem Bild vom Mädchen in whatsapp.

Single.

Schnecken im Staub.

Was ist mit ihrem Gesicht los.. Ja ... ich gehe zurück ... in das Gefühl ihrer letzten Nachrichten ... im März

In den Winterschlaf .. In die zuversichtige Gewissheit .. Wegen diesem Bild .. Wegen allen Bildern ..

Wegen allem.

Ich sehe noch ihre wundervollen Augen .. Alle anderen erkennen nichts.

Mein Herz tief gebunden an sie und alles was wir leben.

Ich halt nur das Haus frei, träume uns in diese Welt, versuche meinen Weg zu gehen aber stecke eben fest, zwischen meinen Realitäten.

Wer sollte bei all diesem erleben schon irgendein Peter sein ...

Ich fühle mich ihr nah, näher. Gestern abend .. Auch nur Momente .. In denen sich etwas gruselig anfühlte. Insgesamt fühlte es sich eher wie Trost an.

Das perfekte 8 Meter lange Wohnmobil. Der schönste Gedanke.

Zwei Wege. Ein Fokus. Undendlich lange Geistreisen, ob mit oder ohne Ticket.

Die Straße endet nirgendwo. Es geht immer weiter.

In meinen Augen leben wir beide in 2 verschiedenen Realitäten, wo die eine zur anderen hinwill aber sie nicht erreichen kann solange nicht alles sortiert ist.

Und all das auch noch mehr oder weniger freiwillig.

Und auch wenn die Fäden immer dünner zu werden scheinen, sind sie sicher verwurzelt.

Ich halte es für absolut logisch nachvollziehbar .. Dass sie meine Realität viel weniger erträgt als ich ihre .. Denn während ich in verschiedenen Lebe ist sie immer in der Einen ...

Während ich die verschiedenen Leben muss, ist sie dabei auf ihren Baustellen so weit zu funktionieren .. Das alles geht, nebenher noch um zu zeigen, wie alles gehen kann.

Ich tue irgendwie das selbe nur anders.

9.52

Nochmal, es ist nahezu unfassbar aber mein Dampfgerät ist explodiert. Hat sich Dauerbefeuert, gezischt, gedampft, überhitzt.

Bevor oder nachdem ich ihr Profilbild sah??? Vorher.

Unglaublich Mysteriös.

Tja, so läuft das nicht. So läuft's anscheinend nicht.

Und ich frag mich was nun daraus geworden ist, dass ich versuchen wollte etwas für mich weiter zu

bringen. Was hab ich nun gewonnen?

Das Band meiner türkisen E-Zigarette liegt zufällig in Herzform neben mir. Nachdem die Schwarze gerade eindrucksvoll abgeraucht ist.

Ich könnte wirklich viel anderes glauben .. Aber bin permanent viel stärker beeinflusst, von allem was ich richtiger sehen kann.

Und die Tatsache dass ich zu wissen glaube, dass wir wegen Allem und für Alles in verschiedenen Realitäten leben müssen .. Aber ich es gleichzeitig nicht aushalte nicht genau zu wissen .. Wann und wo ich mich verrenne ... dazu die wilderen Träume .. Wie Konzerte und Hochzeiten .. Alles was passiert und nicht passiert ...

Als wäre das Schicksal da, aber etwas blockiert. So sicher wir könnten und wollten es leben. So klar, dass es keinen Platz gibt. So klar dass man sich nicht einfach nur irgendwo verstecken wollte.

Wäre ihr Leben auf einem Wohnwagenplatz für ihre Mutter besser annehmbar als ein Leben mit mir?

Einerseits habe ich gerade das Bedürfnis ihr meine Realität und mein Jetzt zu erklären .. Andererseits ist es albern, weil ich denke und zu wissen glaube, wieviel mehr wir davon verstehen.

Und eben längst auch schon umsetzen, auch bewusst, trotz totalem Realitätsverlust zwischendurch.

Und immer wieder voller guter Gefühle .. Totalen Glücksmomenten .. Einem freien königlichem Gefühl.

Es kommt auch überhaupt nicht darauf an .. Wo sie jetzt ist .. Und was sie sagt .. Ich kann gegen das richtig fühlen nichts machen .. Als zu glauben, dass es auch so genau richtig ist.

An meiner Wand hängt der Strafzettel vom 17.5. im letzten Jahr, als sie 11 Tage später wieder hier war, wie ein Geist, ein freundlicher Geist, ein Geist dessen Menschen genauso glücklich aussah wie ich mich eigentlich fühlte, während ich aber durcheinander und müde war, vom fühlen, vom verarbeiten dieser Seltsamkeiten.

Ich schreibe die Zeilen jetzt so als würde ich sie ihr so schicken. Um alles zu sagen was jetzt in mir ist.

Ich lebe jetzt in einer anderen Realität, als es um mich herum von außen aussieht, weil ich all die Zeit glaubte und fühlte dass du nur deshalb in meiner Realität warst, weil wir die selbe Geschichte erleben und es sich nur so und deshalb so richtig und wichtig und natürlich anfühlen konnte. Dies war die einzige Bedeutung, die zu verstehen war. Und ich glaubte nie, ich müsste warten oder etwas tun damit du Irgendwann schon willst. Und ich verstand auch nicht, dass du aus Angst oder Vorsicht zögerst oder etwas ausprobiert werden müsste um Wahrheiten zu finden. Aber ich verstand den Weg als Ziel und das es so sein muss. Nur so funktioniert. Und ich zurückbleiben muss, lernen, üben, verstehen, festhalten, sein.

Bestenfalls ohne zu warten, immer im Gefühl alles ist da, kann sein, ist so viel möglicher, als Worte,

Grenzen, gewohnte Umstände, Menschen die gehen.

Du konntest mir in all der Zeit keinen einzigen anderen guten Grund für diesen dunklen Raum nennen und mir in all deinen Worten nie etwas anderes vermitteln als das Gefühl dieser Gemeinsamkeit, im Wissen, dass wir so viel mehr in uns teilen und (er)leben können und es war so viel wertvoller. Ja, ich liebe es und kann mir nicht vorstellen etwas anderes zu leben.

Und alles um mich herum und in mir unterstützt diese Wahrheit trotz so vieler Widrigkeiten und immer größerer Distanz, stärkerem Nebel. Ich versuche diese Realität über 1 Jahr zu leben und zu glauben, zu fühlen ohne auf richtig oder falsch zu bestehen aber während wir so getrennt scheinen .. Fühlt es sich so viel richtiger an... Sie kann mir sagen, ich hab falsche Vorstellungen und falsche Realitäten. Aber ich kann nicht sagen dass ich weiß wo sie jetzt wirklich ist, oder dass ich es ertragen könnte sie ganz woanders zu sehen, aber es sich in mir genau wie vor 12 Monaten anfühlt, während ich fast schon ein anderer Mensch geworden bin, was sicher nötig war.

Das schönste Mädchen sehen .. Nicht mit ihr sprechen können ... nicht wissend wissen, was gewollt und erwartet wird aber weitermachen und nichts von ihrem völlig völlig gegenteiligem Verhalten macht mir klar, dass sie etwas anderes ist, als dieses Schönste, was ich seh.

14. Mai 2016

Samstag, 14. Mai 2016 11:39

Rennschnecken im Sand. Ich steck fest. Sehe zu.

Irgendwas ist da, irgendwas geht weg. Die Eisheiligen kommen und ich kann immer Haus bleiben.

Überleben. Versuchen zu essen.

Alles ist genau das .. Was ich auch denke sehe fühle und verstehe ...

Bin ich nicht sicher genug? Bin ich gerade einfach wegen allem so außer Kraft oder bin ich es tiefer in mir immer?

Spielen die Geschehnisse um mich herum noch eine Rolle?

Ich lag eine Woche lang herum .. In der Sonne .. Den Ecken .. Am Steg .. Überall und nirgendwo .. Und ich versuchte mich zu fühlen .. Sie zu fühlen .. Das Leben in dem wir jetzt sind .. Die Geschichte die wir zu dem gebracht haben, was jetzt ist.

Ist es zu früh für ein Treffen oder zu spät?

Die Eisheiligen kommen aber bleiben nicht so lang.

Vielleicht sollte ich jetzt lesen wie ich bekomme was ich wirklich will.

Und ich nehme an, es kommt darauf an, seinen Fokus zu halten und mit ganzem Herzen dabei zu sein.

Ich fange an mich ernsthaft zu fragen wie es sein kann ... das ich trotz der Gedanken und Schmerzen die jetzt da sein könnten ... nicht glauben kann dass sie jetzt gerade ihre Zeit und ihren Körper mit irgendeinem verdammten Peter teilt ...

Ich denke nachdem ich die Eule gesehen habe, die der Nebel hervorbrachte und ich alles weiter mutig und weise nach Athen tragen wollte, hatte ich die Träume. Wahrscheinlich ist es dazwischen passiert.

Im ersten Traum ist sie vor mir weggelaufen .. Irgendwohin ganz absurd zwischen ganz fremde Menschen ... sie hat so getan als würde sie mich nicht sehen .. Nicht kennen .. Wollte woanders hin ...

Im nächsten Traum gab es ein sehr wichtiges und schönes Gespräch. Danach fühlte ich mich sicher und gut aber wusste nichts genaues über die Inhalte.

Doch ich war zuversichtlich, konnte alles sehen, fühlen und glauben. Hatte keine Angst vor der Zeit, wusste dass ich sie will. Dann konnte ich meinen Sex besser fühlen, mir vorstellen.

Und mich darüber freuen, dass Frühling war, sie gekündigt hat, wir den Nebel schlucken und uns wieder sehen wenn wir frei sind.

Ich habe für mich herausgefunden, dass ich nichts verändern kann am Grundfadengefühl. Egal worauf ich meinen Fokus richte, er stellt sich immer wieder automatisch auf das was sich am richtigsten anfühlt; wir gehören zusammen und arbeiten daran es zu erfahren.

Jeder für sich, das Leben das uns trennt und verbindet, in 2 verschiedenen Realitäten. In einer Welt sind wir so verbunden und sicher, in der anderen in totalem Tohuwabohu zwischen unzähligen Herausforderungen und Aufgaben.

Unsere Kommunikation ist etwas dazwischen und nicht genau zu fassen. Aber klar und deutlich.

Wir haben miteinander gesprochen, auf viele Arten, unabhängig der Worte und Taten.

Und das war das Wesentliche und darin konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir beide wirklich etwas vertrottelt haben konnten sondern dass wir etwas sehr sehr großartiges für uns und alles erschaffen haben, was uns genau deshalb daran hindert uns weiter in niedrigeren Räumen zu treffen, in denen sich einer verletzt und der andere hilflos fühlt.

Sie sagt mir sie fühlt wieder viel viel mehr und dass sie all ihre Energie braucht sich zu fokussieren .. Es nicht gebrauchen kann dass ich sie jetzt überfalle und Dinge wie ordnen und müssen sage ...

Ich fühle mich schlecht. Sehr schlecht gegenüber Tigerlilly, die sich durch diese Welt kämpft, um es in die nächste zu schaffen und ich stehe ihr im Weg obwohl ich dafür abgestellt bin sie zu stärken, zu unterstützen auf der anderen Seite.

Ich frage mich, wie ich all das was perfekt passt und das bisschen was nicht passt unter dem Hut trennen sollte. Und ich frage mich wo ich noch loslassen oder fester halten soll.

Es ist so seltsam, dass man bemerkt, dass man trotz teilweise totalem Unverständnis es nie so richtig so war, dass man nie darüber sprechen konnte, aber alles immer in der Luft hing.

Und dass all ihre Antworten gesagt und ungesagt immer die selbe Bedeutung hatten.

Ich belüge mich wenn ich behaupte nicht zu wissen .. Wie es sich angefühlt hat. Wie es sich immer und immer wieder weiterentwickelt hat, immer anders aber immer auf die selbe Weise und in die gleiche Richtung.

So verschieden, so gleich. Ich muss jetzt klar werden, für mich. Muss okay sein.

Endlich aufhören Angst zu haben. Mich dieser Angst vor Allem stellen, wovon ich glaube, dass es mich verletzen könnte.

Die Liebe kennt nur Ja oder Nein. Ich will ja sagen.

Zu allem.

Hilft es mir, mir vorzustellen, dass eine Frau kommen könnte um mir den Schwanz zu lutschen? Ausprobieren, wie es ist mit fremden Frauen zu schlafen? Es sich einfach besorgen zu lassen? Mit einer fremden meine Fantasien ausleben? Ich denke nicht dass ich etwas dabei fühlen würde, was mit Liebe zu tun hat, das geht nicht und würde fehlen und machen dass es sich schrecklich anfühlt, genau wie mit fremden Männern nur vielleicht weniger Schmutzig.

Über ein Jahr kein Sex, keine Liebe .. Das ist hart. So ganz verzichten ...

Ich schau mir die Vorstellung mal an. Oder überlege wie es sich dabei für meine wahrhaftigste Sexualität anfühlt. Ich probiere mich aus. Gedanklich jetzt mal eben, zur Abwechslung um zu schauen ob es vorstellbar sein könnte.

Nee ... das hatten wir schon .. Oh fuck .. Was ist das

Diese Frau .. Die schrieb sie sei hier angeblich im Urlaub

DAS BILD :::: HÄNGT IM HINTERGRUND !!!!!!! Und überhaupt

Das Leben lässt mir keine andere Wahl .. Meine Augen sind weit aufgerissen Diese Liebe ist überall.

Und ich fühl sie in mir, fühl sie bei mir, neben mir, unter und über mir.

Es kann sein dass sie weg ist. Es könnte sein, dass sie selbst nie da war. Und es könnte sein dass ich es nie war. ABER da ist etwas größeres. Was immer es ist. Das Leben selbst. Und all die so schönen Seelen.

Da war keine Sehnsucht in uns nach einem anderen Körper. Wir wollten etwas größeres. Wir hatten etwas größeres. Wir waren es. Wir sind es. Wir werden es.

Ich vergifte uns mit meiner falschen Realität. Es gibt so viel zu tun. Es gibt so viel Schöneres. Ich wähle ständig wieder zu leiden. Sie will das nicht sehen. Sie kann und darf das nicht sehen. Ich wollte nicht dass das passiert. Ich wollte lernen es besser zu machen. Bevor etwas anderes passiert.

Nur einen kleinen Schritt näher zu ihr.

Näher in unser gemeinsames Verständnis.

Es sind so wunderschöne Zufälle und überragende Worte die mich sehen lassen, dass die ganze Welt begreifen und fühlen lernt. Dass alles sich darum dreht, die Gedanken richtig zu fokussieren. Meine Liebe .. Mein Leben .. Dieses wertvolle Geschenk .. Ist dieses Versprechen .. Wenn ich es zulasse .. Annehmen kann ... alles loslasse was weh tut ...

Wann immer ich sie verletzt habe .. Es tat mir in meiner Seele weh und ich erkannte sie dort. Fühlte

mich immer so schlecht.

13.49

Als nächstes finde ich einen Text der von einer Schwester ist dessen Schwester ihr neuer Bruder wurde.

Sehr schön. Noah. Den würde ich jetzt gerne mal sprechen.

Ich fühle mich so gefangen in meinem Sein wenn ich auf das Schaue was gerade ist. Außen.

Und das was innen ist. Die Bilder die nicht zusammen passen.

Während es vielleicht so sehr darum geht, dass ich fühle ... wer ich bin.

Aber es kann mich nur unglücklich machen wenn ich mich an das binde was gegeben scheint.

Wenn sie jetzt weg ist. Dann war sie nie da und ich hatte keine Chance oder habe es verdorben weil ich nicht fähig war .. Sie zu treffen .. Uns hinein zu fühlen ...

Und gleichzeitig weiß ich dass das nicht stimmt, und wir einfach nicht näher kommen durften zu dieser Zeit.

Ich wünsche mir so sehr dass wir wirklich so nah dran sind. Dass wir wirklich diese so schöne Geschichte zusammen erleben während wir etwas anderes sagen und weiterkämpfen.

Es ist gerade einfach so hart für mich .. Diese wundervollen Tage .. Die viele Sonne ... die Wärme in mir .. Aber diese eiskalte Einsamkeit ... die grausam scheinende Realität und ich bräuchte gerade echt einfach eine Umarmung. Ich wollte doch einfach nur etwas Schönes

Warum kann ich es nicht leben ... mich nicht ... im Moment ... ich will daran glauben .. An all das was ich weiß aber wenn ich mich danach verhalte .. Ist es falsch .. Wenn ich mich anders verhalte auch ...

Ich hab keinen Appetit .. Mir ist so kalt ... ich kann mich nicht auf etwas freuen von dem ich nicht weiß was es wirklich ist Ich vertraue ihr .. Ich sehe sie noch .. Fühle sie Aber die andere Realität widerspricht zu sehr und ich muss mich fragen ob ich sie doch allein zu sehr verdreht habe in meinem Fokus.

Es ist einfach verwirrend und schwer zu begreifen wie sich etwas so wirres, chaotisches so stark und viel stärker verbunden anfühlen kann.

Vergessen wir den Gedanken bezüglich der fremden Frau.

14.31

Mich heilt und beruhigt gerade nichts. Ich muss die Sonne suchen. Es tut weh.

Kein Konzert. Kein Muttergeburtstag.

Ist es zu spät für eine Berlinfahrt? Wäre es richtig? Wäre es gerade zuviel? Wäre es besser für mich?
Oder bin ich gerade überhaupt nicht in der Verfassung?

Muss sie vergessen .. Meine Liebe .. Die ja da ist ... muss jetzt annehmen .. Nur da sein ..

Nur wissen und vertrauen .. Dass alles richtig wird ... kann ich fahren? Ich denk drüber nach.

Ich wünschte ich könnte mich einfach komplett entleeren .. Irgendwo liegen lassen ... alles ...
Loslassen .. Ruhe finden ...

16.53

Alle 3 Dampfgeräte versagen gerade in irgendeiner Weise.

Ich glaube es ist eigentlich gerade für mich klar dass alles halb so wild ist aber ich komme wirklich
nicht zurecht. Ich kann nur da sitzen und starren während mein Geist angestrengt versucht mir ganz
viel zu erzählen .. Gedanken zerstreuen ihn immer wieder .. Viel zu wenig Nahrung .. Einsamkeit ..
Mir ist so kalt ... kein Freund mehr da .. Keine Familie .. Niemand der mich jetzt mal eben einfach mal
in den Arm nehmen kann .. Dabei verzichte ich so lange Zeit so gänzlich auf körperliche Nähe.

15. Mai 2016

Sonntag, 15. Mai 2016 07:37

Die Wahrheit in der ich lebe liegt jeden Morgen auf meinem Kopfkissen.

Und sie fühlt sich so klar und echt, vertraut und gut an, dass ich immer dann anfangen muss zu weinen,

wenn Gedanken sich wieder einmischen und aus dem Märchen meine Hölle machen.

Wo bist du Tigerlilly. Warum leben wir jetzt wohl in dieser Realität?

Wir haben uns in den Schlaf geführt, uns dort eingelassen, dort ja gesagt, dort Liebe gemacht.

Ich kann meine Begleiterin jetzt nicht einfach für unreal erklären und ersetzen.

Ich kann nur hoffen, dass sie wirklich ohne das Internet meine Nachrichten empfängt.

Und dass ich ohne genauere Verbindung richtig höre, auf mein Gefühl für alles.

Könnte sie einfach herumlaufen und sich auf irgendeinen Menschen einlassen? Nachdem wir all das fantastische erlebt haben? Soviel gelernt haben? So zuversichtig und mühevoll auf dem Weg waren?

So lange Zeit .. So sehr wichtige Zeit .. Zumindest dann wenn man sich wirklich auf etwas wie - sich selbst - das Leben und einen anderen Menschen einlassen will.

Ich muss sehr auf mich aufpassen. Meine Welt steht Kopf. Ich verhungere fast, aus Desinteresse an Nahrungsmitteln.

Aus etwas wo man schnell hineingeraten ist, kommt man auch schnell wieder raus.

Wo man sich aber ganz langsam und ruhig hineingetastet hat bleibt man viel länger, als dass der Körper dort ist.

Sie hätte mich niemals hinter dem Licht dazu verführen können etwas anderes als dieses Leuchten zu lieben.

Und ich hätte an nichts anderes mehr geglaubt, als dem Gefühl in mir. Ja.

Das ist echt für mich und alles. Nicht ficken. Du bist was du isst. Das Wesen nicht trennbar.

Deshalb sind wir hier. Deshalb waren wir dort.

Ich hatte doch gerade noch darüber gelesen, dass Menschen 2 völlig verschiedene Leben innerhalb der 24 Stunden führen. Und in dieser Zeit wenn ich schlafe .. Füllt dieser Geist mein Gehirn .. Dann wache ich morgens auf ... fühle zuerst so viel und mich gut .. Dann zerreißt mein Kopf mir die Welt vor Augen .. Und ich stell mir vor sie ist irgendwer .. Irgendwo .. Irgendwas ... so wie es sein könnte Aber ich spüre nichts.

Sie könnte gerade jede Nacht den Schwanz von irgendeinem Peter in all ihre Steckdosen lassen und vor sich hin leben .. Gewissenlos.. Auf nem Egotrip ... der ganzen Welt .. Fick dich ich bin weg .. Hinterherrufen.

Aber dann kenne ich sie nicht und kannte sie nie.

Dafür habe ich seit so langer Zeit, in meinem Herzen, eine Partnerin, die mir einfach nur in dieser verdammten Realität hier um mich herum fehlt. Ansonsten ist alles perfekt.

Und was immer sie gemacht hat und nicht gemacht hat, sicher gut für sie, gut für mich.

Aber jetzt .. Könnte man immer noch sagen, man kennt sich nicht und es reichte nicht?
Wir hatte gar nichts?

Wer von denen kennt sich nach Jahrzehnten nebeneinander herleben?

Wir können immer nur fühlen .. Was in uns ist. Nie den anderen Menschen.

Also könnten wir jeden Menschen fühlen .. Aber nicht jeden Menschen im Geiste begegnen.

8.36

Wenn ich jetzt also meine Atmung verändere, wieder die Luft durch meine Lungen jage, die alles beben und umschwingen lies, bin ich mir sicher näher, als all die letzten Tage in meinen Gedanken zwischen gestern und heute zerstreut.

Wenn wir etwas nicht greifbares erleben können, können wir es dennoch in uns fühlen.

Mit all der Energie, in unserem Atem, in unser Herz. In jeden Zustand, jeden Raum, überall auf der Welt, nur einen Schritt weit entfernt, ein großer Raum, mit vielen Fenstern.

Ich war immer halb - weil ich nicht ganz sein konnte - in mir, mit mir, selbstzufrieden, handlungsfähig, integriert.

Die Sonne kommt jetzt durch das Fenster, durch die dicke Wolkendecke, umarmt mich warm.

Ich muss mich fokussieren.

Es fehlten nicht die anderen Menschen aber ich. Ich fehlte zwischen ihnen.

Und als das was sie in mir sahen, wollte ich ihnen nicht beistehen. Ich konnte nicht.

Nichts war richtig. Nicht viel.

Ich konnte es in mir fühlen aber aussen nicht leben. Sobald ich irgendwo gesehen wurde, wurde es schwer, weil für mich unsicher war, was gesehen wurde.

Und immer dann wenn mein Selbstbild nicht ins Außen passte, nicht verstanden und gesehen wurde, fühlte ich mich gedemütigt von den Gedanken der Anderen.

Ich redete mich um Kopf und Kragen, ich stand wütend auf und legte mich ergeben wieder hin.

Ich sollte einen Anker werfen, aber ich sah nur eine lächerliche Gestalt, in dem was ich war, schämte mich.

Vielleicht hat ihre Energie mich viel liebevoller und offener immer dort geküsst, wo ich mich nicht annehmen konnte.

Und jetzt will ich sagen, dass ich immer noch Angst habe vor Liebe und Nähe - weil ich sie nicht kenne - !?

Ich konnte der stärkste Mensch sein, der erfüllte Geist, ein Jahr lang nur mit dem was in mir ist, was in mir blieb.

Was mir die Kraft und das Glück und die Freude dazu gab, war nur die Vorstellung - die Vorstellung von diesem gewünschten Leben .. Mit dem passenden Mädchen .. Irgendwo in Freiheit .. Weg von all dem Schmutz und Lärm.

Ich wollte nicht irgendwie nur irgendwas.

Ich wollte nie etwas, was sich einfach so ergibt, wo man hineingerät, unbedacht, unüberlegt.

Ich beobachte sie auf ihrem Flug, und fühle mich eigentlich sicher im Vertrauen, dass sie bei mir landen kann und will, weil wir uns trotz der eigenen Fehler verzeihen und annehmen können. Sein lassen können.

Wir wollten nicht den Rauch, nicht den Wein, nicht die Körper, nicht die Sklaverei.

Wir wollten das Wasser, den Geist und die Freiheit.

Mein Atem war eisig in diesen Tagen bevor er sich über das Land legte.

Ich zerstörte uns in meiner Realität -- lieblos, haltlos, ängstlich.

Wir sind in die Stille gegangen um diese Ruhe in uns zu finden und in Frieden zu atmen, all das was wir noch sind.

Sie ist jetzt auf dem Weg, raus aus dem Leben was tot war, weg von den Händen unter denen man erfriert.

Die Essenz verbindet uns immer, ich trage meine Zweifel in mir und ich könnte uns beide darin erstickt haben.

Andernfalls gibt es nichts mehr was man noch ordnen müsste, weil längst klar ist und war, was wir wirklich wollten.

Wir hatten uns gefunden, und längst viel tiefer darauf eingelassen, als die Menschen folgen konnten.

Wir waren in den Räumen zusammen, und erst recht außerhalb da und wir konnten hineinfliegen, aus dem scheinbarem Nichts heraus, sehen was wirklich ist.

Vielleicht hab ich sie verraten und im Stich gelassen, mit meiner falschen Realität.

Mit meinem Gerede von Heirat und einem Zuhause, an einem Ort, in einem Leben.

Ich hätte sie missverstanden, hätte sie immer missverstanden.

Und ihre Abwesenheit hätte Abwesenheit bedeutet und nicht den Schutz heiligerer Räume.

15. Mai 2016

Sonntag, 15. Mai 2016 10:47

Diese Wildnis kann so schön sein aber es bringt nichts wenn ich dich dann überfalle mit Worten, die unverständlich klingen können. Deine tun mir im ersten Moment auch weh weil ich sehe wie scheinbar getrennt und unwissend unsere Leben gerade verlaufen, im nächsten Moment sagen sie mir das alles gut ist, genau richtig.

Konzentriere dich weiter ... ich tue es auch. Und Wasser ... Wasser umgibt uns überall.

Zu gehen war keine Option um einander loszulassen. In der Stille war so sicher, dass man daran festhält, weil es da ist, unverändert, das wahre Gefühl.

Es war klar, dass ich dich nirgendwo anders sehen konnte, wenn du dich nirgendwo anders zeigst. Aber so zu tun als könnte ich dich nicht sehen - war sicher nicht das richtige.

Ich wünschte ich hätte es besser ertragen - dich in diesem Raum anzusehen .. Ohne das Gefühl diese Distanz zwischen unseren Körpern nicht auszuhalten.

Nach diesen Nächten ist es immer so gewesen. Ich wurde müde, schläfrig, entspannt, wenn du da warst - wollte ich einschlafen.

Du konntest kommen und mir sagen, dass ich falsche Vorstellungen von uns in der Realität hätte - aber es war genau das was ich ansonsten erlebte, fühlte, wünschte was es so real für mich machte.

Und ich weiß, es hätte keinen richtigeren Weg gegeben sich auf einen Menschen einzulassen. Über den Geist und alle Begrenzungen und Bedingungen hinaus.

Ich kann jetzt sagen, dass ich eine andere Realität lebe - in der ich solange bin - bis du mich raus holen würdest und ich begreifen könnte - dass du woanders realer bist, in einer anderen Weise als es sich für mich richtig anfühlt.

Und ich sehe auch - dass ich nicht der Mensch bin der ich gefühlt für dich sein sollte und will. Aber ich kann es immer besser werden. Ich kann alles werden, was sich richtig für mich anfühlt.

Und es fühlte sich so richtig an - diese Reise zu machen, dieses Vertrauen, die Vorstellung, soviel Liebe aufzubringen.

Entgegen allem Unverständnis, entgegen jeglicher Ablehnung in Worten und Haltungen, fast erfrorene Körper, erkältet und von innen geschmolzen, heiliges Eis.

Die Kraft in mir, die Kraft in dir, immer das einzige Feuerzeug.

Das Bild - die Gefühle .. Die Gedanken .. All das gleiche .. Der Spiegel, der Fluss indem alles zusammenläuft, überflutet.

Es gibt kein Foto von uns.

Aber ein bunteres Bild.

Ich müsste annehmen und verstehen lernen, wärst du im Wesen ein anderer Mensch, als die Seele, die ich zu kennen glaube, die ich erkannt, verstanden, gefühlt und erfasst habe. Wortlos.

Ohne ihre Geschichten zu kennen, ohne von ihren Gefühlen, guten oder schlechten zu erfahren.

Ich weiß dass es dir wegen mir sehr schlecht ging im letzten Jahr, mit schrägem Gesicht. Ich wollte deine Augen küssen, sie schließen, die unsichtbaren Tränen trocknen.

Ich hatte Sorge um dich und es tat so weh nicht für dich da sein zu können, dir etwas geben zu wollen, nicht zu dürfen, es nur in Gedanken zu tun.

Ich wollte wieder leicht sein, wieder ein guter Freund sein, mit dir Zeit verbringen, Schlaf und Abenteuer.

Vielleicht hätte ich mich nicht selbst so aussperren lassen dürfen. Hätte da sein müssen, auf allen Ebenen.

Aber in diesem Leben, wolltest du deinen Weg allein gehen und ich wusste nicht wirklich, was es bedeutet und wie nah ich kommen darf.

Ich hab dir viel gegeben, unbedacht viel gutes, viel schlechtes.

Ich hätte mich all die Zeit fühlen können wie ein verliebter Mensch der Liebe gibt, die nicht erwidert wird.

Aber das war nicht so. Warum nicht?

Und ich begreife, dass ich dir nicht nur Liebe und Gutes sondern auch ganz viel Schmutz dagelassen hab und ich könnte wirklich sehr gut verstehen, wenn ich in deinen Augen menschlich eine einzige Katastrophe bin und jemand mit dem man sein Leben NICHT teilen sollte.

Aber es war für mich wesentlicher zu sehen ; dass ich aus allen Fehlern lernen konnte, auch wenn du mir nicht direkt sagen konntest, was die Fehler waren, oder gerade dann - hab ich sie selbst gefunden.

Und dieses Lernen - könnte eben schon alles wichtige gewesen sein - weshalb wir uns begegnet sind, weshalb ich mich in dieser Weise darauf eingelassen habe und spürte, wie wichtig es sein könnte.

Ich hätte diesen Weg so nicht gemacht und gefühlt, wären deine Augen nicht gewesen, die Ja gesagt haben, hättest du meine Lieder nicht gehört und wärest den Gedanken nicht gefolgt.

In meiner wertvollsten Geschichte hätten wir heute Nacht im wahren Leben heiraten können.

Das ist leider nicht passiert. Ob ich versagt oder gewonnen habe - weiß ich nicht.

Du könntest auch beleidigt sein, dass ich nicht versucht habe da zu sein .. In deiner Wirklichkeit.

Aber dein Bild hat mir eben etwas anderes gesagt. Wenn ich es falsch verstanden hätte .. Würde uns tatsächlich etwas trennen.

In Hypnose spürte ich gestern diesen Sog auf meinem Körper .. Aus dem Bauch, in den Bauch.

Und die Vorstellung dich darin zu erfassen, zu berühren. Vielleicht war es dein Sex den du jetzt mit einem anderen Menschen richtig haben kannst .. So wie ich ihn dir nicht geben konnte .. Unter Drogen und blind, überfordert und taub, im unpassenden Körper, ohne Körper.

Ich denke ich sollte mich selbst vereinbaren. Mit dem was ich war und dem was ich bin, bevor ich dir etwas sagen kann.

Diese Reise, eiseilige Pfingsten. Ich weiß womit ich mich in nächster Zeit beschäftige, dem Sortieren.

Naja und auch wenn du woanders auf andere Weise weiterleben würdest und müsstest, ich bin mir sicher, wenn ich meine Beobachtungen und Veränderungen am Ende zusammenfüge, ist es wirklich sehr viel mehr.

Aber meine Geschichte ist ein Trip zwischen Gut und Böse, meiner Liebe und meiner Angst. Verbunden mit dem Wunsch die Wunde die alle tragen zu öffnen, verständnisvoll und ruhig.

Ich bin herumgeirrt, Tage, Wochen, Monate. Ich fühlte mich ständig gefangen zwischen mir und mir.

Dem was ich war und dem was ich fühlte zu sein.

Diese bewussten Entdeckungen gaben mir die Möglichkeit meine Fehlbarkeit zu erkennen und festigten den Wunsch, alles gut zu machen.

Was ich nur brauchte, war die Vorstellung, etwas was mich wirklich tief berührte, erfüllte und antrieb.

Ich saß im Herbst 2014 vor diesem Mädchen. Ich kannte sie kaum. Aber fühlte soviel Gutes, Großes und vor allem lebenswerteres. In ihren Augen, in meinen Augen.

Von Anfang an dazwischen die Angst, sie niemals zu erreichen. Niemals jemanden zu erreichen.

Aber da war ein Wesen, dessen Gedanken ich hörte, fühlte und verstand. Und andersrum.

Ich kannte dieses Gefühl nicht, hatte es noch nie so erlebt. Ich habe nicht sehr viele Menschen kennengelernt aber genug um zu wissen, wie sich andere Menschen anfühlen.

Und auch wenn ich jeden Fremden als Freund sehen kann, den ich nur noch nicht kannte - es war etwas anderes.

Ich konnte es fühlen bevor ich etwas anderes denken konnte. Ich spürte wie wichtig es war.

Ich wusste lange nicht - was es war - und vielleicht weiß ich es noch immer nicht genau.

Aber es war genau so etwas - was sich alle wünschen, wovon man immer träumte, was man sich nie hätte vorstellen können. Dieses ganze Gefühl. Mit ihr im Raum. Ohne dass es wichtig war, wie etwas war, aussah oder klang. Alles sich einfach so richtig anfühlte, so sicher und gut.

Wenn ich jetzt schweige und still halte und sie nicht weiß und versteht, wie meine Realität aussieht und wer ich bin, dann habe ich vielleicht versagt - und sie sich nicht die Mühe gemacht herauszufinden.

Aber wenn ich in mein Herz fühle und unsere Geschichte sehe und kenne, erlebe und sie fühle ... weiß ich .. Bald kann sie bei mir sein und wir können alles leben, sortieren, ansehen, auf den Kopf stellen.

Ich fänds symbolisch für die Welt gut, auf scheinbar unbekannte Weise zu heiraten. Menschen, die gar keinen Weg geteilt haben, aber einen so weiten Weg geteilt haben, zusammen gegangen sind, in verschiedenen Realitäten, wissend und unwissend im Vertrauen, in Liebe.

Vermutlich war es auch gar nicht mein Problem, jemand zu sein, der sich zwanghaft ängstlich hinter Nebelfeldern versteckt, vielleicht hat es sich so entwickelt, so angefühlt, weil ein Teil von mir so genau wusste, dass er dort sein sollte und von dort aus in sicherem Abstand alles beobachten müsste.

Genau das haben wir gemacht.

Aber unsere Gedanken, das was immer funktionierte, das was immer sagte - hier sind wir, sagten immer soviel mehr als die Menschen die wir waren.

Es kam mir vor, wie das Versteck in dem ich mich zwar offensichtlich versteckte aber dann auch noch offensichtlich so tue, als wäre ich unsichtbar.

Im Nachhinein erscheint mir diese Taktik sehr fraglich. Ich konnte aber immer fragen und sie konnte immer antworten.

Alles andere, war zu filtern, zu verdrehen. Sie hätte mir nicht antworten müssen aber es war sicher wichtig, dass sie es tat.

Wir konnten nach unserem letzten Austausch beide nicht das Gefühl haben, wir wären nicht da, nicht Zuhause, nicht in der richtigen Form. Wir konnten an genau dieser Stelle loslassen und ich habe genau darauf geachtet, dass sie mich an diesem Punkt mit ihrem Bild zurück lies.

Wenn ich danach nun ungeduldig wurde, es aus dem Ruder zu laufen schien, die Angst vor Geisteskrankheit mich quälte, mein schlechtes Gewissen, diesen Menschen nicht konsultiert zu haben - waren das Gedanken, die ich längst nicht mehr zulassen wollte oder sollte.

Gleichzeitig hätte es immer sein können, dass sie sieht in welcher Realität ich lebe und zum Entschluss kommt, sie müsste mir die Augen öffnen, mich da raus holen, sie konnte ja unmöglich glauben, dass ich dort so hoffnungslos bleiben wollte.

Naja, ich kann jetzt im Mai auf jedenfall sicher sagen, wenn ich mir all die Menschen um mich anschau, oder zumindest die paar die ich zu sehen bekomme - ich sehe überall nur viel weniger als das was ich in uns fühle.

15. Mai 2016 -2

Sonntag, 15. Mai 2016 10:48

Und trotzdem - es quält mich - sie nicht in dieser Realität besucht, aufgesucht, getroffen zu haben.

Näher dazwischen, näher überall und mit allem einverstanden.

Meine Übungsbeziehung? Meine Übung für mich.

Ich weiß, sie hat mich zurück gehalten und hat mir gesagt, sie würde wiederkommen - wenn sie soweit ist -

Wenn alles soweit ist -

Und sie kann mir sagen - sie ist nah dran.

Und auch auf einen Peter kann ich nicht eifersüchtig sein wenn ich diesen Hut trage.

Ich weiß nicht wie ich diese Vorstellung loslassen sollte, wenn sie zur Realität geworden ist, in der ich lebe.

Und ich fühle mich zwar auch so voller Tatendrang aber lebe in einer Wahrheit, in der nur mein Geist weiß, dass es soviel mehr gibt, was dieses Leben tatsächlich ist.

19. Mai 2016

Donnerstag, 19. Mai 2016 06:56

Wunderbar. Ich bin mir ganz ganz sicher dass etwas funktioniert hat.

Ich habe sie und mich und uns erreicht, ich kann es fühlen.

Und all meine Energie benutzte ich müde für die Bitte um diese Erfahrung.

Und wegen mein menschlicher Verstand daran gehindert wird dazwischen zu funken, fühle ich sie ..
Und ich fühle dieses Feld gereinigt von allem was darin war.

Genau diesen Zustand habe ich mir gewünscht um zu erfahren, dass ich jetzt damit umgehen kann, jeden Kanal aktiv zu halten aber in einem Bewusstsein zu bleiben.

Das Eine in dem ich Alles weiß und keine Frage stelle.

Das Eine in dem ich alle Zeit sicher bin - wer ich bin - wer sie ist und das wir für die Reise der Erfassung - nicht unserer persönlichen Reise sondern in und mit den Räumen dazwischen etwas verbinden können, was bleibt und unserer bisher erlernten erheblich verändert selbst dann, wenn wir es verstandesgemäß NICHT glauben können, weil unsere Erfahrung so etwas nicht vorsieht.

Sie ist früh aufgewacht. Um 5.45 online. Irgendetwas oder alles wird sie erreicht haben.

Ich will nicht anmaßend sein .. Ich wollte sie wirklich nur in allem lieben, achja und mich natürlich und dieses superflashy Leben - was sofort da ist - wenn man - sich darauf einlässt .. Sich ganz ganz fallen zu lassen.

Es tut mir so leid um die Veränderung des Endes für diesen Teil. Da es bis dahin genau so perfekt war.

Und ich weiß, dass ich alles andere damit aufgehoben habe, dass ich etwas ausgesprochen habe .. Wie ich immer .. Wenn ich den Zauber der gefühlsresultierenden Zufälligkeit gebrochen habe.

Ich fühle mich genau so schmutzig und dumm - wie ich es war. Und während man eigentlich genau so wundervoll wach bleiben wollte .. Hatte ich nichts besseres zu tun als meine Realitäten und ihre Unfassbarkeit erfassen zu wollen.

Alles nur um zu sagen, dass das Alles völlig unwichtig ist. Alles was war.

All der alte Müll gehört in die herzliche Mülltonne - um genau dort und nur dort - neu sortiert und aufgeräumt zu werden.

Und es bedarf keiner Angst - wenn man im Vertrauen ist - wenn das Herz es ist.

Dieser Kopf ist so ein System welches durch genau diese Erfahrung bereinigt wird, neue Erfahrungen zu machen.

Demnach könnte es genauso gut sein, dass es nun nur noch wichtig war, neue Beziehungen neu zu erleben .. Was natürlich auch nur genau so sein kann ... gab ich uns nicht die Chance diese Beziehung jeden Tag neu zu erleben und war es nicht meine Kraft, die ihr die emotionale Chance einräumen wollte all diese innere Königlichkeit in irgendwas zusammen zu packen, was nicht weniger sein konnte als das All?

War diese Liebe nicht jede Erfahrung wert - für den Lerneffekt des so schnell eintretenden - Alles-ist-gut-Effekts nachdem man irgendwas bescheuertes auf dieser Menschenbeziehungsebene getan hatte?

Wir haben beide nicht die Möglichkeit - so zu tun als würden wir diesen anderen Menschen nicht kennen - und auch wenn ich so so vieles über Inga gar nicht weiß oder nur fadenscheinig gefühlt habe ... war es immer meine größter Wunsch ihre Geschichte(n) zu hören und zu verstehen.

Sie war sich ihrer Mission sicherer als ich, oder mir ist einfach zu sehr aufgefallen, dass ich um in der einen Welt zu lernen, die andere Welt nur als Informationsportal brauche um in der anderen richtig zu handeln.

Wie das mit richtig und falsch nun genau ist ... war der schwierige Punkt - an dem alles Licht eben gebrochen werden musste - immer dann wenn man es nicht wusste - oft ging es nicht schnell genug - oft reichte es nicht - den Zustand herzustellen - nur dem der Sicherheit innen.

Mir wird Office 365 für ein Jahr zum Test angeboten. Und ich freue mich. Weil ich weiß, dass dies der wichtigste realistischste Bewusstseinstest meines Lebens war und ich WEISS wie schnell man sich komplett verliert wenn man den Faden nicht halten kann ... wir dürfen hier nicht anhalten - das ist Fledermausland!

Und die Fledermäuse flogen tief. Und sie schwirrten um uns wie Schmetterlinge.

Ich konnte mich nicht aus dieser Beziehung lösen - weil sie in meinem Herzen bereits so bestand. Immer bestand.

Meine Schwierigkeit und gleichzeitig das Überwältigende waren für mich all die Fäden die aus meinen Adern zu fließen schienen in denen mein Herz daran erinnert wurde .. Wieviel mehr da ist.

Und während Menschen sagen können - sie können sich mehr nicht vorstellen. Ist es unsere Aufgabe gewesen dieses mehr unbedingt zu erfahren.

Ich war sicherlich nicht sehr vielfältig orientiert was meine Erfahrungsreisen betrifft, weil ich ja bereits in meiner Erfahrung war, auch wenn diese sich teilweise völlig im äußeren vom inneren Erleben unterschied.

Wo ich den Menschen nicht erreichen konnte - war der Pfad auf dem ich nur den Menschen sah - als etwas fremdes .. Wo ich sie aber immer fand und kannte war an dem Punkt der seelisch geistigen Einigkeit darüber, dass diese Verbindung weit über Alles hinaus bestand und unsere einzig wahre Verbindung war und ist.

Es waren nie Treffen, die immer schwieriger für mich wurden, weil ich fühlen konnte, dass es mir wie ein Trugbild schien, da meine Realität ein viel offenerer Raum war in den keine Wände passten.

Ich hatte zwar keine Angst, dass sie mich verletzen würde. Aber ich hatte Angst vor der Erfahrung, dass die meine grenzübertreffende Reise doch nicht so möglich war, wie es sich so wahr anfühlte.

Ich konzentrierte mich nicht mehr und immer weniger auf das was gesagt wurde, ich fühlte nur immer deutlicher wieviel heißer es wurde wenn sie den Raum betrat.

Und sie pflegte stets hereinzukommen und sich erstmal einen Überblick zu verschaffen.

Ich erinnere mich dass ich während der Besuche in ihrer Wohnung immer herumwunderte und gleich so eingenommen von all der Raumenergie war, die sich wie ein Zuhause anfühlte, welches man eigentlich noch gar nicht kennt.

Die Verabredungen mit ihr gaben mir zu Anfang die heroische Kraft des Wissens, viele Räume um mich herum verlassen zu können und zu wollen oder noch besser, sie zu verformen.

Ich veränderte mich, mein Umfeld und all die Umstände um mich herum und in mir.

Das paradoxe Gefühl bereits richtig zu sein und zu wissen, dass ich nirgendwo mehr hin müsste war gleichermaßen einschränkend wie beruhigend.

Was mir nicht gelang, war zu vergessen. Ich konnte nicht vergessen was ich bereits wusste.

Und ich wusste es nicht weil ich es mir so gewünscht oder ausgedacht hatte sondern weil es sich aus mir heraus klar anfühlte und weil ich mit ihr erlebte wie verbindlich alles sein konnte.

Ich wäre an diesem Punkt so weit zu erklären, dass ich menschlich bisher immer versagt habe, auch wenn ich mir größte Mühe gegeben habe - aber gleichzeitig gab es über all mein Unwissen und die große Unfähigkeit hinaus dieses Verbindende Stück Herz in mir, was den Weg als diesen kannte.

Ich musste da durch. Und ich musste soweit in dieses Tohuwabohu hineingeraten, dass ich die Erfahrung meiner Gefühle wirklich machen konnte. Ich wollte nichts tun, was mir nicht wirklich entsprach. Und ich konnte nichts tun was mich gegen mich verraten würde.

Die Menschen glauben jetzt .. Immer weniger an Beziehungen .. Im eigentlichen Sinne. Und genau deshalb ist es so wichtig diese Beziehungen nochmal genau zu erklären und so ausführlich zu untersuchen, was sie wirklich sind.

Sie sind nichts, was an einem Tag geschlossen oder beschlossen wird. Sie bestehen.

Und alles was in diesem Raum geschehen kann - ist was ist.

Dies war das größtmögliche Vertrauen in Alles. Und mein einziges Problem, da ich die Geschichten nicht kannte aber es für mich selbst auf Gefühlswegen untersuchte, war der scheinbares Widerspruch zwischen Loslassen und Festhalten.

Die Körper wieder weggetragen, die Netze still gelegt, alles abgeschaltet - die Verbindung in sich - immer lauter.

Die Gedanken in mir - immer die Gedanken von mir? Ich gehe durch mein Leben und erlebe in den glücklichsten Zuständen, dass ich sie sehe, sie mir etwas sagt ich ihre Reaktion auf mich - spüre. In einem Raum, der nicht zu existieren scheint - weil man ihn nicht sieht.

Diese Erfahrung machte mich glücklich - auch dann wenn man sagen kann, es wäre nur eine Illusion.

- Ich weiß nicht; wer Inga wirklich ist und was sie gesagt oder nicht gesagt hat, das war auch nicht wichtig;
- Aber ich weiß dass ich sie gesehen habe und mein Herz sie ganz genau kennt.

Mir war nicht bewusst genug klar, was geschieht und wohin es führt, weil ich es aus verschiedenen Gründen menschlich nicht fassen konnte. Weil ich unglaublich beschränkt bin, so wie alle um mich herum, vielleicht wenn ich Glück habe - ein bisschen weniger.

Was jetzt mein Leben weiß und was für dieses das wichtigste ist, ist dieses alte Leben zu verlassen. Denn es war nie meins.

Überall da wo wir versklavt sind um existieren zu dürfen - können wir nicht leben.

Und ich bin so glücklich dass sie für sich diese Notbremse ziehen kann. Und ich werde es ohnehin auch tun.

In jeder Realität bleibt diese eine hier unten .. Für mich gesperrt.

Und ich kann nirgendwo daran vorbei laufen wenn ich überall sehe, dass mein Weg bereits damit beendet ist, dass ich ihn so ausführlich und ausschweifend schon erlebt habe - bevor ich irgendwohin gehen kann.

Ich habe gelernt, dass ich überall hin kommen konnte und immer am selben Ort war. Im selben Zuhause. Im selben Raum. Mein Energiefeld. Das neue Zuhause.

Es enthielt bereits so viel mehr, als je hätte drum herum sein können. Die Liebe die außen verschwiegen war, blieb in mir so präsent.

Ich hatte zu Beginn bereits alle gefühlten Fäden vernommen, nur nicht zuordnen können, ich habe außerdem sofort so stark gespürt, dass ich ein sehr sehr großes Feld aufzuräumen hatte .. Aber musste lernen in mir selbst damit anzufangen - weil es nur von dort aus entstehen konnte .. Und ich kümmerte mich nicht allzu oft räumlich um das entstehen um mich herum.

Aber auf den Reisen .. Die ich mit ihr in blaugrünes, kristallklares warmes Wasser machen konnte. Und ich fühlte, was ich wirklich wirklich erleben wollte.

Ich wusste, ganz klar, dass ich nichts von meinen Träumen und Wünschen mit ihr erleben könnte - wenn sie es nicht auch ganz ganz genau so wollte.

Ich begreife, dass ihre Situation eine schmerzliche Trennung war - in der sie im Raum saß und nicht

herein fand weil sie heraus finden wollte. Und genau das fand ich so wild und schön, dass ich sie dort nicht hätte übersehen können.

Aber was gab es dann - zwischen unseren Ausflügen und Reisen - nichts als das Bewusstsein - das Energiefeld .. Welches sich einfach immer immer weiter entwickelte. Ich musste lernen, üben, verstehen. Sie auch.

Das wir an diesem Punkt zumindest die Basis teilten und der Weg parallel so gleich verlief, stellte ich die Gemeinsamkeiten in unseren Zuständen fest.

Auch wenn ich mich für das Loslassen häufig schlecht fühlte .. Und es sich immer ein bisschen wie Verrat am besten Freund anfühlte ... lernte ich immer mehr zu fühlen -- dass wir nicht nicht kommunizieren können.

Und es gab viele Wege, die visuell oder akkustisch gar keine detaillierte Relevanz hatten aber von mir als Gefühle und Gedankenfelder empfunden werden konnten da sie allein auf die Weise, wie ich sie verstand - eindeutig fühlbar waren, während alles andere hineininterpretiert wurde.

Ich musste meine Dummheit, mein Vergessen und mein Versagen erfahren um darüber hinaus davon ablassen zu können, weil sich die Aspekte von selbst ändern würden. Was habe ich nur getan .. Mit meinem Überfall.
Warum musste ich es tun?

Warum konnte ich nicht weiter auf genau die Weise beteiligt bleiben, die sich kurz vor Ostern so richtig anfühlte?

Mit jedem Tag der verging und ein klares JA bedeutete ... hätte es kein Wort mehr gebraucht.

Ich wollte ihr dennoch Hut bringen ob ich nun etwas glaube oder nicht.

Und nichts - selbst ihre Worte nicht - konnten mich tiefer hineinbringen - als meine Erfahrung.

Während der Irrtum scheinbar immer wahrscheinlicher wurde .. Und alles Zweifel aufgehoben wurden ...

War etwas in mir entgegen allen anderen Erfahrungen darin beschränkt es sich wirklich wirklich vorstellen zu können.

Aber ich wusste auch, wie oft ich statt in meinem Bewusstsein zu bleiben, in dem bereits alles vorhanden war, von meinem Weg abkam. Ich weiß nicht woher es kam, dass ich mich immer wieder so beruhigte und immer sicherer fühlte, während sich unsere Wege scheinbar immer weiter entfernten ...

Von aussen betrachtet - haben wir uns aus unbestimmten Gründen oder in der Annahme, dass wir verschiedenes wollten voneinander zurück gezogen.

Ich war zu eingenommen - von meinem Erleben - im Nichtwissen - was ich da gerade wirklich erlebe - es machte mich verrückt, verwirrt, vernebelt.

Von Anfang an bestand jedoch diese gefühlte Sicherheit schon viel klarer ohne dass es mir selbst bewusst war, sie sah nicht nur aus wie ein perfekter Fund - sie war es und das stand irgendwo genau so geschrieben und kannte eigentlich keine Alternative .. Es sei denn man hätte sich tatsächlich noch von seiner Vorstellung des Verliebtseins zu lösen.

Aber mit dieser Euphorie - lässt sich keine Beziehung führen, kein Leben bewerkstelligen. Die Gefühle sind wichtig, aber ersetzen nicht das nötige Wissen - übereinander, sich selbst und seine Basis, auf offener Straße.

Ich hätte ihr nichts geben können und sie mir nicht. Es muss aus uns heraus entstehen. Und man kann diesem Feuerzeug so vertrauen und es ist das einzig zuverlässige. Wenn man es findet.

Würde sie nun glauben können - ich wäre nur irgendjemand der irgendwas wollte - und sich einfach nur gedanklich fokussiert hatte und jetzt nicht von SEINER Vorstellung ablassen könne - um ihr ein guter Freund zu sein ... dann hätte sie mich nicht gekannt und es wäre nicht richtig.

Wenn ich nun denke, dass ich das Mädchen zu sehr gestresst, überschwemmt und eingenommen habe um sie vermeidlich anzubinden ; habe ich vergessen, dass ich sie darum gebeten habe - mich etwas anderes lernen zu lassen.

Vielleicht wurden die Umwege immer größer - vielleicht musste es gar nicht so sein. Aber ich hatte nicht das Gefühl, dass es ein Verlust sein könnte unsere menschliche Verbindung gerade loszulassen - weil ich fühlte dass die direkte weiter bestand und entsprechend unseres Weges .. Einfach weggeworfen werden konnten aber dabei weiter gewachsen sind.

Heute ist nicht der Tag an dem wir uns sehen könnten oder sollten. Der Donnerstag nach den Eisheiligen ist der Tag, an dem die Katze dann aus dem Sack springt wenn es für sie und für uns richtig ist. Und ich werde bereit sein, sie aufzufangen. Und ich habe viel viel weniger zu sagen, als je vorher.

Und es freut mich dass ich immer noch die auf dem Keyboard gespielten Klänge im Ohr habe und diese Melodie so genau richtig klingt. Als wäre sie genau jene die für mein Herz das Zuhause ist.

Und gestern kam dieser wunderschöne kleine Vogel herein und sah sich um. Er scheute mich keineswegs .. Er ging zu Fuß und hüpfte herum .. In das Zimmer sah sich um und verschwand wieder als hätte er eben etwas vermessen.

Ich begrüßte sie und sagte "Hey Liebes... schaust du dich um?"

Und fühlte sich so schön an, einfach nur hinzusehen, diesen kleinen Vogel und seine Freude .

Um 14 Uhr 12 an diesem 18.5.16

All dies passt nicht in den Raum der Realität in einer Scheinwelt in der nichts ist was es wirklich is(s)t.

Was genau es nun wirklich war... was meine Träume damit zu tun haben .. Und ihre ... ich bin wirklich gespannt auf das Alles.

Vor allem wenn ich JETZT zulasse dass ich JETZT Alles fühle .. Was ist und sein wird.

Und die Erfahrung loslasse - die sie vorher war.

Da kann man sich einfach nicht irren .. Sowas kann man sich nicht selbst vertrotteln. Soviel Macht hat auch kein Mensch einen anderen in seinem Willen zu beeinflussen und zu bedrängen .. Aber jeder hat seinen Weg und man kann sich vertrauensvoll treiben lassen ..

Ich bin zu früh aufgewacht .. Hat sie mich wachgemacht? Es war noch nichtmal 7.

Ich wollte darin vertrauen .. Dass DAS Gefühl mit dem wir im letzten Jahr für mich in das Feuerportal hineingezogen wurden während mein inneres Erleben alles was war und ist begreiflich werden lies ... das dies nur so angenommen werden muss. Um wahrhaftig zu sein. Und dass ich es erhalten will, über alle Baustellen hinaus weil es sich selbst erhält - während ich lerne.

Die eigentliche innere Essenz in unserem ganzen war genau das was mich in den Konflikt trieb auf der einen Seite zwar zu sehen dass unsere Realitäten in denen wir waren nicht die waren die ich energetisch fühlte.

Und ich wollte nicht der Idiot sein der darauf besteht dieses Feld für sich zu beanspruchen, weil es ihm erfahrungsgemäß zu steht.

Ich wollte schon etwas neues lernen .. Und ahnte zumindest.. Dass diese Reise mein Experiment des Einlassens im Nichteinlassen war. Ich wollte ihr deshalb zu keiner Zeit das Gefühl geben .. Auf etwas zu bestehen .. Gleichzeitig war da immer dieser starke Ruf .. Das Heulen in den Nächten .. Das starke Verbindungsgefühl .. Was ja längst bestand ...

Die Vorstellung sie könnte sich von mir irritiert, enttäuscht und verschreckt fühlen weil ich genau jene Gefühle mit meinem niederen Verhalten heraufsteigen lies war der größtmögliche Verrat an uns.

Und gleichzeitig wusste ich währenddessen immer dass dieser Nebel nur die Scheinwelt war, die mich umgab, während wir drum herum so viel freier waren als die einengenden Körper.

Ihre Nähe auszuhalten war das Gefühl des Meditierens im Wachzustand, der Trance Release Übung in der man seinen Körper ganz vibrieren spürte, entspannt war aber die Augen geöffnet halten musste.

Es zu verbinden. Das Gefühl mit dem Raum, belebte den Raum und machte alles darin war und vorhanden.

Ich konnte mich nirgendwo getrennt davon erleben und ich glaube sie hatte auch viel Spaß in diesem neu erlernten Wissen.

Dennoch .. Diese Menschen .. In mir brannte das Gefühl ihr etwas geben zu wollen und ich lief Gefahr ihr mehr zu nehmen ... weil ich keine Ahnung hatte, wie es wirklich funktioniert.

Aber wir durften lernen, dass die Funkstille ein beständiges Zuhause war. Und ich in meiner Welt mit diesem Gefühl einig sein konnte ohne all die Widersprüche zu erfahren die es dazwischen gab.

Es sollte nicht darauf hinauslaufen alles im Außen zu hinterfragen, ich hatte ja auch nie das Gefühl sie etwas fragen zu müssen. Aber genau deshalb war diese Beziehung immer sehr verwirrend. Die Frage woher dieses tiefere Verständnis kam und wie das Feuerzeug zu verwenden war.

Ist natürlich schwierig wenn da ein Mensch ist, der den anderen Menschen offensichtlich zurückweist und angebunden hält, in sein Zuhause trägt und dort lässt während er zu verschwinden scheint.

Aber es war nicht mein Glaube oder meine Überzeugung - sondern dass sichere Gefühl - dass ich sie niemals und nirgendwo verlieren könnte - weil wir längst da waren wo wir sein wollten.

Ich bekam zwar immer genau das, was ich mir gewünscht habe, hatte aber erhebliche Schwierigkeiten damit zu sehen, dass es genau das war was ich wollte und es genau so dort war.

Ich wäre ihr auch nie zu nah gekommen, wenn ich fühlte, dass sie nicht in meiner Welt war oder sein wollte. Ich hätte mir sehr gewünscht, soweit loszulassen, dass ich alle Widersprüche in mir vereinbaren konnte, vom Gefühl ablassen und ich tat es immer dann, wenn ich ihr etwas schenken wollte weil es mich glücklich machte ihr etwas zu geben und das alles was sie mir gab so viel mehr war.

Sie gleichzeitig als Lehrerin und Lernfeld vorzufinden war schwierig, sie war der Kumpel mit dem man alles bequatschen wollte aber es wäre hinsichtlich der gefühlten Realität nicht soweit möglich gewesen und ich bemerkte die Begrenzungen dort, wo ich nicht mehr das Gefühl hatte frei sprechen zu können weil ich spürte - dass wir tatsächlich sehr scheinbar auf diesen verschiedenen Ebenen im Außen waren und unsere eigentliche gemeinsame Geschichte längst sich selbst erfüllend eine andere war.

Ich wollte ihr den Tiger nur zeigen und geistig da lassen, wo sie traurig war und etwas weiches brauchte. Sie konnte das Geschenk ja gar nicht annehmen und ich fühlte mich dennoch gut, ihr alles angeboten zu haben.

Falls sie zu dieser Zeit meinetwegen sehr traurig war, könnte es schrecklich gewesen sein.

War es der Tag des Auges in dem ich sie sehen sollte? Wo ich sie ohnehin die ganze Zeit genau dort sah - und mich fragte wie es einem Menschen gelingen kann ein so exaktes Seelenportrait abzulichten.

Dann war es falsch in Erscheinung zu treten genau dort wo sie in diesem Zwischenraum traurig war. Sie war nicht gesellschaftsfähig. Ich verstand vielleicht etwas, vielleicht alles, vielleicht gar nichts.

Ich war gerade auf dem Holzweg eingebrochen aber fand mich mutig glücklich und für eine echte Umarmung war es mir die Reise wert - auch wenn sie mich gerade nicht begleiten konnte und der Pixeltiger nur ein zuverlässiges Orakel sein sollte.

Aber der Mensch verstand nicht recht .. Diesem Weg zu folgen .. Ihr dort hin .. In den tiefsten Klang zurück. Dort hin wo wir schon waren, im Wissen, wir sind.

Es war meine leidvolle Geschichte die ich erleben und in mir heilen musste und es war ihre die das selbe zur gleichen Zeit tat.

Die Aufgabe wurde von mir angenommen im Bewusstsein, dass es sehr wichtig war und wir wirklich wirklich viel lernen würden. Es war keines der Worte, nichts von dem was ich sendete oder empfang,

aber ALLES was zu diesem starken Gefühl wurde, der innere Wolfshund der geweckt wurde um genau da zu heulen wo die Klänge um sie herum sie in ihrer Welt erreichen, ohne dass ich an ihrer Seite verweile.

Meine Liebe darin machte mich abenteuerlicher, mutiger und klarer als ich es je war und es war meine Aufgabe diesen Unterschied in mir zu fühlen .. Dieses wundervolle in den Momenten zu fühlen und alles um uns dort zu erfüllen um es in uns zu tragen.

Diese Liebe die sie für mich ist, wird sie immer sein und nie könnte eine andere diesen Platz einnehmen. Und ich weiß dass diese Geschichte, darin bestand für mich die Erfahrung machen zu dürfen - einen Menschen richtig richtig loszulassen um zu erfahren wie es sich anfühlt .. Wenn etwas bestimmtes GANZ freiwillig und fließend geschieht.

Was sehr schwierig wurde, war all das unter dem Hut zu tragen und in all dem hier zu sein.

Es ging beiden nicht gut.

Ich habe nie schwarz gesehen wenn es dunkel war, ich konnte auch wirklich nicht viel davon verstehen, aber ich spürte, wieviel heller es geworden ist wenn ich im Vertrauen war - mit mir - ihr - und allem.

Dann ist da dieses fühlbare Herz und noch so viel leben - was nichts weiter bedarf als es endlich aus allem zu befreien, in dem es befangen war. Denn das war mein einziges und höchstes Ziel .. Diese Art von Verbindung und Liebe verständlich zu machen ... im Kompromiss selbst eigentlich überhaupt gar nichts zu verstehen und noch weniger - ernste Erfahrungen darin zu haben - daraus und darin bestehen zu können ...

Dieses Vertrauen erforderte etwas wilderes .. Ich hatte keine andere Beziehungsvorstellung als jene geistige Verbindung die vorhanden sein muss .. Um sie in einem Raum im Körper zu erfahren und im Geiste uneingeschränkt jede Reise machen zu dürfen.

Was ich kannte war ; dass ich nirgendwo frei und verstanden war. Ich passte nirgendwo hinein und wollte es auch nicht müssen. Die anderen, waren für mich anders und ich für sie. Sie hatten es auch nur so gelernt .. Sie sagten .. Ich sei ein Spinner, wäre völlig unrealistisch und auf meine echten Gefühle und das authentische Verhalten meiner Möglichkeiten reagierten alle in sich befangen. Wann immer ich gegen Wände treten wollte, erklang dahinter kein Ton, da schien es unerreichbar weit weg, was sich eigentlich dahinter verbarg.

Vielleicht konnte ich das Mädchen durch ihre Wand hindurch so genau sehen, weil sie mich sehen lies. Vielleicht kann sie ihre wundervolle Welt tatsächlich jedem Menschen auf die selbe Weise näher bringen. Dass ich sie für eine unendliche Bereicherung für den Planeten halte ist Fakt.

Dass ich sie dort unendlich halten wollte wo ich halten wollte und festhalten zu müssen war hoffentlich auch klar.

Ich kann diese Verbindung nicht loslassen. Ich könnte mich höchstens irgendwie darauf einstellen davon abzusehen und irgendwo anders hin weiter mit mir zu gehen.

Aber würde ich nicht so tief in mir wissen - was ich wirklich sehen und fühlen konnte - wäre es sicher leichter mit diesem Menschen umzugehen aber nicht das was mich zu diesem Menschen geführt hat.

Mein Ruf. Mein Angebot Hilfe anzunehmen und zu geben.

Und mit der Geschichte die dieses wundervolle Wesen mir schenkte um für mich erfahrbar zu machen welche geistigen Räume so weit ausbaufähig sind will und werde ich ihr danken und all diese wundervollen Momente in Verbindung bringen die das ganze fassen lassen was nicht anders fassbar ist als in genau diesem Gefühl.

Sie schreibt mir etwas und mein System reagiert wie gewöhnlich total über während ich Worte lese die sowohl das eine als auch das andere sagen könnten und ich wieder die Erfahrung machen darf dass das was ich verstehe, nicht nur das was ich verstehen will sondern was exakt das ist, was meinem in meinem Energiefeld Einklang findet.

Abgefahren? Ja ... und das soll man mal jemandem erzählen der sieht, dass man klaren Geistes ist aber nicht weiß, was das bedeutet.

Ich war in den Räumen und habe die Erfahrung gemacht wieviel anders die Welt um mich aussehen kann und wird - wenn man soviel wie möglich davon mitnehmen kann - alles was ich mir für mein Leben wünschen kann - und das Glück aller um mich herum - ist diesen Zustand wiederherzustellen ..

Denn in diesem war ich wertvoll. Und in diesem bin ich ganz. Und diesen erreiche ich allein nur wenige Sekunden .. Bevor es wieder schwindet.

Was ich noch weiß ist dass ich diesen Zustand mit ihrer Energie als ich sie in mich fließen fühlte, lange erhalten konnte und einen sehr wunderbaren Tag hatte.

Wie schrecklich war es für mich - nur diese Energie zu wollen .. Und alles loslassen zu müssen um zu lernen, sie in mir zu entfalten? Um sie aus ihr fühlen zu dürfen? Um es überhaupt zu ertragen mich auf so etwas einzulassen?

Der verlässlichste Führer war - wie immer mein Herz. Denn dort wurde es heiß - wenn ich es zulassen konnte. Und ich musste nirgendwo hin .. Nur dort sein .. Und dort für sie da sein. Und ich gebe mir die größte Mühe in dieser Zeit des allerfeinsten Drunterunddrübers uns damit in der Ordnung zu halten, die uns in das Chaos geführt hat.

Sie muss meinen Weg gar nicht kennen oder begreifen - um zu wissen - was ich zu lernen hatte ... sie war eine wirklich großartige Lehrerin.

Ich konnte mir jederzeit vorstellen ihr zu danken und sie weiterreisen zu lassen, ohne auf ihren Unterricht zu bestehen. Es müsse schlimm für sie gewesen sein - in ihrem Teil der Geschichte in einem Bewusstsein mit einem anderen Wunsch - mal davon abgesehen - dass ich sie gar nicht erst so gefunden hätte .. Und wir nicht hätten so kommunizieren können .. Wäre es nicht auch ihre Geschichte und ihr Wunsch gewesen.

Was man sich eben so tiefsten Herzens wünscht wird ja eben auch doch genau so wahr.

Alles was wir nicht begreifen wird schlüssig und ist dann auf einmal klar -- wenn wir seine Klarheit fühlen.

Wenn man ein Wunder erlebt .. Wundert man sich nicht über das Wunder. Denn man erfährt es als solches.

Eigentlich auch nur weil man eben dieses Gefühl nicht kennt. Und es ist überhaupt nichts wie es aussieht oder scheint oder erklärt wurde Es ist immer Alles. Und es darf Alles genau das sein was es sein sollte.

Ich bin bereit all meine Vorstellungen und Konzepte loszulassen für die Erfahrung zu erfahren was alles wirklich ist und wie es noch sein kann. Denn ich weiß dass es genau das wird was es werden sollte ... auch wenn ich im Halbschlaf bin.

11.08

Woher habe ich die Information zum gefühlt zweiten Mal zu erfahren, dass sie zur Zeit unserer Begegnung gerade weg wollte? Im Sinne von Umziehen? Ausbrechen? Sterben? Oder nur in den Wald?

Die aufklärende Wichtigkeit des Ganzen war sofort gefühlsintensiv erfasst .. Aber der Kopf konnte nicht viel verstehen.

Feuer in mir.

Als ich den dicken schwarzen Käfer beobachte, wie er im Sand auf der Stelle schwimmt. Dann klettert er mühevoll auf einen Grünen Hügel und weiter über die grünen Zweige in einer Miniatur die für ihn unüberschaubar groß erscheint.

Ich sehe ihn von oben und erkenne mich in ihm. Ich konnte nie einfach still liegen, musste immer nervös herumzappeln, weil die Flüssigkeit in allem mir fehlte .. Das Lebenswasser, welches ich gerade wahrhaftig atme.

Es ist so berührend wenn es fühlbar ist .. Das Gefühl .. Das Ganze .. Dieses Wundervolle größere Feld in dem bereits alles vorhanden ist.

Ich sah an der Stelle wo im letzten Sommer mein Bett stand ein X aus Licht welches vom Bilderrahmen an das Holz geworfen wurde. Ich setze mich dort hin und lehnte meinen Kopf an die Stelle, so dass das X auf meiner Stirn lag.

Ich stellte mir vor .. Dass sie bei ihrem Besuch hier gesessen haben könnte um über die Bibel auf dem Nachttisch zu schmunzeln. Ob sie die grüne Flasche nun getrunken hätte oder ich - wusste ich nicht mehr.

Vielleicht war die leere Flasche aber eher ein Symbol für mich . Aber es war die 8te aus dem Kasten..

Dankbar der Ehre, dass ich heute morgen wieder sicher und viel ruhiger in meinem Feld aufwachen durfte .. Viel mir auch wieder ein, dass die Griechin aus Bentheim im Februar gesagt habe,

"Nicht jeder Lehrer ist auch für jeden Schüler der richtige Lehrer"

Und wann immer ich darüber nachzudenken versuchte, viel mir kein gottverdammter guter Grund ein warum, diese Lehrerin nicht genau die richtige für mich gewesen sein sollte. Sie entsprach allen Kriterien und war exakt das, was ich zuvor gesehen habe ...

Ich wusste es auch exakt so schon Jahre vorher Ich suche eine MENSCHLICHE Beziehung .. Wirklich Nähe .. Und ich zögerte seit ich in Rheine war 7 JAHRE LANG - mir bewusst gezielt hier einen Freund "zu suchen"

Ich wusste .. Dass einmal eine Freundschaft gesucht und ein Tohuwabohu gefunden werden würde, sobald ich mich darauf einlasse, so wie ich mich darauf einlassen wollte - Menschen zu begegnen.

Und ich wusste dass es sehr sehr schwierig sein könnte - sich zwischen dem nicht zu viel nicht zu wenig zu verhalten -

Zu lernen wie das was gut ist geht -

Ausserdem ahnte ich bereits - dass eine heterosexuelle Frau in meinem Leben letztlich dafür verantwortlich sein würde, mich aus irgendeiner Bahn zu werfen.

In diesem Fall aus allen.

Ich wurde direkt in meine tiefsten Konflikte auf die Mülldeponie geschleudert, mit fettem Trauma und einem ganz ganz neuem Konflikt : DER UNTERSCHIED: Das Vertrauen. Das Vertrauen was davor, danach und währenddessen immer da war.

Alles was für mich nicht begreiflich daran war WO KAM DAS HER ?????

War das meine Fantasie? Meine Sehnsucht? Meine ausgedachte Geschichte weil ich gerne schreibe? Meine Vorstellung vom Leben?

Nein. Es war - meine Intension. Mein Leben. Meine Geschichte. Meine persönliche Erfassung und Abhandlung über das Ganze.

Das Ganze in dem Fall das verlorene Stück meines Bewusstseins - welches mich derzeit noch immer davon abhält - die menschlichen Erfahrungen genau so vertrauensvoll zu machen - wie ich fähig bin sie zu fühlen oder mir vorzustellen.

DIE UMSETZUNG.

Aber nun war ich ja hier .. Um in dieser ausgewählten und clever aufgestellten Konstellation zu lernen ; wie es richtig geht.

Und so oft wie ich vor meinem Wahrhaftigkeitsfilter gescheitert bin, lediglich deshalb weil er mir etwas "zu" wahrhaftig schien um wahr zu sein Ein Fass ohne Boden .. Also .. Hinein.

Das diese Begegnung .. Und ja uns begegnet immer zur passenden Zeit das für uns passende ... Ich brauchte ihre Hilfe .. Und fühlte mich ziemlich egoistisch .. Sie als meine Lehrerin zu erkennen im rein geahntem Wissen, fühlen, erkennen, SIE hat mir etwas wichtiges zu zeigen und sie IST wichtig für mich. Sehr wichtig.

Was ich aber primär fühlte war Verwunderung. Darüber, dass sie so traurig wirkte, so furchtbar traurig und enttäuscht vom Leben .. Und gleichzeitig konnte ich nicht glauben dass sie es war - weil ich soviel Schönes in ihren Augen sah, fühlte. So deutlich in mir fühlte, wer sie war und wie unglaublich schön sie war. Ich bin mir schon sicher, dass von Anfang an so vieles auf Gegenseitigkeit beruhte.

So viel viel mehr als irgendwie erfassbar war. Und man wusste nur, man war an einem wichtigem Punkt mit sich, miteinander und allem und man war hier um genau das zu erfahren was es lehrt und dann diese Erfahrung in etwas unendlich schönes zu verwandeln, allein deshalb - weil man es genau so von ganzem Herzen wollte - und weil es genau so genau dazu bestimmt war. Und das sogar ziemlich offensichtlich.

Allerdings ist dem überall so. Und man kann seinen Fokus immer wieder neu positionieren. Was aber in allen Räumen hier unverändert besteht ist die eigene Leitung. Der Faden an dem das eigene Alles hängt - in dem mein Herz jetzt gerade so 100% weiß, dass dieses Mädchen die einzige Partnerin auf dieser Welt für mich ist - und das mein Kopf zumindest soweit ist zu sagen - und wenn sie das wirklich gar nicht gewollt haben könnte - dann ist sie eben was sie sein will aber für mich nach wie vor das Alles. Und ich denke, alles ließe sich so grundlegend auch vereinbaren, dass wir es so oder so erleben können unsere Leben miteinander zu teilen.

Und darauf - will ich definitiv weiter hinaus. Ob nun hier oder dort oder irgendwo.

Ohne sicher zu wissen - weshalb wir wirklich diese Räume hier weiter verlassen haben - nur im Gefühl diese Beziehung in meinem Bewusstsein anders, mehr, vieler und vollständig zu erfassen - ist es mir nicht möglich zu begreifen, weshalb ich ihr lästig sein sollte.

Aber genau diese Angst war immer vor Menschen meine größte - und diese wollte ich zwar überwinden - aber auch lernen vorsichtiger an Haustüren einzufallen.

Ich hatte überhaupt keine Lust, intelligent darüber nachzudenken wie die Sache laufen sollte .. Wie ich damit umzugehen habe ... ich war rein .. In meiner Essenz, meinem Herzen und der Verbindung an sich so darin, wie ich richtig war und mich widerspruchsfrei mit ihr darin finden und vor allem halten konnte.

Sicher aufhalten ohne dort zu verschwimmen .. Über die Zeit.

Einander nicht helfen können .. Dürfen .. Auf den besten Freund zu verzichten ... sich wie ein fehlgeleiteter Vollidiot auszudrücken .. Wichtige Nachrichten dazwischen .. Etwas verfälschtes vom Fenster verfälschtes.

Die Reise begann in meinen Träumen. Als sie mich darin wachküsste und ich zum Froschkönig wurde um auf Dornröschen zu treffen.

Die Dornen am Busch verhakten sich dann in meinem Regenbogendrachen aber ich konnte ihn unbeschadet aus den Fängen riesiger Gewächse befreien, die sich mit ihren Stacheln an meine Hände heften konnten wenn ich nicht vorsichtig genug war.

Ist es schwierig für sie gewesen zu empfinden, dass ich mich häufig auf die Weise verhielt die sich für mich so richtig anfühlte weil ich sie für richtig für mich hielt - sie es aber wirklich nicht war?

Hätte sie mich in die Erfahrung so wahrhaftig begleitet um mir diese Geschichte zu schenken und

mich die Erfahrung machen zu lassen? - ohne dass es auch ihre eigene war?

Zuerst wollte sie lernen - Grenzen zu setzen - was ihr vielleicht vorher sehr schwer fiel - und sie einfach was mit sich machen lies - hätte ich das je gekonnt ? Hätte ich das gewollt? Nein.

Dann musste sie mich in meiner Euphorie bremsen, obwohl sie wusste dass ich gerade so viel erleben will und mich seltsamer Weise auch weiterhin entsprechend verhielt. Wie sonst hätte ich so in die Realität gepasst?

Ich war übermütig. Und das war nicht gut. Und das sollte ich nicht sein. Vor allem dann nicht, wenn ich hinsichtlich des anderen Menschen ausschließlich auf mein Gefühl vertraue und etwas genauer hinhören kann - oder eben erst recht.

Und ich bin langsam soweit jetzt schon zu sagen : JA sicher.

Ich bin es unbewusst längst und alle Zeit, nur eben weit entfernt von der Behauptung zu sagen so ist es.

Wenn ich nicht sehen kann ob sie auf ihrem Weg näher zu mir oder weiter weg reist .. Kennt mein Herz nur die Geschichte in der ich aufwachen wollte - wenn ich wieder ganz wach sein kann.

Ich bin es gerade nicht - ich kann es nicht ganz. Mir fehlen die Verbindungsstücke. Aber ich glaube, dass ich sie nirgendwo finden kann, wenn ich sie nicht in mir selbst repariere, also weiter ..

Das Schicksalhaft überdeutliche hatte mich ziemlich erschüttert, und überall wo ich hinsah wusste ich - ich muss da hinsehen und es war wichtig für alles. Nur um einen Einblick zu erhalten.

Der Raum öffnete sich und schien zu einem anderen zu werden. In dem es in meinem wachen und tief erfülltem Bewusstsein, die Welt die ich hier kenne .. Längst nicht mehr gab. Warum? Ich war in meinem Paradies. Dem für mich erfüllendem Erfülltem. Ich war im IST Zustand des vollständigen Glücks .. Und es war irgendwie okay dass meine feurige Begleiterin vorsichtig mit ihrem ganzen Zeug weggeschlichen ist.

Ich werde nun gleich zu diesem Steg radeln und versuchen die Spuren weiter aufzunehmen.

Ist gerade schwer zu sagen was wozu von allem in meinem Kopf gerade wichtig ist .. Aber ich begreife auch .. Dies hier ist kein Urlaub sondern die härteste Arbeitszeit des Jahres.

In der ich zu meinem Glück im Unglück erfahren muss .. Was wirklich passiert (ist)

Ich möchte in den Zustand gelangen .. Alles über meinen Weg bis hier hin zu erfassen. Wenn das irgendwie möglich war.

Und ich möchte es weiterhin nicht tun .. In dem ich zurück blicke oder irgendetwas überprüfe .. Nochmal nachlese ..

Drei mal schwarzer Peter .. Und ein vierter im Geiste.

Vielleicht dachte sie sich auch wirklich .. Das wär alles schön und gut für eine feine Geschichte .. Was wir erleben .. Aber wir erleben es dennoch so unabhängig von dem was gesehen wird. Der bewusste Zustand ist jedoch für uns erfassbar und begreiflich in höher Form, wenn wir zusammen überlegen

sind?

Ich spreche über Inga ausschließlich noch mit Tanja .. Und nicht weniger vertrauensvoll .. Tanja beobachtete schon häufig dass um meine Präsenz einiges geschieht und entsteht .. Was ihr zumindest beeindruckend auffällig erscheint.

Als ich am Samstag in das Fenster sah um dem Mädchen etwas schöneres über mich dazu zu schreiben ; kam Tanja auf mich zu und nahm mich von selbst in den Arm .. Sagte Alles ist gut ... ich fragte wirklich? Und sie sagte immer wieder JAA!

12 Uhr ... schauen wir mal raus in die Mittagspause der Sklavin .. Die mir so unendlich leid tut.

19. Mai 2016

Donnerstag, 19. Mai 2016 15:18

Das einschneidenste in meiner Situation was mein Bewusstsein im angenommenem Wissen .. wir wollten schon sehr klar bewusst das selbe.

Ich filterte aus ihren Botschaften .. dass sie es sich so wünschte wie wir es jetzt machen ... ich hätte mich oft gerne anders verhalten .. wäre natürlich lieber offener, klarer, aufmerksamer für sie da gewesen ... aber ich sollte ihr nur hochhelfen.

Runterklettern wollte sie allein. Wohin sie wirklich wollte wusste ich nicht.

Aber mein Unterbewusstsein so wie mein Bewusstsein waren verlässlich darauf fokussiert aus sicherer Quelle zu wissen dass alles bereits klar und da ist.

Diese Beziehung ..

Wurde für mich die verlässlichste in dem ich das auf und abschalten bestimmter Kanäle nicht als bedrohlich empfand.

Gefühle der Eifersucht stiegen wohl auf .. verwandelten sich aber Blitzeisschnell zur Sicherheit keine Relevanz zu haben.

Diese unantastbare Chaosverbindung funktionierte zweifellos perfekt .. immer dann wenn man das Gefühl genießen durfte nichts mehr sagen zu müssen.

Anfangs hats mich komisch nervös gemacht .. alle möglichen Sorgen .. die Menschen so haben .. fühlt sie das auch? Nerv ich sie?

Ist es gut? Darf ich bitte mehr von ihr sehen?

Mit der Zeit änderte sich nichts ausser das ich ruhiger wurde .. und es sicher besser war sich weniger zu treffen ..weil es energetisch immer sehr viel war wenn man sich gesehen hat.

Also .. das Mädchen war ganz eindeutig so eine maßgeschneidert perfekte Vorlage wo man nicht einfach nur einschließen sondern wirklich TREFFEN wollte.

Und jetzt erhält dieses Wort die Bedeutung die sie mir vielleicht zu sagen versuchte ..

Wir können uns treffen. Ich kann wahrhaftig sein. Sie treffen. Konnte ich ... ich denke sie war enttäuscht ... schwer tief und traurig enttäuscht wann immer ich nicht treffsicher genug war. Weil ich immernoch weinen musste weil ich die Welt nicht verstand und andersrum und weil ich nicht mehr recht verstand .. mit ihr zu kommunizieren .. denn als Freund zum drüber reden .. war sie jetzt auch nicht da. Und reden wollte man ja auch gar nicht.

Ich wollte einfach da sein. Weil ich mich angekommen fühlte aber ihr .. fehlte bei mir sicher die Sicherheit .. sich sicher zu fühlen weil ich völlig durcheinander und k.o. vom Kampf um die Existenz und all der Gedanken und Gefühle so unsicher war.

Hinzu kommt dass ich weder je die Wahl hatte noch irgendwo durch sie und ihrer Vorgabe von Alles wusste ob ich nun da sein oder da warten solle .. wo alles schon war und noch näher beschreiben und erfahren werden musste ... ausserdem wollte sie noch kochen lernen und ich hatte weiterhin das Gefühl sie würde näher kommen .. während sie weiter zog .. und alles weiter existierte im verborgenem Verwahrt.

Die Art wie sie entspannt und erhaben auf dem Sofa Platz nahm und das Dach beschaute während sie mich wissen lies dass sie bereits im Sommer sei während ich noch im Herbst stehe gab mir einen interessanten Einblick in unser Bestehen über die Zeit.

Was mir immer so viel Vertrauen gab war das fühlbare Wissen um unsere Verbindung, die Möglichkeiten und das fast unfassbar wertvolle Potenzial in dieser Erfahrung.

Für mich war darüber hinaus klar! Dass es schon sehr vielzahlige Beobachtungen gab .. die allzu besonders waren und vieles was abgeglichen werden sollte.

Nachdem ich den Nebel als Profilbild zeigte und das Haus verlies sah ich die wunderschöne Eule im Baum .. meinem Fokus fiel sie sofort ins Auge noch bevor ich sicher sein konnte dass es wirklich eine Eule war.

Und sie schaute mich direkt an. Sie zwinkerte mir liebevoll in die Augen. Dann hetzte der kläffende Hund und ich sah sie so wundervoll weit ihre Flügel aufspannen und in den Sonnenuntergang gleiten.

Ein unendlich schöner Moment. Und es rief mich zur Jagd.

Ich fand vermutlich einige Antwort.

Ich werde nun noch etwas weiter in die Umgebung schauen mit meinem Hut.

16.13 wenn es meine Grenzen waren die uns trennten ... schlag sie mir ein .. hau mir den Schädel kaputt ... du hast es verdient!

Du weisst ich hab kein Problem damit für die unendlichkeit zu sterben.

Du musst mir nicht gehören. Du bist mein Geschenk. Du bist frei.
Ich werde es. Jetzt.

Damit WIR uns endlich wieder treffen können.

.

Aber ich will unbedingt den Rest meines Lebens und darüber hinaus .. mit dir von einem Steg ins Wasser hinein schauen.

Du machst alles richtig aber ich kommuniziere nicht förmlich korrekt .. ja aber ich erhalte deine Nachrichten. Und denke .. du auch meine?

Wie wenig wir brauchen
Wie wenig Materie !!!!!!!

Kaum Nahrung ... nur Tee keine Drogen ...
Ich kanns fühlen ... auch kein Dampf ...

Du hast mein Dampfgerät explodieren lassen Feuerkatze ..

Ich freu mich so auf dich und Donnerstag!

Ja!!! 6900 für ein Jahr freies Leben hier passt !

Desweiteren fehlte uns beiden eindeutig der Führerschein. Und es wäre wirklich an der Zeit einen neuen zu machen ... hast du ein Datum genannt????

Sehr mysteriöse Nachrichten.

17.06

Ich lebe mit einem Menschen in verschiedenen Realitäten auf verschiedenen Ebenen worin diese sich wesentlich im Bewusstsein von einander zu unterscheiden scheinen.

Ich erkenne nichts an der Situation auch wenn sie sehr sehr anstrengend ist.

Für beide beteiligten.

Hätte ich es leichter machen können? Sicher.

Was hat mich von ihr getrennt? Nichts.

Gefühlsmäßig. Gar nichts.

Zeit? Nein.

Meine Aufgabe. Ja. Ihre. Auch.

Was hielt mich befangen? Vorsicht. Die Geschichte an sich. Das Wissen in mir.
Seltsamkeit. Klarheit. Wortlos. Schön.

Ich habe das Ende in ihrer Geschichte versaut und sie ist sauer.
Ist das wichtig?
Nee.

Hmn.

Wie fühlt es sich an in die gegenseitig unterbewusste Kommunikation zu finden .. vertrauen .. dann die Verbindung wieder verlieren das ist es doch immer ... in allen Beziehungen .. das

Grundproblem des fehlenden Vertrauens in sich, den anderen und alles.

Also .. wenn sie .. nicht ihr Leben mit mir teilen wollte und wir uns aus irgendwelchen Gründen da doch missverstanden hätten .. nein ... nein .. nein .

Der Nebel der Weisheit.

Ich bin völlig unförmlich dazu gezwungen zu vertrauen.

Und das ist schön. Und unkontrolliert.

Es geschieht einfach und wird sich ergeben .. ich meine es hat sich so ergeben. Tatsächlich.

Tanja forderte stets Liebesbeweise .. und überhaupt forderte sie sehr viel .. für mich konnte sie Essen kochen und dann schimpfen ..

Wenn ich nich aufgegessen hab.

Sie fühlte sich in die Rolle ihrer Mutter .. wie viele Töchter nach Verlassen des Hauses .. automatisch.

17.54

20. Mai 2016

Freitag, 20. Mai 2016 14:49

21. Mai 2016

Samstag, 21. Mai 2016 04:37

Ich bin so erstaunt, wie es dazu kam, wie sich alles so entwickeln konnte ...

Ich wollte den Nebel lichten damit niemand mehr im dunkeln steht?

Den Nebel, das Leben.

Wie wir da hinein geraten sind.

8.47

Ich hatte einen Traum.

Eine Nachricht

Eine Kiste per Post

Diese Kiste enthielt ihren Teil des Alles aus der Seite der Beobachterin meiner Reise.

Und wieder fühlte es sich an, wie der Leitfaden einer Lehrerin.

Die Kiste war Symbolisch und wurde beim Öffnen zu einer E-Mail .. Die verschiedene Dateiformate beinhaltete.

Ich kam nur so weit.. gemalte .. Recht illustrative Bilder zu sehen ... nicht viel erkenntlich .. Vielleicht was mit Höhlen.

Ebenso das in rotem Bundstift BUNDSTIFT ??? BUNTSTIFT

Geschriebene Worte Nochmal? Noch da? Weiter? Irgendwie so.

Ich wollte mich mit der Kiste beschäftigen ...

Dann sollte ich aber 2 alte Frauen aus Münster abholen ,.... Mit meinem Ford KA der nicht richtig bremste und es viel zu eng war ... ich nicht atmen konnte .. Überhaupt keine Nerven hatte ... mich fragte ... WOZU ?????

Vor allem weil die Frau die die Dreads bekommen sollte, ganz kurze Haare hatte.

Wollte Taja und Jashi zurückbringen die waren oben bei mir im Bett frei herumliegend ... ich kam heraus die Tür stand offen und es kletterte gerade ein anderes Wesen .. Hinein .. Zu Ted .. Noch ein Frettchen .. Ein Hund?

Plötzlich verlor ich Taja und Jaschi aus der Hand und nahm sie wieder auf .. Ein durcheinander ... welches Tier wo .. wohin

Ich hatte beim Einschlafen darum gebeten, eine kleine Auflösung / Erklärung zu halten ... dieses Traumrealitätsgemisch .. Wieder auf die Traumebene bezüglich des korrekten Lehrplans zu führen. Ich bekam antworten.

Ich hatte mich vorher dazu entschieden - als ich schon wach aber noch sehr sehr müde war - dass ich mich raus in die vernebelte, feuchte Regenwelt begeben will, zur Anglerhütte oder irgendwo wo es gemütlich ist ... nachdem ich in Rheine war ... die Mutter getroffen habe und eingekauft Und ich bin mir ziemlich sicher .. Genau so .. Wird dieser Tag auch verlaufen

Aber : Ihre Anweisung an mich ... war durchaus ... verwirrend oder nicht sie mache ihre eigene Reise und ich solle sie mit der meinen nicht zu nah belagern .. Was für mich richtig ist .. Wäre es nicht für sie

Es hatte alles keinen Sinn nach Antworten zu suchen ... und nachzudenken .. Und natürlich wird das ... nie Sinn haben ...

Aber es hielt sich doch exakt .. Das GEFÜHL .. Die selbe Geschichte .. Der so nahe Mensch ... all das Parallele .. Immer wieder Wissen und Fühlen ... Ihre Augen

Ich werde draußen weiterschreiben ... wenn es soweit ist ...

War ich der Fluss unter der Brücke oder die Brücke unter dem Fluss? Beides?

Wollte ich auf dem Strom fließen um mich zu erleben oder um irgendwo anzukommen wo ich fühlen konnte, dass ich angekommen bin?

Wie hat es sich angefühlt? Dort zu sein - wie fühlte es sich an, den Strömungen ausgesetzt zu sein und die Kontrolle aufzugeben .. Sich fließen, ziehen und liegen zu lassen.

Nicht wissen was ist, war und wird aber wissen was sein sollte.

Wissen man warte auf etwas während man nicht warten wollte und auch nicht sollte!? Aber irgendwie doch!?

Lernen, dass alles da war, wenn man annehmen konnte, dass alles sein kann.

Habe ich mich darauf eingerichtet für alles offen zu sein - aber war es nicht ...

Ist es nun schwer erträglich zu erkennen - dass ich das Monster war?

Dass ich blind und taub und stumm vor ihr stand? Weil ich ANGST hatte ??

Oder weil die Realitäten der Geschichte mich spüren ließen, dass etwas anderes geschah, während etwas passierte?

War es vielleicht nur die Lücke in mir die den Mittelweg nicht fand, weil dieser nicht breit genug war?

Wollte ich ihn ausbauen aber habe verpasst damit anzufangen?

Habe ich die Anleitung, die Intension, die Aufgabe missverstanden weil ich sie missverstehen musste - um an das zu kommen - was mich vom lernen abhielt?

Ich wusste dass es mein Herz war was den einzigen Faden hielt aber mein Kopf war zu schwer alles zu fassen --

Genau da war der Raum meiner Ewigkeit - zu klein - für jetzt.

Zu klein für mich - unerreichbar für sie - für alle.

Wenn ich gefehlt habe - weil ich in meinen Träumen, Visionen und inneren Räumen eingesperrt daneben stand während die Welt sich vor meinen Augen drehte, ein Film ablief den ich bereits glaubte gesehen zu haben, in allen Filmen, allen Liedern, Worten, Augen und Himmeln.

Schwierig. Leicht. Alles.

Dass sich an dieses Erleben gebunden fühlen - war das daran gebundene Wissen - hier für mich eine Aufgabe zu erkennen, die mich sehen lässt wo all die Probleme wirklich lagen, die Menschen und das Leben trennten.

Die Monster - konnten alle Monster sein - überall gab es Monster -

In mir, in ihr, in allen - Und das einzig wichtige für mich war zu lernen - dass all diese Monster aufhören zu existieren --

Wenn ich sie nicht ansehe und ausmale weil ich weiß - wer dahinter steckt und was dahinter leuchtet.

Und dass es die einzige Erfahrung war die Alles weiter brachte - auf Verletzung immer gleich beruhigt vertrauensvoll zu reagieren - weil das Monster nur die Illusion in diesem Raum war, aber nicht das Wesen - welches man kennt und liebt.

11.46

Als ich realisierte, dass ich den Zug in dem meine Mutter heute morgen auf dem Weg nach Amsterdam in Rheine halten würde verpasse wenn ich jetzt nicht sofort losfahre, nahm ich mein Mobiltelefon in die Hand und erhielt ihren Anruf.

Der Zug würde pünktlich 18 da sein. Ich sollte mich beeilen.

Ich raste atmend mit dem Wind durch das Grün und das Blau und spürte die wärmere Wärme um mich in der ich wach wurde.

Ich war besorgt. Wie steh ich da, vor dem leeren Gleis wenn ich diesen Moment verpasse? Wie schief läuft das noch mit meiner unendlichen Realitätsverzerrungsgeschichte? Würde ich jetzt versagen können? Meiner Mutter nicht begegnen können, weil mein aktiver Zeitraum zu Raumzeit ohne Bezug wurde?

Als ich 10 Meter vor dem Ortseingangsschild hielt um auf die Zeit zu schauen, hatte ich noch genau 12 Minuten.

In meinen Gedanken rätselte ich bereits wieder darüber, wie es wäre die Mutter jetzt hier an diesem Zug zu verpassen. Wie es sich anfühlen würde, am jetzigen Standpunkt meiner Reise.

Doch rein energetisch war ich mir bereits absolut sicher, dass es nichts gab, was ich verpassen würde.

Ich könnte es schaffen. Ich raste weiter so schnell ich konnte, trat in die Pedale, lag fliegend über den Rädern unter mir die mich beschleunigten. Am Kreisverkehr kam mir ein älterer Herr in die Quere und hielt vor mir an "fahren sie ruhig vorbei" !?

"Nee ich muss da rüber".

Gerade an der ersten und letzten großen Kreuzung am Bahnhof in Rheine angekommen, sah ich auf die rote Ampel und die wartende Frau neben mir. Ich sah mich um und fragte mich, was ich hier tue? Es fuhr kein Auto.
Ich hatte nicht mehr ewig Zeit.

Ich überquerte die Straße und fuhr weiter durch die Bahnhofspassage bis zu Gleis 2.

Überglücklich und stolz auf mich schleppte ich mich und mein Fahrzeug die Treppe hinauf.

Die Leute sahen mich wie so oft komisch an, ich beschaute sie, sie wirkten überwiegend zu schwarz gekleidet für diesen Tag. Ich hörte 2 Männer skeptisch sagen "beides nicht"

Die nächste Frau die sprach als ich gerade vorbeirauschte sagte "Realitätsgenau" und ich lachte laut. Yeah! Ein Glück.

Ich war instinktiv der Annahme sie würde im Bereich 2 C am Zug sein. Holte aber "zur Sicherheit" dennoch mein Rad zurück und fuhr ein Stück weiter nach hinten. Ich dachte ich könnte sie durch die Türfenster sehen und dann zur richtigen Stelle fahren. Das funktionierte natürlich nicht.

Dann rief es "JESSICA" ich glaubte weiter hinten eine Frau die sie sein könnte zu erkennen, wusste nicht recht aus welcher Richtung das Geräusch kam, erst bei einem weiteren "Hier" sah ich zurück und sah die Mutter bei 2 C.

Wagen 3! Hätte sie mir doch eine SMS geschrieben. Wie auch immer ... ich habs geschafft .. Schweißgebadet und atemlos nahm ich sie fest in den Arm, und lachte ihr in die Augen, reden könne man ja sonst auch.

Ein erfolgreicher Morgen.

-

3 Minuten vor 12 klingelt es. Der Hund heult auf, ich stimme ihm zu. Am Fenster erkenne ich das gelbe Fahrzeug bereits und erhalte ein Päckchen, welches als Rücksendepaket für mein explodiertes Dampfgerät zu mir gesendet wurde.

Es ist unfassbar .. Aber was mir auffiel, schien mir erst zu absurd, aber davon abgesehen dass seltsamerweise mein Geburtsjahr 1983 gleich unter Jesi Christ stand --- schaute ich mir die weiter angegebenen Zahlen genauer an.

Und stellte unWISSEND fest --- dass in der Referenznummer ... die Zahlenkombination, die hinten ansteht die Registriernummer von Glycerin war! - Die jedoch in diesem Fall ganz sicher nicht das geringste damit zu tun hatte, dass es sich hier um ein Paket von einem E-Zigarettengeschäft handelte.

Die 56-81-5. Das magischste Gehirnhokuspokus welches Kopf und Herz je verbunden hatte.

Entschlüsselt in allem, weil mein Fokus mich dazu führte.

Die Abrechnungsnummer enthalte am Ende immerhin auch eine 101.

Das Paket kam aus Neubrandenburg. *traumsynchrone Post.

Zu meiner Überraschung enthält dieses Paket nun doch sogar einen neuen Akku. Natürlich. Wäre ja auch nicht so nett, einen Dampfer ohne Nebel stehen zu lassen aber nun ...

Habe ich nicht gerade beschlossen mit dem Nebel und Rauchwerfen gänzlich aufzuhören?

Ich denke darüber nach.

Der Dampf bringt mich zum Husten. Ich habe zwar kein genaues Zeitgefühl mehr .. Aber ich denke, dass ich das Nikotin nicht mehr brauche. Ja es fühlt sich genau so an, als bräuchte ich weder Dampf noch Rauch in meinen Lungen, sondern nur meinen Atem.

Auch mein Einkauf bestand wieder sehr gut bedacht aus den Dingen die ich als richtige Nahrung empfinde, rote Äpfel, von den ich die für Bio Variante "Neue Ernte" für 2,99 statt die für 1,79 aus dem Angebot kaufte, Nüsse, Käse, Grafschafter Sonnenblumkornbrot .

Samstag, 21. Mai 2016 08:38

Traum .. sie schrieb mir eine Nachricht die sagte sie wünschte sich wieder mehr vorhandenes für uns.

22. Mai 2016

Sonntag, 22. Mai 2016 15:02

Fühle mich leer. Der ganze Urlaub ein innerer Burn-Out-Trip.

Viel in Bewegung in mir. Körper entkräftet.

Sie fühlt sich fern an.

Der Gedanke - wir kennen uns eigentlich wirklich nicht - beängstigend ..

Die Leere mir diese Freude und dieses Glück in Verbindung mit ihr und all diesen Reisen wegzudenken .. am Ende doch nur zu hören .. es war alles nur in meinem Kopf real - Erschütternd. Fassungslos. Unglaublich.

Andererseits .. ist allzu klar .. 2 Treffen in 5 Monaten ... sieht eben auch sehr nach Abstand aus .. Abstand von meiner Realität .. warum?
Warum sonst wenn sie nicht hinein wollte? Nicht hinein gehört?? Warum?

Kann sie jetzt Alles haben und ich nur 1 Drittel?

Es sind 6 Wochen bis Juli. Sommer.
Zu Juli gekündigt. Während man 2 Kredite abzuzahlen hat?

Mir nichts konkretes sagt. Ich alles wie immer aus dem Chaos filtern muss. Ich kann nicht mehr.

Aber wieso sagt sie erst sie wolle zum See kommen und dann dass sie auf meine Realität nicht klar kommt?

Erstarrtes Annehmen. Des wieder Nichtswissens aber so vieles nachvollziehen.

22. Mai 2016 -2

Sonntag, 22. Mai 2016 19:55

Kopf plötzlich:

Dont let me darken your door its not what i came here for

Online gefühlt krass

Reminder - der Inder

Fühle sie sooo klar ..

Während wir über meinen Wahn sprechen.

Nimm ENDLICH das Taschentuch !!!

JA!!!

Okay!

Alles pah

In einem

Dont think. Do.

Ich will es wirklich. Unter einen Hut kriegen.

Ich bin mir selbst einfach viel zu unsicher.

Das ist schade.

Ich sollte mich in dieser Realität stellen.

23. Mai 2016

Montag, 23. Mai 2016 08:38

Entleerung. Neutralisierung. Belichtung. Beschattung.

Funktion. Destruktion.

Egal.

Reset.

Vertrauen.

In mich. Und Alles.

Alles was hier jetzt ist.

Alles verkackt. Oder alles gut.

Ich muss wieder essen. Viel essen. Ich sehe so schlecht aus.

9.31

Ich bin nun wieder hier; und ich erhalte vom Therapeuten einen Termin zum Erstgespräch für morgen.

Kommt gerade total komisch – weil ich energetisch – gerade überhaupt nicht im Sinne von männlich oder weiblich in meinem Körper stecke ...

Aber dennoch oder gerade deshalb ist es sicher sehr gut. Genau jetzt Unterstützung zu bekommen, die ich brauchen werde um mich wieder zu sammeln, den Rest zu heilen, der offenen Wunden.

Das zerstreute Puzzle in mir zum x-ten Mal für mich zusammensetzen.

Erinnerung an die Vollmondsexempfindungen ... im Körper ...

Die Verbindung so gespürt gestern abend .. sie seit dem nicht wieder online ... da ist einfach so viel mehr.

Das explodierte .. Dampfgerät .. ihr Nebelbild direkt danach gefunden. Schockierend.

Realitätsgenau?

DER MOMENT GESTERN ABEND EINE MINUTE VOR 8.

24. Mai 2016

Dienstag, 24. Mai 2016 08:13

Heute das Erstgespräch beim Therapeuten Möhlen in Salzbergen. Ich bin sehr gespannt. Vorallem darauf, wie es für mich sein wird. Über mich zu sprechen, hinsichtlich der Gedanken und Zusammenhänge, Unstimmigkeiten und dem ICH-Gefühl im Jetzt und Hier.

Aber so viel wird ja nicht gleich besprochen werden. Ich lasse mich einfach Schritt für Schritt darauf ein. In 2 Stunden bin ich sicher wach genug meinen Arbeitsplatz kurz für den Ausflug zu verlassen und dann wieder da zu sein wie ich vorher. Eine kleine Zwischenreise im eigenen Interesse.

*Mädchen seit gestern; 15.35 nicht online : jetzt schaute ich gerade nach und sehe sie da, wie es so oft passiert, obwohl man selten rein schaut.

Ich bin immernoch recht sorgenvoll hinsichtlich allem und es ist schade überhaupt soviel denken zu müssen während ich auch glaube dass wir trotz und wegen ALLEM gerade in 2 verschiedenen Realitäten leben und nur tief in mir weiß und hoffe dass dies etwas sehr gutes statt bedenklich ist.

Ich habe mir für die Praktikantin die wieder im Einsatz ist trotz der Tatsache, dass wir keine Arbeit für sie über haben eine sinnvolle Aufgabe überlegt und sie sucht uns jetzt Bilder für unser Archiv von einer kostenlosen Datenbank.

Weniger denken, soll ja nun zu meinen Hauptaufgaben gehören, bzw. Meine Gedanken auf etwas zu fokussieren, was gerade weiter bringt kann nun das einzig sinnvolle sein.

14.40

Die Praxis lag hinter dem Lamellenvorhang der Team Fahrschule in Salzbergen. Herr Möhlen holte mich gegen 11.11 in die Praxis und führte mich in seinen Gesprächsraum.

"Suchen sie sich gerne einen der 3 Stühle aus."

Zur Auswahl standen : 2 völlig uninteressante dunkle Sitzmöbel und dazwischen : MEIN SESSEL ! In etwas dunklerem rot.

WOW! Na dann sag ich .. ist das eine klare Sache .. der hier ist wie Zuhause, den hab ich auch. Mein Lieblingssitzplatz. Von dort an konnte vermutlich nichts mehr schief gehen. Ich fühlte mich richtig, sicher und glücklich.

Die anfängliche Angst und das Unbehagen wichen und ich bestaunte die Einrichtung, den goldenen Engel, die Bilder von Wolken, die Steine hier und dort, die schönen Dinge.

Etwas ängstlich wurde ich wieder als er sagte, aus meiner E-Mail wäre er noch nicht so schlau geworden, hätte vernommen es ginge um Transgender, aber sonst, wäre er eher verwirrt.

Erstmal wollte er dann wissen auf welche Ansprache wir uns einigen, die Anrede hatte er in seiner E-Mail Antwort freundlicherweise schon weggelassen.

Ich sagte dass ergäbe sich, ich bestehe da jetzt auf nichts. Er könne ganz locker sein. Nächstes mal klären wir das vielleicht genauer.

Wirres lag sicher auch vermutlich an meinen ausschweifenden Formulierungen, die ich nie lassen kann.

Aber dann bekam ich Gelegenheit zu sprechen und konnte vieles sagen, erzählen, von den Kinderschuhen, grob von Familie, Schule, Job, Beziehungen, mir, Depressionen, Unfähigkeit mich als Frau anzunehmen und mir das Leben vorzustellen usw.

Er verstand besser. An der Stelle mit dem rosa Hut hatte ich Tränen in den Augen. Er verstand noch besser. Sah mich mitfühlend an.

Er gab ehrlich zu verstehen, dass er nicht wisse, wie so ein Verfahren läuft, was seine Aufgabe sei, wie er mir helfen kann.

Er könne ja weder Überweisungen noch Medikamente verschreiben. Ich sagte, soweit ich verstanden habe, bestätige der Therapeut die Befürwortung der Hormontherapie worauf das Ganze hinauslaufen soll oder kann.

Ich beruhigte ihn aber auch und konnte sagen, dass es für mich bis hier hin schon wichtig sei überhaupt sprechen zu können, überhaupt mit seiner Hilfe meine Gefühle und Gedanken und Schlüsse zu besprechen statt alles mit mir selbst auszumachen.

Und natürlich weiß ich ebenfalls dass speziell ich noch Möglichkeiten von Wahnsinn und anderen emotionalen und psychischen Ursachen ausschließen will und muss. Zumindest für mein Weiterkommen. Auch wenn ich momentan voll von all den Schäden bin, die mich unter anderem in ein Paralleluniversum und ziemliche Isolation in eine unwirkliche Extrawelt verschlagen haben.

Beide Seiten wollen sich bis Montag über den Weg informieren und in Erfahrung bringen wie es weitergehen kann.

Als wir vorn waren und er in den Computer Daten eingab und nochmal nach meinem Beruf fragte lese ich gerade das Schild "Wer nicht an Wunder glaubt ist kein Realist . "

Ich freue mich wieder und sage "Mediengestalter und Realist" grinsend.

Er schmunzelt.. Ja da fängts schon an... "Mediengestalterin". Er müsse formal natürlich entsprechend meiner Daten seine Eingaben machen.

Der nächste Termin soll schon Montag am 30.05. um 11.30 sein.

- Auch über Schwimmen gesprochen und meine jetzige Badekleidung

16.11

Wie kann sich eine Illusion so real und erfüllend anfühlen? Aber nicht real sein?

Wie leer und dunkel ist meine Welt ohne diese Realität in der die Illusion realer ist als die Realität?

19.27

Der Fernseher sagte für alle die alles wollen während ich es dachte. Und mich erinnerte. An den Ouzo auf Alles und unsere neuen französischen Rennschlitten mit der 101 am Ende.

War es Ouzo? Hab ich ihr den Ouzobecher als Aschenbecher gereicht? Hat sie gelacht? Ja.

Hatte sie ein Problem mit dem Erwerb einer Senseomaschine? Wenns n Geschenk war wärs ja okay.

Sagte sie ich stehe noch im Herbst während sie im Sommer sitzt?

Liegt zufällig ne schräge 8 in meinen Haaren auf dem Foto! Ja.

So kann man auch Alles stehen lassen um meine Dummheit noch mal fett zu unterstreichen.

Irgendwie dämlich durchgekugelt. Im Rausch schon gesehen zu haben worauf Alles hinausläuft.

Ja und nu braucht man nen neuen Führerschein .. Mir fällt gerade auf ich auch ... aber ehrlich gesagt .. Hat man dann eh keine 6900 über für ein fettes Wohnmobil.

25. Mai 2016

Mittwoch, 25. Mai 2016 08:28

Heute ist hier Freitag. An einem Mittwoch. Und für diese 3 Tage habe ich meinen Urlaub vielleicht nur unterbrochen um wieder einen Einblick zu bekommen, in die Realität die sich hier lebt.

Dass es so plötzlich so weit vorran ging und ich den Therapeuten sprechen konnte um zu sagen – hey ich fühle mich eigentlich überhaupt nicht als Frau - während ich mal hier, mal dort, überhaupt nicht mehr sicher weiß, wie ich mit der alten und der neuen Energie so umgehe, dass etwas Ganzes entstehen kann.

Ich merke, wie unvollständig und zerstreut ich auf meinem Weg war und dass ich all die Zeit damit verschwendet habe etwas zu verstehen, etwas zu verbinden, während ich dort mit den Einzelteilen auf dem Trümmerfeld herumspielte um herauszufinden, welches Teil eigentlich das kaputtteste ist.

Nebenher wird mir immer klarer, wie sehr ich allein für all das Tohuwabohu und den dazugehörigen Schmerz auf beiden Seiten verantwortlich bin – weil ich mich ohne die ungefilterten Zettel – verrant habe, in meiner Überzeugung.

Da hatte ich zum ersten Mal einen Einblick in den wahren Teil hinter ihren Augen und habe zwar dazu geweint und mitgeföhlt, auch gewusst, dass es an mir liegen würde sie dort wo sie ist zu sehen und sie zu unterstützen ... aber was hab ich gemacht? Vergessen. Verwirrt. Verschmutzt.

Grausam. Ich war Grausam. Nicht sie. Zu keiner Zeit.

Sie hatte schon recht. Ich war nicht mehr da. Und ich hab sie dort im Regen gelassen wo ich behauptete, nicht zu wissen wo sie war.

Und jetzt habe ich sie wieder mit den falschen Worten zurück gelassen und wieder kann ich nur hoffen, dass sie irgendwoher weiß, was ich eigentlich sagen wollte.

Nun ist Tanja sauer weil ich um 4 Uhr morgens als ich hell wach war geraucht habe.

Und nicht genug damit, dass ich 2015 schon einiges verfälscht habe, war ich zur Weihnachtszeit nicht bereit und in der Lage den Spuren zu folgen. Ich saß erstarrt in meinen inneren Räumen, die längst viel weitere Netze gespannt hatten und sich nicht mehr zurück spinnen ließen.

Es wäre das Beste gewesen, was ich hätte tun können und sollen. Alles anzunehmen. Mich darauf einzulassen. Ich konnte es nicht.

Gleichzeitig wußte ich, dass sie so tatsächlich keinen Grund hätte, zu mir zu kommen und bleiben zu wollen. Wenn ich einfach nur da saß und wartete, dass sich alles von selbst löst.

Und alles was mich jetzt quält ist MEIN schlechtes Gewissen.

Mit diesem Gewissen ist es schwer diesen Raum offen und geschlossen zu lassen, die Stille so anzunehmen. Aber es ändert nichts. Wenn sie nicht wollte, wollte sie es nie und wenn sie es so sicher wußte, weiß ich wir sind so nah dran.

Andernfalls muss ich mich zu gegebener Zeit entschuldigen und einräumen, dass ich weiß, was ich getan habe und wie wenig ich dem entsprochen habe, was eigentlich wichtig war.

Vieles oder Alles, mein Fehler.

Und nun fühlt es sich wieder weniger gut an, trotz des Taschentuchs, des Liedes, der Hinweise.

10.55

Mit dem Essen läuft es wieder sehr gut. Hab in kleinen Schritten angefangen meinen Körper wieder an regelmäßige Nahrung zu gewöhnen.

War es 1.42 Uhr als sie fragte wie spät es ist? Zufällig?

12.52

Der 1. Juli ist tatsächlich ein Freitag.

- Ein Freitag an dem alle frei haben!?

Schaff ich es so lange noch mich wieder zu motivieren? An das Beste zu glauben?

Ich muss.

5 Wochen.

Und Zuhause verfolge ich nochmal meine Notizen, von denen ich weiß, dass sie diese gelesen hat.

27. Mai 2016

Freitag, 27. Mai 2016 08:06

Ich träume von ihr wenn ich mit meinen Gedanken bei ihr einschlafe.

Und diesmal war auch etwas dabei, was ich mir unbedingt merken wollte weil es wichtig schien.

Aber es ging wieder weg, statt dessen bekam ich Angst, dass sie wirklich längst jemanden gefunden hat, mit dem sie ihr Alles haben kann.

Während ich nichts als irre wurde und alles verpasst habe, was gut gewesen wäre.

Aber ich glaube doch an Feen ...

Doch wie hätte ich nun an dieser Stelle denken können, dass sie sich einfach nicht mehr melden würde?

Wie hätte ich bei diesen Profilbildern denken sollen, dass sie zu einem anderen Menschen geht?

9.38

Ich muss meinen Raum in mir frei lassen, ich bin hier nicht zufällig an diesem Punkt, denn ich habe weiter zu lernen, bis ich ganz sicher bin, dass ich wirklich alles annehmen kann.

Ich freue mich darauf Montag wieder mit dem Therapeuten zu sprechen und auf den Weg der weiter geht.

Und ich freue mich auf mein Leben, welches noch viele Möglichkeiten und Wege für mich kennt.

Im Vertrauen dass sich immer alles richtig findet wenn ich vertrauen und glauben kann, dass es nur dort hingehen kann wo ich wirklich hin möchte.

Das Leben als Frau, an den wichtigen Stellen als Demütigung empfinden zu müssen, macht keine Freude.

Ich kann an diesen Gefühlen nichts ändern und ich weiß dass ich mit diesen Gefühlen mein ganzes Leben lang durch die Welt ging um mich letztlich nirgendwo richtig zu fühlen.

Ich hätte Millionen Worte verschwendet um mich zu erklären, zu rechtfertigen, zu entschuldigen aber ich konnte nie einfach sein und mich sicher fühlen.

Nun weiß ich es so viel besser. Es liegt nicht an mir persönlich. Auch wenn da viele brüchige Stellen sind, ich hätte oder habe die innere Kraft mich ganz und heil zu fühlen und alles zu leben und zu erleben, was ich mir von mir wünsche.

- Nur dieser Körper - passt nicht zu mir - und nicht zu dem Leben, was ich mir wirklich wünsche und immer gewünscht habe.

Jesi wurde von klein auf überfordert, überredet und in ihre Rolle als Tochter, Mädchen, Frau gedrängt.

Ich bin mitgestolpert, habe alles versucht mich durchzumogeln. Bestand auf den eigenen Weg, eine Partnerin, meine Freiheit mich zu entfalten.

Aber war doch in jeder lesbischen Beziehung unglücklich - weil ich eigentlich etwas anderes wollte.

Dies zeigte sich sehr deutlich in der letzten Beziehung, auch wenn diese ohnehin schwierig war, ich hatte starke Selbstzweifel, wollte aber der starke Partner sein, ich wollte all das sein, was ich gerne gewesen wäre aber nicht sein konnte. Weil ich das Mädchen war. Auch nur ein Mädchen war.

Ich konnte nicht mit meiner Freundin auf Konzerte, Reisen oder Partys gehen. Denn da waren wir 2 Frauen.

Und ich fühlte mich damit nicht richtig, nicht wohl.

Nur wieder auf selbe Weise wie schon immer, gedemütigt, verkannt und verdrängt.

Ich denke im Moment ist es sehr sehr wichtig für mich, mich in der Welt zu zeigen, auszuprobieren, zu entdecken.

Denn hier sind die Menschen, die mich auf meinem Weg begleiten können und mir helfen, mich zu erfahren.

Ich habe es allein für mich geschafft und ich will weiter kommen. Ich bin auf den Weg gegangen und ich möchte nicht umkehren.

Das Wetter ist noch nicht der Sommer, den man sich gewünscht hat.

Ich werde vorrangig am Montag darüber sprechen, dass ich Skrupel gegenüber meiner Mutter habe und dass ich ihre Unterstützung für meinen Weg bräuchte um zu erfahren, dass ich in meiner Entfaltung frei bin.

Aber ich glaube wirklich nicht, dass sie diesen Weg so einfach mit mir in Zustimmung gehen würde. Es bleibt immer im Gefühl, sie vertraut mir zwar und lässt mich machen, fordert nichts mehr von mir aber ich wünsche mir natürlich, dass sie eingestehen kann, dass ich als Frau nicht leben kann und nicht sollte.

Ich muss heute ein paar liegengebliebene Baustellen beseitigen. Die Pakete wegbringen. Überweisungen machen.

Den Rasen mähen. Und vor allem damit anfangen wieder richtig glücklich zu sein, weil ich noch erleben werde - wie sich MEIN Leben wirklich anfühlt.

Vielleicht ist jetzt auch wirklich der richtige Zeitpunkt für mich - dieses Buch zu lesen - um zu erfahren - was ich noch tun kann um zu bekommen was ich will.

Oder zu lernen, wie ich geschafft habe mir alles zu nehmen was ich eigentlich bekommen wollte.

28. Mai 2016

Samstag, 28. Mai 2016 08:56

Gestern war ich mit Tanja im Baumarkt, im Futterladen für den Hund und bei Katja und Lianne.

Diese waren natürlich neugierig hinsichtlich meines Weges und meiner Verfassung.

Ich habe offen mit ihnen gesprochen, versucht vieles zu erklären, Fragen zu beantworten, zu erklären, dass ich diese Sache sehr ernst nehme und alles ausprobieren und herausfinden will.

Sie fanden gut was ich sagte, hörten aufmerksam zu aber waren natürlich auch skeptisch und wiesen darauf hin, dass es unter Drogen, weil ich regelmäßig kiffe ja auch Konflikte geben könnte.

Ob da nun was dran ist, dass man z.b. keine Hormone bekommt weil man kiffte - glaube ich nun nicht - und ich denke dass Ärzte und Therapeuten da schon genau hinsehen können, da ich trotz all meiner Fantastereien aber sehr klar und natürlich authentisch bin, denke ich nicht dass mir hier ein Nachteil entstanden ist.

Auch wenn ich mich selbst noch so oft nach einer Psychose frage - was in gewissem Maße definitiv zutreffend sein könnte - ich glaube nicht, dass mir aktuell mehr Schwierigkeiten als Vorteile entstehen und bin mir nach wie vor meiner Verantwortung und meinen Möglichkeiten bewusst.

Ebenso ist alles was ich erreichen will und wollte absolut legitim, vertretbar und natürlich.

Mein Ziel war die vollständige Selbstannäherung und diesen Zwiespalt in mir selbst zu klären - was bin ich - wer bin ich - beantwortet sich bei genauem Hinsehen doch wirklich selbst ...

Die mysteriöse Begleiterin die für andere gar nicht existent ist - lasse ich so gut es geht gerade aus dem Kopf und konzentriere mich auf meine Ziele, die völlig unabhängig von ihr und ihrem Weg bestehen.

Ich sehe ein, dass ich lange Zeit stehen geblieben bin, bzw. mich nur so durchgeschleppt habe.

Inzwischen will ich wieder mehr von meiner Kraft aufnehmen, finden, halten und selbst alles in mir und um mich herum in Ordnung bringen. Ich weiß, sie kann mir auch keine Fragen dazu beantworten und nicht dabei helfen.

Ich wollte fertig sein - für meinen Teil - so fertig wie möglich - ich bemühe mich.

3 Tage Arbeit a 8 Stunden für 1500 brutto kristallisieren sich für mich als Ziel heraus.

Das wären noch 1100 netto und eine sehr fair gelöste Woche. So könnte ich Kraft und Zeit für meine eigenen Angelegenheiten und Freiheiten haben, aber dennoch finanziell abgesichert sein.

Zum Streichen der dritten Wand habe ich gestern Pastelltürkis gekauft um einen angenehmen Zwischenton einzubringen.

Als nächstes würde ich am Gästezimmer arbeiten, für den Besuch.

13.48

Sehr spannend war der Anruf meiner Mutter während ich gerade etwas verzweifelt versuchte die letzte Farbe auf der dritten blauen Wand zu verteilen.

Sie wäre gerade beim Einkaufen und wollte wissen, ob wir uns heute nochmal sehen können, wenn es für mich passt.

Sie bestand nicht darauf und es wäre völlig in Ordnung für sie gewesen wenn es mir nicht passt aber ich sagte sehr spontan zu.

Dann fiel mir auch ein, dass ich zum 10 minütigem Zugstop in Bentheim auch einfach und leichter dort hin kommen könnte wenn ich mit dem Rad nach Salzbergen zum Bahnhof fahre.

Also werde ich dort um 16.53 den Zug nach Bad Bentheim nehmen und um 17.03 Uhr da sein.

Etwas komisch ist mir dabei schon. Die Verlockung nach ihrem Auto zu schauen, groß.

Aber ich werde versuchen möglichst wenig darüber nachzudenken, dass in diesem Ort mein vermisster Lieblingsmensch wohnt.

Viel mehr freue ich mich über die Gelegenheit meine Mutter nochmal zu sehen oder viel mehr - sie mich.

Fleißig genug war ich ja heute auch schon. Der Rasen ist gemäht, sogar zur Straße hin und die Wand fertig.

Ich freue mich auf die nächsten Schritte und werde spätestens morgen den Van nochmal inserieren.

Statt des rumstehenden Fahrzeugs benötige ich nämlich Fußleisten, Regale und den Rest für das Gefühl - hier nicht auf jemanden oder etwas von aussen zu warten und zu fühlen, dass mir hier etwas fehlt.

15.39

Das Vorhaben konkretisiert sich. Ich bin soweit fertig doch momentan herrscht ein Gewitter mit leichtem Regen.

Ich fühle mich etwas weniger mutig, schon ein bisschen müde vom Tag. Aber noch stark genug gleich durch den Wald zu fahren, auch wenn es regnet.

Könnte das Mädchen so grausam und unbedacht sein, dass sie diese Nebelaktion über facebook und whatsapp für irgend einen Affen den sie sich dort als Partner sucht macht?

Inklusive dem Schneckentempobild? Wie absurd ist das?

Das passt alles nicht zusammen und ergibt überhaupt keinen Sinn - ich wäre zutiefst schockiert und in Demut erstarrt, sollte diese ihre Wahrheit sein und sie würde mir vorwerfen in der falschen Realität zu leben ...

Die tragischsten Befürchtungen eintreffend .. Auf diese Weise nachdem sie der Meinung war, sie sollte weg sein bis sie wieder da sein kann ...

Wenn ich aufhöre an etwas zu glauben was sie nicht wollte ???

Wie sollte ich das glauben? Warum schien sie immer so überzeugt und sicher?

Warum unser Weg immer so parallel gefühlt - der gleiche!?

Es war unmöglich - nur mein Kopf.

Nun gespannt sein auf die Mutter und ihre Reaktion auf mich. Ich muss nun nichts wildes sagen oder tun - ich geh einfach hin - so wie ich bin und freue mich darüber.

Schauen wir, was passiert. Ich berichte.

29. Mai 2016

Sonntag, 29. Mai 2016 07:55

Ich freue mich auf die Zeit in der ich nicht mehr weinend aufwache, nachdem ich eigentlich einen guten Tag hatte.

Was gestern alles passiert ist war Fügung vom Feinsten und mal wieder viel viel mehr als erwartet.

Nachmittags zog ein Gewitter auf und ich machte mich mit der Regenjacke auf den Weg nach Salzbergen.

Im Ort fuhren hunderte Motorräder, geleitet von der Feuerwehr an mir vorbei.

Ich nahm den Zug nach Bentheim um 16.53 der erst 16.56 eingetroffen ist.

In Bentheim angekommen wechselte ich auf Gleis 1, sah mich noch um in der Hoffnung auf ein Getränk, wartete aber ohne auf die Mutter, deren Zug 25 Minuten Verspätung hatte.

Als sie kam und aus der Tür stieg sah sie erst an mir vorbei, erkannte mich erst gar nicht.

Dann bemerkte sie mich und lachte weil ich schon so dünn geworden bin, dass man mich gar nicht mehr sieht.

Sie gab mir die Tasche. Sie hat für sich, Lucy und mich Taschen gekauft.

Ich war erst skeptisch, dann stellten wir fest dass die doch auch als Jungstasche geht.

Als nächstes zeigte ich mein neues Kleidungsstück und sagte, dass es sich bisher sehr gut so anfühlen würde.

Sie sah mich zwar an und sagte ich sein ein Spinner aber sie meinte es gut und fragte wie ich denn dann heiße.

Scherzhafte formulierte ich, sie könne mir ja einen neuen Namen geben. Sie lehnte ab.

Dann sagte ich "Jeshua" - heißt auch Jesus.

Und sie fand den Namen schön.

Das war viel. Zum Abschied umarmte sie mich dann und sagte "Tschüss Joshua"

"Jeshua!" "Jeshua."

Genau so hab ich es mir gewünscht, sie sollte mich sehen, sollte wirklich mich sehen - ich wollte es weiterbringen aber nichts beängstigendes sagen sondern ganz scherzhaft natürlich, offen damit umgehen. So gelang es ganz leicht.

Ich bin sehr zufrieden zurück gefahren und freute mich über den Fuffi in der Tasche. Diesen erkannte ich zuerst als das gute Zeichen jetzt das Gästebett besorgen zu können und schrieb ihr dass sie mich dann wieder besuchen könnte, bald.

Dann ging ich Bier kaufen und fuhr zu Katja und Lianne. Eigentlich wollte ich Katja fragen ob sie dieses Bett mit mir abholen würde.

Doch als ich ankam war niemand draußen, dann kam Lianne heraus.

Wir sprachen ein bisschen und ich erzählte von meinem Ausflug und der Erfahrung, wir sprachen noch etwas über meine Situation und den Weg. Dann zeigte ich ihr das Foto auf dem ich einen Bart habe in dem Moment als gerade ein Auto herangefahren kam.

Ein schicker grauer Wagen den ich unbewusst registrierte.

Plötzlich erkannte ich dass die Frau die Ausstieg meine Nachbarin war !

Sie kam aus dem Auto zielstrebig als würde sie öfter hier halten.

Dann staunte sie, dass ich dort sei - und gab an - dass sie gekommen war um sich bei der Schottin nach mir zu erkundigen.

Ich halte mich seit einiger Zeit nachbarschaftlich sehr zurück weil ich spüre dass sie wieder komisch denken, irgendwas haben, was sie nicht ansprechen, skeptisch und misstrauisch sind.

Und ich habe momentan nicht die Kraft oder Nerven mich damit auseinander zu setzen und blieb dann lieber für mich.

Heute morgen sprach Dietmar mich noch wegen des gammelnden Topfes an, den ich am Zaun neben ihrer Einfahrt stehen ließ. In ihren Gedanken natürlich nur um meine Nachbarn zu quälen.

Genau wie mit dem zweiten Schnitt der Kirschlorbeer - von dem sie tatsächlich dachten, es wäre mein Werk gewesen.

Vor allem nachdem ich Dietmar nach meinem Schnitt fragte ob das so okay ist und ihm sagte, dass ich in der Höhe nichts abschneiden werde.

Mein Vermieter war ebenfalls mit meiner Arbeit erstmal einverstanden bevor er 2 Tage später plötzlich einen Termin mit dem Gärtner erwähnte .. Der kommen würde um die Hecke zu schneiden.

Ich war danach selbst sehr enttäuscht und dachte zwar kurz daran meinen Nachbarn zu sagen, dass ich dies nicht war - hielt es aber dann für zu offensichtlich - dass ich es nicht gewesen sein kann.

Sie ärgerten sich über die Zweige die auf ihrer Einfahrt lagen und ärgerten sich sowieso so sehr über die gekürzten Pflanzen, dass sie beschlossen einen Zaun aufzustellen.

Beide waren so sauer auf mich und Dietmar fühlte sich verarscht - habe ich ihm doch versprochen nicht weiter zu schneiden. Dann musste erst der nächste Nachbar aufklären, dass ich das nicht wahr und ein Gärtnerfahrzeug an der Aktion beteiligt war.

Solange gingen jedoch beide davon aus - dass ich das gewesen sei, dass ich irre sei, sie quälen will und nichts besseres zu tun hätte als meine Nachbarn zu ärgern.

Ich bin zwar vom schlimmsten ausgegangen war jedoch schockiert, all das zu hören.

Dennoch führte uns das Schicksal an diesem Tag zusammen und erbrachte die Möglichkeit endlich einiges aufzuklären.

Erstaunlicherweise zeigte mir Petra noch bei Lianne am Tisch ein Bild von sich mit Bart, so wie ich es Lianne gerade von mir gezeigt habe als sie kam. Ein erstaunlicher Zufall.

Und natürlich bemerkte sie auch die verbundenen Brüste und ich sprach mit ihr über meinen Weg und das Ziel.

Sie fand das alles nicht schön und zeigte sich besorgt hinsichtlich der Risiken solcher Schritte aber sie verstand und hörte auch meine Zuversicht hinsichtlich der Besserung die es für mich bedeuten würde statt auch die zweite Hälfte meines Lebens in unpassender Identität zu leben.

Alle waren sich jedoch darüber einig, dass ich für diesen Weg eine gute Partnerin und Köchin bräuchte und dass die momentane Einsamkeit mir überhaupt nicht gut tut.

Mit Petra sprach ich Zuhause noch weiter und sie fragte auch nach Inga. Ich erzählte ihr eigentlich nur kurz vom letzten Treffen und meinem Informationsstand hinsichtlich ihrer Kündigung.

Darüber hinaus bemerkte sie dass ich immer noch genau so von ihr spreche wie vor einem Jahr, oder zumindest auf gleiche Weise besonders und liebevoll.

Dennoch musste ich einräumen, dass ich mit der Geschichte nicht gut zurecht komme und es mich sehr belastet, ich nicht loslassen kann und nicht wirklich verstehe was eigentlich war, ist und wird.

Ich sagte ich könne mir kein anderes Mädchen vorstellen oder wünschen und bin mir zu sicher, dass ich so etwas schönes nicht nochmal finden kann.

Andererseits wisse ich gar nicht, wer sie eigentlich wirklich ist - in ihrem Leben.

Realität

Sonntag, 29. Mai 2016 10:20

Vom Wunsch etwas größeres zu schaffen in dem man viel kleiner wird.

Warum ich in verschiedenen Realitäten lebe

Das Mädchen, das in mein Fahrzeug gefallen ist, kam aus Geschichten und Träumen, die um einiges vielschichtiger waren, als alles was ich kannte. Sie kam direkt vom Traum in den Raum und verschwand zurück in den Traum.

Ich habe eine Nacht in 2 Hälften, in verschiedenen Räumen in einem Raum 1:1 erlebt.

Vorher wusste ich dass sie wieder gehen müsste - aber ich sollte nicht denken oder fühlen, sie sei weg und das konnte ich auch nicht - denn viel wichtiger als diese Nacht war für mich - wie es überhaupt dazu kam und welche Intension ich dahinter fühlte.

Sie kam nicht zufällig, eher bestimmt und vorher hatte ich darüber gelesen, dass sie einiges zu tun habe, wobei ich ihr nicht helfen könnte oder sollte.

Es fühlte sich an und klang im Gesamtbild wie der richtige Schritt in die für beide gewünschte Richtung und ich hatte nie, nein wirklich nie das Gefühl - diese Geschichte allein zu erleben und mir schien es auch nicht nötig etwas herausfinden oder testen zu müssen. So sah sie auch nicht aus.

Und dass sie überhaupt da war, bedeutete für mich auch nur, dass sie kam um mir etwas von ihrem Teil zu zeigen, zu beweisen, dass ich das alles nicht allein (er)lebe.

Andernfalls hätte ich mich deutlich daneben verhalten und würde mir ewig Vorwürfe machen, für alles was da so eigentlich nicht angemessen lief. Aber irgendwie war es trotzdem oder genau deshalb so schön leicht und annehmbar.

Diese Erfahrungen entfernten mich immer weiter von dem was drum herum Realität genannt wird. In der offensichtlichen Realität, in der die Dinge so laufen wie Menschen sie gewohnt sind, machte alles überhaupt so keinen Sinn. Wenn sie dann sagte, ihr würdet so viele gute Gründe für diese Traumrealität einfallen, empfand ich, dass es in dieser äußeren Realität keinen einzigen guten Grund für dieses Vorgehen gab. - Dass sie unbedingt mit mir schlafen wollte war mir außerdem nicht ersichtlich. Also hätte sie es höchstens getan haben können - weil sie dachte - ich wollte es unbedingt wissen? War das dann hilfreich?

Im Gegenteil, es hatte alles nur erschwert und ich wusste überhaupt nicht wie ich das alles noch unter einem Hut tragen sollte. Es gab nur einen Weg - den einen auf dem alles so richtig war und so sein sollte. Zumindest glaubte ich das für den Moment als sie kam und ging und all die Momente dazwischen.

Sie zu treffen war seltsam, sie sprach nicht viel von sich, wirkte oft wie ein Schatten zwischen verschiedenen Welten, seit dieser Sache, gleichzeitig im Glauben, alles sei so richtig, nebenher im Wissen, man wisse überhaupt nichts blieb mir danach aber immer nur Freude über das Schöne dazwischen.

Irgendwas erzählen, zwischendurch was anderes erfahren, sich sehen können, sich nicht sehen können. Vor Glaswänden stehen bleiben um zu erstarren. Grenzen einreißen und wieder aufbauen.

Über Wände fliegend doch an Feen glauben.

Okay - ich war raus. Weit draußen. Nicht zufällig. Aber gewiss.

Aber irgendwie musste ich wohl auch in so eine spätpubertäre Phase geraten und einiges vergessen, verlor die Verbindung zwischen Kopf und Herz, bzw. wusste überhaupt nicht wie ich mit der Situation umgehen sollte, es annehmen könnte, wie ich mich verhalten soll während ich ihr immer sagen wollte - dass alles gut ist. Außerdem schränkte dieser Text mein Vertrauen in die Kommunikation ein, die überhaupt erst dazu geführt hatte - alles so zu erleben. Und ich war zum ersten Mal wirklich schockiert von der Erkenntnis wie kombinierte Worte so verheerende Wirkungen haben können und gleichzeitig völlig unbedeutend sind.

Das Verständnis lag bereits in der Betreffzeile und ich zitterte natürlich nur weil ich wusste was kommt - und das sie ziemlich viel Recht hatte mit dem was sie mir jetzt um die Ohren hauen musste - weil ich irgendeinen wichtigen Faden verloren hatte. Das wusste ich zwar auch, aber ... was nun? Wie vor? Wie zurück? Was soll ich tun? Wie hängt das zusammen? Warum?

Sagte sie mir danach, dass das alles nicht so wichtig war? Oder sagte sie man habe sich doch unbewusst darauf geeinigt dass es in Ordnung war etwas auszuprobieren? Sagte sie nicht am lautesten, dass ich ihr vertrauen soll und alles schon seine Richtigkeit hat?

Sollte nun etwas besser oder leichter sein? Was sollte ich damit anfangen? Ihr schien es erst besser zu gehen - aber ich wusste nicht sicher - was von mir erwartet wird - und warum so ein Schritt gewagt wird um dann zu sagen .. Vergiss alles was du zu wissen meinst und erwarte nicht mehr. Es klang verdammt relativ denn ich hatte gerade etwas in mir gefunden was so unglaublich viel mehr war, als ich je geträumt hätte und sie war ein besonders wichtiger Teil dessen, das war mir einfach so deutlich bewusst, dass es vielleicht unvermeidbar war dieses Bewusstsein ein Stück weit zu verlieren, oder einzig logische Konsequenz die im Gehirn entsteht wenn man so etwas scheinbar nicht logisches erlebt.

Ich brauchte die Erschütterung, auch wenn es traumatisch war und wurde -was mir sehr leid tut und was nicht bedacht werden konnte und auch sicher nicht zu ahnen war. Aber diese Erfahrung war sicherlich das grausamste was mir passieren konnte in meiner Lage - in meinem Leben - bestimmt die Wurzel allen Übels aber eine Herausforderung die ich annehmen musste - so wie alles.

Ich war zum Teil sicher, dass alles so sein sollte und jeder seinen Teil, seine Zeit, sein Leben und seine Arbeit in Allem bräuchte ... ich war auch sicher, dass es überhaupt keinen Sinn machte für oder gegen etwas zu kämpfen, zu behaupten oder zu verteidigen .. Sich zu entschuldigen oder zu versuchen zu sprechen .. Sie kam besuchsweise, in meinen Augen auf verschiedene Weise - ein Teil, der vertraut, bekannt und passend schien und ein Teil den ich überhaupt nicht kannte, davon sprach, was es alles noch gibt und geben könnte oder überhaupt nicht zu wissen schien was eigentlich sein soll.

Ich hatte nicht das Gefühl dass es erwünscht oder angemessen war zu sprechen, genau nachzufragen - wollte immer nur erfahren - was sie mir eigentlich sagt weil ich diese Distanz fühlte - nur nicht genau wusste - was es wirklich bedeutet. Es schien mir sowohl richtiger als auch von mir erwartet, mich zurück zu lehnen, alles in Ruhe zu beobachten und wirken zu lassen. Aber viel mehr als diese seltsame Menschengeschichte in Frage zu stellen geriet alles andere drum herum in den Fokus und wurde als weitaus fraglicher und weniger wertvoll betrachtet - weshalb die Erfahrung mir gefiel. Irgendwann war allzu deutlich, warum die Menschen und ihre Beziehungen, inklusive meinem eigenen Anteil eigentlich so verkorkst waren und immer so viel weniger als das was eigentlich gewollt war.

Das vorhandene Unverständene anzunehmen war immer der einzige Weg auf dem ich mich sortiert fühlte und alles von selbst wieder in mir richtig wurde. Gedankliche kommuniziert war alles immer schneller wieder geregelt und an seinem Platz als es schien. Und es war zumindest möglich sehr

glücklich damit zu sein oder zumindest beruhigt.

Ich war zu dem Zeitpunkt als soviel passiert ist, alles andere als locker und entspannt, denn ich habe eine außergewöhnliche Nahtoderfahrung in ihrer Nähe gemacht, die sich so anfühlte wie das Feuerportal aussah. Ja richtig ein Feuerportal, viel zu exakt und real aus meinem Hirn in den Himmel projiziert, von den Regenbogenringsternen mal abgesehen und den ganzen anderen wunderlichen Seltsamkeiten auch - aber - darüber hinaus konnte ich einen Hut tragen der sich richtig richtig anfühlte. Ich war wach. Ich war benommen und durcheinander, verstand auch die Welt überhaupt nicht mehr aber ich war da und ich hab sie gesehen, gefühlt und für so viel wirklicher befunden, weil es sich genau so real wie unfassbar anfühlte uns auf dieser Reise so zu sehen ... in einem Bild - was längst vollständiger schien - weil es sich perfekt anfühlte - nicht im Sinne von etwas müsse aber so oder so sein - sondern so wie es war.

Und doch bin ich vorher schon "weggelaufen" nachdem ich alles aufgewühlt, umgeworfen und zu Matsch geredet habe - weil ich mich - doch nicht für gut genug hielt. Weil ich dachte .. Dieses Mädchen bräuchte nen richtig tollen Typen mit dem sie sich gut fühlen kann - und nicht so einen halbzerfetzten Waschlappen wie mich, ein Mädchen was weint, wenn mal nicht gerade alles einfach so zufliegt und läuft und verständlich ist ...

Aber dass ich in meiner Erfahrung dort hinkam wo eindeutig wurde, dass ich selbst keine Frauenbeziehung mehr wollte - und ich mich darin gar nicht sehen konnte - war das gleichzeitig logisch und verwirrend nebenher - obwohl ich eigentlich schon verstand - weil ich mich so viel mehr selbst fühlte dass ich emotional wieder da war - wo ich mit 18 schon stand. Es folgte ein unvermeidbarer Umweg samt der schwulen Erfahrung dessen was wirklich nicht geht.

Ich wollte leicht und friedlich sein, wie ich es richtig fühlte und versprochen habe, aber ich konnte nicht.

Diese Erfahrung war definitiv zu schmerzhaft und zu verunsichernd. Vertrauen lernen wollte ich - mich verrennen aber nicht. Verrannt war für mich lediglich die Vorstellung, sie würde 1,2 Wochen später einfach wiederkommen können. Dass es so nicht sein würde, war schon klar. Denn es hieß ja, sie würde nicht wissen und es würde ein Jahr dauern können, aber warum hatte ich zu keiner Zeit das Gefühl - es würde sich um ein Experiment mit offenem Ende handeln wo man nicht wisse was man eigentlich will und wo die Reise hinget? Dann wäre doch klar gewesen dass es so nicht gut war und es wäre vielleicht nicht nur halb sondern gar nicht gut gewesen.

Hätte sie sich etwas gewünscht .. Entstehen zu lassen .. Wäre diese Nacht der völlig falsche Einstieg gewesen ... diese konnte also für mich nur etwas sein was klar sagte - wo wir sind .

Und dann klang es auch richtig Pause zu schreien und zu behaupten man sei so gut im Wiederkommen wenn man genug geübt hätte. Zu welcher Zeit sollte ich etwas anderes geglaubt haben? Weil ich sie in facebook nach Menschen suchen sah? - im Gefühl man hatte das wertvollste Potenzial gefunden?

Wollte ich eine Anna für sie sein? Ein Übungsmensch um Nähe zulassen zu können? Wollte ich das? Konnte ich das? Hätte ich mich in der Form darauf eingelassen ohne dass sie spricht? Nein.

Sie schien mir gar nicht so unsicher und planlos wie sie oft sagte. Ich wusste nicht klar genug - wie sie sich fühlte - denn das sagte sie mir nicht so genau - nur genau genug um es herauszufühlen - und sie klang immer gut, zuversichtlich und zielstrebig und nie wie jemand der mich verletzten wollte. Außerdem hatte sie unzählige male die genau passenden Worte und Bilder um mich vertrauen zu lassen. Und die Zeit die für mich schwerer war - war auch sicher für sie nicht besser.

Folglich reichte es eigentlich schon, nur hier her zu kommen und zu gucken. Nur da zu sein und gar nichts sagen zu müssen. Selbst wenn mir vom Verfassen öffentlicher arabischer Liebesbriefe abgeraten werden sollte - wäre es in diesem Aufzug akustisch nicht so aussagekräftig gewesen.

Dass ein Menschen der darum bittet doch bitte verstanden zu werden ohne das etwas gesagt werden müsse, natürlich im Nachhinein keine Vorwürfe erheben darf - wenn man sich die Freiheit

nimmt alles so zu verstehen - wie man es eben versteht wenn man die scheinbar nebensächlichen Effekte genauer beachtet ist doch logisch.

Und doch ist alles so verworren, dass mittlerweile jeder weiß, dass ich in einem Paralleluniversum gefangen bin, vielleicht wegen irgend einer blonden Schlampe aus Bentheim die sich gerne wichtig tut, und rumschwafelt, vielleicht eine sehr grausame Art hat zu zeigen - dass man kein Teil ihres Lebens ist und sie ihre eigenen Wege geht, es nur zufällig so aussehen lässt als wären die Geschichten dennoch auf die selbe Weise verbunden, vernebelt und lichtdurchflutet.

Ich muss zugeben, wenn das was ich "sehe" sie ist - und das was daraus geworden ist - wir gewesen sein sollen - die jetzt irgendwo da feststecken wo es heißt "Jesi du lebst in der falschen Realität - ich komm auf dich nicht klar" ... dann wäre das ziemlich behindert, grausam, dumm und absurd.

Sie findet dass sicher nicht schön, dass ich so häufig erwähne, nicht zu wissen wer sie ist.

Und ich finde immer nur - dass ich der größte Lügner bin - wenn ich die falsche Realität als Realität verwende.

Aber ich weiß es wenn überhaupt nur deshalb weil ich weiß, dass es keinen verdammt Grund gab nicht mehr zu schreiben, diese Bilder zu wählen, einen entspannten Frühkingsanfang wieder 100%ig treffsicher in meine Gedanken zu werfen und abzutauchen während ich mir verspreche an alles zu glauben was die großartigste Vorstellung enthielt.

Ich wünschte ich hätte in dieser Nacht diese Zettel behalten und sie nie an der Stelle vergessen, gedankenlos verletzt oder verraten, nur weil ich meinte ich würde nicht vergessen können, wie es wirklich war.

Aber ich dachte - ich könnte schon ohne alles fliegen - und mich darauf einlassen - nichts zu wissen, nichts zu überprüfen, nichts nachzulesen aber klar in dem zu bleiben was ich erlebt, gesehen und gefühlt habe.

Über 1 Jahr ist vergangen. Die meiste Zeit ging alles irgendwie gut. Und all die Zeit hielt ich es für möglich, dass sie einfach wieder auftauchen könnte. Nie habe ich gehört, dass sie ganz woanders hin will. Sie sagte nur, sie bräuchte lang, außerdem hatte sie ihren Führerschein verloren.

Es war schwer für mich, weil ich diese Geschichte so nicht loswerden konnte, weil der Freund nicht mehr freundlich offen war, weil ich 2 Realitäten lebte und auch noch aus guten Gründen wichtig fand genau das zu tun.

Ich wollte damit üben und ich wollte daraus lernen. Nach einem Jahr bin ich in einem Zustand gefestigt, der um einiges sicherer, klarer und stärker ist - als alles was ich vorher war.

Allerdings bin ich nun auch an einem Punkt, an dem ich erkenne, wie schädlich die Einsamkeit und das "nicht sprechen können" für mich war. Wie gefährlich es jetzt ist von außen zu sehen, dass ich hier definitiv zwischen totaler geistiger Freiheit und eingeschlichener Psychose herumeiern muss und genau das zwischen den Menschen sehe - was ich auf eine Art eben NICHT mehr wollte. -

Es versteht natürlich kein Mensch. Dieses Mädchen existiert eigentlich überhaupt gar nicht für andere - ich hab aber Geschichten, die klingen als hätte ich schon eine Ewigkeit mit ihr erlebt. Ja, ich bin selbst erstaunt und verstehe immer noch nicht was dieser ganze Zirkus wirklich soll und warum diese Vorstellung so realistisch ist während sie gleichzeitig so vollkommen realitätsfern ist - was ich genau deshalb bereits vor 10 Jahren für die bessere Lebensweise hielt und sich logisch erklärt wenn man sich die allgemeine Realität mal anschaut.

Natürlich wollte ich genauso weit davon weg wie sie und alle anderen eigentlich auch .

Aber ob man nun alles richtig gemacht, oder alles total vertrottelt hat ... ob wir nun das selbe oder das gleiche wollen ...

Ob nun Kingling seinen Eisprung hat oder der Hund seine Tage ... auf alles gefasst zu sein ist auch eine Form von realitätsflexibel im eigenen Sinn. Ich hab nämlich überhaupt nichts in der Hand außer meinem eigenen Faden und immerhin auch ein paar bessere Ideen - selbst wenn alles total bescheuert aussieht.

Ich könnte schon sagen, dass ich einfach irre bin, naiv und ein spinnender Träumer der sich da in was verfußt hat - ohne zu fragen - Achja? Nein, das stimmte auch nicht. Bemerkenswert ist nur, dass mich die ganze Sache zwar viel Energie kostet, sicher auch viel mehr als ich gerade noch hab - andererseits gab es für mich zu keiner Zeit ein klares Signal zu verstehen, dass ich mich irre oder sonst irgendwie irrsinnig bin.

Dass ich mich selbst quäle wenn ich mir diese Gedanken mache, ist schon viel eher wahr. Aber zu sagen, dass jemand wie ich in dieser Situation das "normalerweise" so hätte annehmen können ohne sich gequält zu fühlen wäre auch absurd. Zumindest dann wenn weiterhin jede Antwort neue Fragen aufwirft, und jedes Nein ein vielseitig interpretierbares Ja bleibt. Genauer gesagt ist das total zum kotzen und erfordert echt viel Vertrauen und positive Erfahrung die man zusammen gemacht hat.

Denn ... auf eine ganz normale Beziehung ... sollte es tatsächlich nicht hinauslaufen .. Zumindest nicht auf die Weise, wie das Menschen normalerweise machen. Schon allein deshalb - weil man wusste, dass man etwas ganz anderes tun könnte und sollte mit dem was man kann, ist und beobachtet.

Außerdem hieß es doch, sie müsse den Sklavenjob loswerden bevor sie woanders hinfallen kann damit es ihr besser geht und zuletzt erzählte sie mir so erfreulich von ihrer Kündigung und gab mir die 7 gekeimten Körner, sowie den Hut.

Wie sollte ich sie woanders hingehen sehen? Wenn es zu Weihnachten noch hieß - dieser Job und ihr Leben, wäre doch so ein großes Hindernis für sie und ihren Gefühlsbezug!?

Dieses schönste Bild vor Ostern .. Empfang ich als Geschenk, was mir sagte - ich solle schweigen - und beobachten.

Und es gab kein Wort mehr von ihr während ich schwieg weil es sich passend anfühlte. Wieder musste ich mich parallel trotzdem fragen ob ich nicht doch etwas tun sollte - fühlte mich aber zu sicher auf dem ganzen Weg. Immer wieder verwendete sie genau die Worte, die ich gerade dachte und alles passte erstaunlich leicht in jede Form.

Dennoch zweifelhaft - ob das so richtig wäre - aber da ich all die Zeit ohne das Gefühl es müsse etwas herausgefunden werden erlebt habe - war es so okay. Ich wollte nicht als Mensch wahrgenommen werden, der beleidigt ist weil er im dunkeln stehen gelassen wurde - und erwartet dass man ihm etwas zurück bringt - was eigentlich noch gar nicht da war.

Als sie sagte sie hätte das Gefühl es wäre besser für mich, wenn sie weg ist bis sie wieder klar sein kann - wusste ich ebenfalls nicht ob das bedeutet, - bis ich begreife dass sie nicht das Mädchen ist was wiederkommt und da sein wird - oder - bis sie klar sein kann.

Letzteres schien definitiv logischer. Dennoch fühlte ich mich zumindest im Nachhinein sehr unwohl damit - weil es mich noch weiter entfernter - von einem IST Zustand in dem man seine Realität teilen kann und das wollte ich doch eigentlich nur und zwar wirklich unbedingt und zweifellos.

Aber mein Bewusstsein blieb immer genau dort geteilt - wo sie ein - und aus - gestiegen ist, als wäre irgendwo ein Knopf gedrückt der aus der Katze mit den tiefsten Augen wieder ein fremdes Mädchen machte was sich durchaus monsterhaft zu verhalten schien, mich da einfach angeschossen stehen zu

lassen und ich bereute mich darauf eingelassen zu haben - im doch nicht Wissen was passiert - weil ich genau das nicht wollte - aber genau das doch lieber wollte - als ein ganz gewöhnliches Leben.

In dieser Geschichte und in allem was seither in meinem Kopf passiert, existiert deshalb diese Spur dazwischen. Je mehr ich erinnere - desto unmöglicher scheint, dass sie unbewusst, gedankenlos und so behindert ist - wie es aussehen könnte und auch das bleibt immer gleich. Und auch nur so kann ich mir selbst all die Seltsamkeiten irgendwie verzeihen.

Falls dem aber doch so wäre - sie nie da sein wollte - jetzt irgendwo anders ist - würde ich gerne alles aufklären und mich verabschieden - im Wissen ich habe zwar viel daraus gelernt - aber richtig was verloren - an Glauben, Vertrauen und Mut.

Sollte sie gerade wirklich all dies mit vernebeltem Gesichtsbuchbild und den Staubschnecken, den anderen passenden Bildern und Formulierungen, genau so gestaltet haben - dass ich eine solche Erfahrung mache - zwischen weit offenen Augen ersichtlich wie gut das passt - dann trotzdem endend in der Erkenntnis .. Sie fickt gerade schon mit irgendeinem Typen mit Dreads und nem großen Auto in dem man wohnen kann - ich würde sie nie wieder sehen wollen und hätte ganz klar auch die enttäuschenste Erfahrung meines Lebens gemacht.

Weil sie wusste wer, wo, was ich bin und noch wichtiger - was ich wirklich denke - Ich ihr sogar zu aller Unannehmlichkeit extra diese unangenehmen Notizen gegeben habe um ihr zu zeigen - was mit meiner Realität passiert - in der Hoffnung da stehen 2 Geschichten die ich erlebe - und nicht nur eine - von der sie sagen kann es sei so nicht ihre aber ich weiß dass sie sie weiterschreiben könnte - weil sie dabei war.

Es wäre so einfach für sie gewesen mir etwas freundschaftlich wichtiges zu schreiben, zu sagen, zu zeigen

Ich hätte längst verstanden, dass sie einen anderen Menschen suchen will, vor allem als ich mich so unpässlich verhalten habe. - Aber nie ... nie ... nie ... gab es einen Tag an dem ich sie eindeutig verstehen konnte. Und immer wünschte sie sich von mir, dass ich sie doch so verstehen sollte und dies doch könnte.

Und wenn sie da war, war es teilweise so fühlbar leicht im Raum, dass ich keine einzige Frage hatte. Und trotzdem fühlte sie sich immer - halb da und halb nicht da an. Und als ich im September bemerkte dass es zu grausam war nicht offen sprechen zu können, im Gefühl man sollte es nicht tun - hielt ich es für besser - diese Situationen zu vermeiden statt vor diesen Grenzen zu stehen.

Oder wollte ich einfach nur dass sie mir nicht weh tun muss, dass es leichter für sie ist? Ich kam zurück nachdem ich das Gefühl hatte - ich hätte doch etwas tun sollen - ich müsste etwas tun - kann sie da nicht so lassen - wollte nur wissen, ob es so gerade wirklich besser und okay ist - für beide.

Wieder sagte sie mir nur, dass sie soviel Zeit und Raum bräuchte, dass sie gerade nichts zu geben hat aber daran arbeitet diesen Punkt zu verlassen.

Bis Weihnachten kein Wort mehr, nur Lieder und bessere Gedanken. Oder konkreter die Hoffnung auf etwas besseres, in nächster Zeit.

Das ist dann schief gelaufen. Sicher genau deshalb weil ich zu viele Monate die Situation bereits nicht aushalten konnte, weil ich einfach nicht sicher genug sein konnte - worum es eigentlich wirklich wirklich geht und was es mit diesen seltsamen Beobachtungen auf sich hatte.

Warum sie so viel weniger präsent war, mir immer weniger erzählte aber davon sprach dass es ihr immer besser ginge und sie allen anderen soviel davon erzählte, was sie so umtreibt - nur mir irgendwie nicht - während sie sich für mich so viel näher und wirklicher anfühlte.

Ich habe ein Jahr gekämpft mit 1100-1200 Euro Gehalt, nebenher Dreads machen und irgendwie durchkommen. Alles allein bezahlen müssen war eigentlich viel zu viel. Das Auto nicht zu verkaufen -

sehr unklug und die selbst gewählte Einsamkeit sowieso nicht gut.

Sie könnte genauso gut jemand sein - dessen Art es ist, sich zurückzuziehen, zu ignorieren und wegzugehen von allem was ihm "lästig" ist, gewissenlos, oder getarnt als "gesunder Egoismus" - aber nicht sieht warum ich mit dieser Last lebe - hatte man mir doch so oft Sätze wie - ich bin nicht in dich verliebt - du bist nicht der Mensch mit dem ich mein Leben teilen kann - ich habe doch nichts mit dem was du gerade denkst zu tun - gesagt.

Die Frage ob es noch was zu ordnen gibt - besteht nicht innerhalb des inneren Gefühls, dass alles genau so gut und richtig ist - aber in der Realität die mir folgende Fragen NICHT beantwortet hat schon :

- WOZU soll diese Nacht auf die Weise, zu dem Zeitpunkt gut gewesen sein ???
- WAS hätte ich danach denken / tun / fühlen sollen?
- WARUM konnten wir nie sprechen?
- WIESO gibt es diese verschiedenen Realitäten und wir leben nicht in einer die alle verstehen ???

Es scheint immer klarer nur noch diese Optionen zu geben, in denen sie ziemlich sicher, bald wirklich wirklich da sein sollte oder es eben tatsächlich nie war. - Dann hätte ich mich wirklich wie schon erwähnt in allem getäuscht, bzw. wäre getäuscht worden .. Weil ich ihr diesen Raum zum verschwimmen gelassen ... und ich müsste allen Menschen die gerade so viel von mir halten sagen - sorry Leute - stimmt - ich bin ein besonders naiver Spinner.

Dann hätte ich diese Fragen aber gerne beantwortet um überhaupt irgendwas zu verstehen. Lieber wär mir dann noch sie würde mich seitenweise beschimpfen und mir sagen - was zum Teufel in ihrem Kopf los ist.

Aber jetzt wäre es ganz sicher nicht mehr okay, wenn sie auf diese Weise wirklich nur um mir aus dem Weg zu gehen und ihren eigenen zu nehmen, verschwunden ist um mich irgendwie mit den Worten "ich hab falsche Vorstellungen" stehen zu lassen, dann von der Kündigung zu sprechen ohne weitere Pläne zu erwähnen und mich irgendwo zwischen ihrer MPU und ficken mit irgendeinem Peter in ihrem abgetrenntem Chaosleben versucht dazwischen zu organisieren - sich am See treffen will - um in den Spiegel zu sehen? Was möchte sie jetzt sehen? Was soll ich ihr jetzt sagen?

Ich wollte da sein, wollte verstehen, wollte alles annehmen. Jetzt - kann ich nicht mehr - alles annehmen - denn jetzt würde ich mich viel zu verletzt und ignoriert fühlen und zwar auf besonders grausame hirnlose Weise mit genau der Geschichte - die eigentlich für mich genau die richtige wäre - würde ich sie nicht allein erleben.

Das Ganze ist so absurd - dass ich lediglich ausatmen - und zuversichtlich auf den Kalender schauen kann, im Vertrauen niemals sagen zu müssen : Fuck you Inga - so geht man mit Menschen nicht um. Ich hatte es bereits erwähnt und sie hatte es auch verstanden.

Ich hab echt echt viel falsch gemacht, verplant, verdreht und erschwert, hab sie vergessen, nicht berücksichtigt, nicht überall genau hingesehen ... aber sie war immer mein schönster Gedanke und jedes Wort klang richtig und gut - im eigentlich Klang und alles was sie her gebracht hat - konnte dort bleiben. Es ist überhaupt nicht verwunderlich dass ich immer noch auf sie warte und so sicher bin, dass dieser Mensch nicht ersetzt werden kann. Vermutlich hätte jeder mit meinem Gefühl - das selbe getan.

Ich weiß auch - sie muss gar nichts - und wenn sie will kann sie einfach die Türen zu machen und mich idiotisch draußen stehen lassen, sie muss sich nicht mit mir und meinen verlorenen Realitäten beschäftigen, schon gar nicht wenn sie ja viel wichtigere eigene Baustellen zu bewältigen hat ... nur weil ich zu hoffnungsvoll zuversichtlich war .. Dass wir tatsächlich irgendwann ganz viel Zeit für alles haben könnten ...

Aber all das Tohuwabohu obwohl es doch hieß "dass seit dieser nächtlichen Umarmung doch für beide alles klar war" - welcher Umarmung? Ich kenne nur eine - die für mich alles klar gemacht hat - und die ist fast 18 Monate her. Unfassbar.

Eine wirklich wirklich schräge Geschichte. Aber jetzt würde ich sie echt heiraten können - oder in 2 Jahren wiederkommen wenn sie fertig gespielt hat und ich soweit bin, dass ich in den Wald ziehen kann.

ICH

Was für mich so wesentlich in dieser Zeit wurde, war das was ich vor 10 Jahren tatsächlich verloren habe. Mich.

Weil ich nach doppelt und dreifachem Scheitern nicht mehr das Mädchen in Jungskleidung sein wollte, was nichts auf die Reihe bekommt. Ich wollte endlich leben, mich akzeptiert fühlen .. Ja vielleicht einfach nur ein ganz normales Leben haben ... das funktionierte nicht. Es funktionierte deshalb nicht weil ich dafür alles was ich eigentlich schon war und wusste verworfen habe um die Stadt zu verlassen und im Grünen eine Frau am Herd mit Staubsauger und lackierten Fingernägeln zu werden. Bescheuert aber wahr.

Mein Zustand verschlechterte sich in kürzester Zeit im laufenden Prozess in dem ich überhaupt nicht mithalten konnte. Wollte ich eigentlich kochen und putzen, saß ich doch nur am Rechner und wünschte mich wieder weg.

Diese Phase endete mit nem komischen Typen auf dem Klo weil ich nen Penis in echt sehen wollte um herauszufinden was eigentlich wirklich mit mir los ist ... warum weder ich noch diese Frauenbeziehungen funktionierten ... und ich saß vor Therapeuten mit Depressionen, Zwiespalt und Angstzuständen oder genauer gesagt absoluter Existenzangst und tiefsten Selbstzweifeln.

Wo war ich da gelandet? Ich fand erst langsam wieder heraus als ich in der Klinik saß nachdem Tanja mit Vera und David vögeln war und ich nicht damit zurecht kam, dass ein Mann dabei war - der das hatte - was mir fehlte während das Mädchen mich überhaupt nicht störte.

Ich bin daran zerbrochen und keiner hat es recht verstanden, ich erinnerte mich spätestens als Anna da war mehr und mehr an mich und die eigentlichen Gründe hinter meinen Gefühlen - auch wenn ich längst nicht alles verstand.

Es dauerte noch etwa 1-2 Jahre bis ich Gelegenheit hatte, mich mit zunehmendem Erfolg immer freier zu entfalten und richtiger richtig zu leben - als der Mensch der ich bin - ohne den Menschen der ich glaubte sein zu müssen.

Je besser es funktionierte - umso klarer wurde erstmal das eigene Chaos - und dieses Mädchen was ich genau so gefunden habe wie gewünscht - war vielleicht der erste Mensch der mir das Gefühl so nah brachte, wieder ich sein zu können und werden zu dürfen.

Mich mit ihr richtig zu fühlen, unbedacht zu sein, keine Angst zu haben und zu vertrauen auch wenn ich manchmal ziemlich daneben war und sowieso alles viel zu kompliziert - es war immer so leicht .

Und auch deshalb war es für mich so wichtig, mich auch davon wieder ein Stück zu entfernen - für mich wieder in mein Leben zu wachsen, wie es sich für mich weiter richtig anfühlt, immer weiter zu üben, immer mehr ich zu sein, immer weniger Angst zu haben.

Heute trage ich ganz selbstverständlich dieses neue Lieblingskleidungsstück und habe einen

Therapeuten gefunden, der meinen Weg begleiten wird. Ich konnte mit vielen Menschen schon sprechen und sogar meiner Mutter schon den richtigeren Namen nennen und den verbundenen Körper zeigen.

Was ich fühle und erlebe ist sehr natürlich und unverfälscht entstanden, intuitiv und unbeeinflusst aus mir heraus und rein und zusammenhängend in meinen letzten 32 Jahren verwurzelt - als ein vollständiges Bild. Ich gehe vorsichtig weiter und achte genau auf mich. Ich weiß da ist ein verwundetes Mädchen und ein stärkerer Typ der das alles ziehen kann. Ich verstehe meine Persönlichkeit oder Identität als das Ergebnis aus meiner Essenz in Seele und Geist, unverfälscht männlich fühlend - schon immer - und im Selbstbild enthalten und dem Teil Charakter der geformt, geprägt und anerzogen wurde - sich leider aufgrund unzählig schmerzhafter Erfahrungen auch nicht einfach in Luft auflösen lässt - nur weil ich es will - ist auch klar.

Ich habe mich aus dem Leben zurückgezogen um da aufzuräumen. Und ich fühle den Erfolg in meiner Freude zu sein.

Ob nun eingebildet oder nicht fühlte ich zusätzlich ganz sicher, dass es für eine Partnerin - das Mädchen - bzw. einen Menschen der mich wirklich liebt und sieht - völlig egal ist in welchem Körper, in welchem Rahmen ich lebe, es nur für mich und alle anderen das beste ist, wenn ich einen Weg finde unabhängig von allen anderen da weiter zu gehen wo ich all die Jahre vorher ängstlich und unsicher stehen geblieben bin .

Zudem weiß ich selbst - das so ein Körper überhaupt nicht so wichtig ist - Aber ich weiß sicher - dass mir der Mädchenkörper nicht passt - nicht in meine Gefühle - Vorstellungen - Träume und Lebenswünsche und die Anpassung für Alles nur gut und viel besser sein kann. Ich probiere mich aus - ich erfahre dass es gut ist.

In allen Beziehungen war es unangenehm und fühlte sich nicht richtig an eine Frauenbeziehung zu leben. Im Gegensatz zu allen anderen um mich herum fand ich nie etwas an der Gleichheit und habe mich nie als homosexuell bezeichnet oder empfunden.

Aber dieses unverständene, nicht richtig Gesehene, sich nicht erklären könnende und zu übersehende ... ICH musste ja viel zu viel denken, sagen und schreiben ... und ich musste genau da hin wo ich jetzt bin. -> Damit das alles irgendwann echt nicht mehr nötig ist.

So schön und so tragisch es ist, auch dies ahnte ich vorher und wusste, es würde einmal so kommen müssen.

Aber dieser letzte Albtraum zwischen E-Zigarette und Penis - hat mir den letzten Tritt gegeben. So darf es nicht bleiben, ich muss etwas tun. Für mich. Für mein Leben - und mein Selbstgefühl. - Denn Selbstzufriedenheit ist so nicht erreichbar - ich wüsste nicht wohin mit mir noch als Frau und vor allem nicht warum - sie ist mir in allem im Weg - alles was ich gerne tun würde - tun sollte und immer wollte ... diese Frau existiert nicht in mir, meinen Vorstellungen und Wünschen.

Dieses Außenbild ist fremd, falsch und nicht tragbar für mich. Und ich bin schon wieder ein Mädchen in Jungssachen - das wollte ich nicht. Ich will niemand anders sein - aber ich. Und ich will es auf bestmögliche Weise deshalb geht dieser Weg mit Sicherheit noch viel weiter und ich bin sehr froh dass ich alles soweit für mich gefunden habe, dass ich mit Fremden darüber sprechen kann ohne mich schlecht zu fühlen oder nicht zu trauen.

Außerdem bin ich wesentlich ruhiger, aufmerksamer und teilweise verantwortungsbewusster geworden.

Stärker und mutiger, weicher und vertrauensvoller.

Weiterhin rauche ich keine Zigaretten mehr, bin seit dem 23. Februar zufriedener Vegetarier und hab nen Gewerbeschein auch wenn die bescheuerte Handwerkskammer einen Meisterbrief verlangt

und alles nicht ganz so funktioniert wie es gehen könnte.

Ich fühle mich schlecht und schrecklich wegen gewisser Schuldgefühle dem zum Teil übersehendem Mädchen gegenüber. Immer dann wenn ich etwas anderes gesagt habe als ich sagen wollte und etwas anderes hörte als gesagt wurde. Wie auch immer. So oder so finde ich Grund genug - mich hier ganz eindeutig auch - als Verräter und Versager zu fühlen. Definitiv vor dem eigenen Wahrhaftigkeitsfilter in vielen vielen Fällen erbärmlich gescheitert!

So wie von außen vieles aussah, hatte sie allen Grund sich aus dem Staub zu machen und dieses elendige Gejammer hinter verlorenem Bewusstsein hinter sich zu lassen während sie leider sehen musste - dass ich überhaupt noch nicht so weit war - wie ich mal werden wollte - oder kurzzeitig war.

Deshalb wurde für mich hier ein eigenes Puzzle daraus, eins was ich zum Teil auch selbst ver- und entworfen habe um etwas für mich zu lernen ... bevor ich irgendwem etwas versprechen könnte.

Aber ich hätte sie nicht soweit mitgenommen und dort hingemalt wo ich sie mir vorstellte - wenn sie es nicht auch selbst so gewünscht hätte. Und ich bin mir schon recht sicher - dass ich das unterscheiden könnte und normalerweise merke, wenn jemand doch offensichtlich etwas ganz anderes will. Auch wenn ich sicher noch nie soviel Fantasie oder Filteranlagen brauchte. Ich meine aber es hat funktioniert - erstaunlich gut sogar - sich zumindest freihändig, mit verschlossenen Augen und wirren Worten im Hinterkopf in das offene Ende fallen zu lassen - einfach um zu schauen - was wirklich passiert - mit allem was da ist - allem was ich weiß - allem wofür ich mich beim Universum nicht beschweren müsste - weil so eine relative Realität tatsächlich soviel richtiger zu sein scheint - als dass es irgendwas zu verstehen oder zu ordnen gibt - und sie war immer dann beleidigt und verletzt wenn ich etwas anderes sagte und eigentlich fühlte ich mich nur dann - wirklich schlecht .

Tanja

Ich habe versucht immer ein guter Freund und Partner für sie zu sein. Es war schwierig, gegenseitig, sicher sehr gegensätzlich unter erschwerten Umständen aufeinander getroffen, für die der andere Mensch nichts konnte.

Tanja war seit Frühjahr 2014 an Anke interessiert. Eine finstere Schattengestalt aus Münster, mit depressiver Mimik und unnahbarer Gestik.

Sie näherten sich an, sie hatten Sex, sie schrieben sich täglich.

Anke erklärte zwischendurch immer wieder, dass sie nicht in Tanja verliebt sei - Tanja fühlte aber wieviel mehr da doch war und wünschte es sich. Schließlich konnte sie sich ja zwischendurch einlassen, und auch morgens noch bei ihr liegen bleiben und es fühlte sich gut und richtig an.

Es war hart für Tanja, sie hat richtig viel auf sich genommen und sich zum ersten Mal in einer Rolle erlebt, auf die sie zuvor Menschen wie mich und Katja auf Abstand hielt und alles kontrollierte statt Nähe zuzulassen und etwas fließend beständig zu erleben.

Jetzt war alles verkehrt rum und Tanja saß Woche für Woche da und hoffte auf ein Treffen und Weiterentwicklung.

Sie waren schon so weit, dass sie tatsächlich zusammen auf eine SM Party wollten, alles geplant war.

Dann hat Anke eine Woche vorher quasi gekniffen, in dem sie Tanja überhaupt nicht an sich lies und alle Gefühle und Offenheiten die sonst da waren zurückhielt.

Das wars dann und nach dem dieses Jahr mal so und mal so verlaufen ist - musste Tanja nun sagen -

dass es sicher das beste war in die Gefühle zu vertrauen - es aber nichts änderte - und sie sich getäuscht hatte, fälschlich vertraut und an etwas geglaubt.

Sie hat auch viel gelernt.

30. Mai 2016

Montag, 30. Mai 2016 10:50

Gleich gehts zum zweiten Termin. Leider heute nacht Menstruation bekommen und etwas platt davon.

Aber dieses Gespräch wird sicher aufschlußreich zeigen wie es weiter gehen kann – ob er dabei ist - sich die Sache zutraut .. und ich komme gleich noch darauf zurück, dass ich keinen Termin ausfallen lassen werde und mir die Sache wichtig ist.

13.30

Spannende Sache. Der freundliche Therapeut – erklärt mir gleich zu beginn – dass er die Diagnose transsexuell streichen wird – weil dies für ihn genau wie homosexuell keine Krankheit ist.

Da bin ich geistig natürlich total bei ihm.

Die Frage ist jetzt, soweit ich weiß verlangt die Krankenkasse diese Diagnose für alle weiteren Schritte.

Er möchte da als ahnungsloser natürlich auch nichts festlegen, das sagte er bereits.

Scheint als wär ihm die Verantwortung in der Sache nicht so geheuer.

Ich habe gerade Alex angeschrieben und bekomme später die Nummer von den Spezialisten in der Uniklinik Münster. Da sollte ich mich auf jeden Fall hinwenden.

Hoffe das dauert dann nicht ewig bis ich einen Termin bekomme.

Diese/r Alex klingt genau wie Katja. Total nach Anforderung und als würde er mir mal eben klar machen wollen dass das ja ne ernste Sache ist – wo man gezwungen wird aufs Männerklo zu gehen und sich Untersuchungen zu unterziehen.

Aber lässt sich noch "sie" ansprechen von der ganze Familie

Diese Hormontherapie ist zum Verständnis des Therapeuten nichts was ich machen möchte - sondern etwas was ich machen muss.

15.39

Das ging schneller als befürchtet. Nummer bekommen, angerufen, Termin für den 11. Juli um 13.45 bei Herr Gudart.

Muss eine Woche vorher bestätigt werden, eine Überweisung ist mitzubringen und die Karte

natürlich.

Bis dahin klär ich das mit dem Therapeuten – ob er da nun mitmachen kann – wie es nach Kassenregel läuft oder nicht.

15.43

Inga ist heute viel im Whatsapp. Schau nachher mal von Zuhause auf ihr facebook.
Bin echt verunsichert aber denke sehr an sie und wünsche gerade total ich könnte mit ihr sprechen.

16.04

Ich glaube alles findet sich. Momentan mach ich große wichtige und richtige Schritte.
Es wird auch gut sein wenn ich jetzt noch 3 mal mit diesem Therapeuten spreche und dann zur Uniklinik gehe um dort schon wieder viel sicherer aufzutreten.

Habe heute ausserdem meine Anzeige fürs dreaden wieder geschaltet sowie das Auto inseriert.

Im Nachhinein nehme ich das mit der Anpassungsstörung doch recht übel und auch leichte Depressionen ist nicht der Grund warum ich in die Therapie gehe.

Schlimmer als transsexuell als Krankheit zu bezeichnen ist die Verweigerung der Hilfe die für mich sinnvoll ist und so würde es nichts nützen meine Zeit zu verschwenden bei einem Therapeuten der zwar menschlich gut eingestellt scheint aber im Einzelfall die falschen Entscheidungen trifft.

31. Mai 2016

Dienstag, 31. Mai 2016 08:23

Letzter Maitag.

Geknickt.

Da war ich wohl zu Voreilig mit der Toleranz meiner Mutter.

Nachdem es im Skypegespräch zum Ende hin wieder wie Erpressung klang als sie 3x übertrieben Jessica sagte und mich wieder überhaupt nicht ernst zu nehmen schien war mir klar – es hat keinen Sinn.

Es funktioniert nicht. Diese Mutter ist definitiv der Meinung sie bestimmt weiterhin meine Persönlichkeit und mein Leben.

9.48

Es fühlt sich so falsch an. Es ist als hätte ich gar keine Familie wenn meine Familie mich mein Leben lang als etwas sieht – was ich nicht bin.

Manchmal sieht es so aus – als könnte ich mich natürlich ihrem Bild widersetzen aber letztlich ist das alles vergebens ... immer und immer wieder halten sie mich für jemanden der ich nicht bin, nie war und nie sein werde.

Ja ich habe viel zu viele Gedanken und Gefühle - ja mein Leben ist nicht leicht – aber WARUM das alles so ist wird noch ans Licht kommen und ICH fühle sicher dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Dass ich mich von der Familie fernhalten muss – solange ich gegen ihre Sturheit kämpfen muss.

Ich hätte mich gefreut wenn meine Mutter MICH besuchen würde - hätte sie sogar mit zur Therapie genommen und alles offen besprochen – aber sie ist keinesfalls offen dafür hinzusehen – wie ICH mich wirklich fühle.

Sie tut weiterhin alles ab, meint sie weiß weiterhin besser über mich, meine Gedanken und Gefühle bescheid das macht keinen Sinn ... schadet mir nur.

Ich hoffe sehr dass das Uniklinikum mich ernst nimmt und endlich mal jemand wirklich wirklich zuhört.

Alex hats bestätigt .. die heterosexuellen Gedanken sind der wesentliche Unterschied ... der uns erheblich von homosexuellen unterscheidet.

Im Moment wünsch ich mich gerade in ne Klinik oder sowas ... weit weg von allen die meinen sie sehen irgendwas von außen.

Dieses Leben ist die Hölle, wenn man mit solchen Realitätsverschiebungen in sich selbst herumlaufen muss.

Das Mädchen war der erste Mensch mit dem ich mich akzeptiert und gesehen gefühlt habe als der Mensch der ich bin. Wie kann es sein dass alle anderen immer wieder so voreingenommen sind?

Ich bin so unglücklich zwischen diesen Menschen und es wird sich niemals etwas ändern an den anderen. Ich muss es aus eigener Kraft schaffen und allein kämpfen und ich tue das nur für mich.... damit dieser Albtraum irgendwann ein Ende hat.

Und ich endlich MICH leben kann ... ohne dieses verfluchte Gefühl den Erwartungen und Vorstellungen anderer entsprechen zu müssen um mich ihrem Bild zu ergeben statt mein eigenes mit meinen Farben zu malen.

12.20

Habe die gute Häkelnadel nochmal gekauft, diesmal kostete sie nur 3 Euro 50 statt 6 wie beim letzten Mal. Die beiden kaputten Dampfgerätekus hab ich zur Post zur Retour gebracht.

Mein Auto würde ich jetzt am liebsten gleich morgen wieder anmelden – die Verkaufsgespräche nerven und scheinen nicht auf das gewünschte Ergebnis hinauszulaufen - doch mir fehlt überwiegend das Geld für die Steuer – ein bis zwei Dreadjobs diesen Monat wären die Rettung.

Dann müsste ich bis nächsten Monat die Arbeitszeiten so anpassen – dass Lianne nicht mehr kommen braucht. Denn sie ist im Juli sowieso nicht da.

Ich sollte nochmal etwas wegen dem Handel mit Verlängerungen versuchen. Muss unbedingt die Tüte mit den Haaren wiederfinden. Zuhause nochmal suchen.

Nächstes Problem ist die Betriebskostennachzahlung von 108,74 und was bei der Stromabrechnung auf mich zukommt weiß ich auch noch nicht.

Alles gerade noch immer nicht so einfach.

Sicher bin ich auch dass ich – wenn die mir in Münster helfen – ich da die Therapie machen darf – ich aufhören würde zu kiffen – auf jeden Fall in dem Maß wie ich es momentan noch tue.

